Nr. 146 XXVIII. Jahrgang — Freitag, 11. Juni 1920

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung mit Handels- und Industrie-Zeitung

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4

Fernsprecher: 13 5 2 8, 13 5 3 8, 13 5 9 7, 17 1 0 8. Postscheckkonto: Leipzig Nr. 2940. Telegr.-Adr.: Neueste Dresden

Anzeigenpreise: Grundzeile, 32 mm breit, M. 1.—, für das Ausland M. 10.—; Reklamezeile, 81 mm breit, M. 4.—, mit Platzvorschrift M. 7.—, für das Ausland M. 20.—. Bei Bilder- oder Farbsatz 10 v. H. Preiserhöhung. Briefgebühr für Buchstabenanzeigen 20 Pf. Preisermäßigung laut Tarif. Für Einschaltung an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus durch Boten monatlich M. 4.25, vierteljährlich M. 12.75. Postbezug in Deutschland: Monatlich M. 3.75, vierteljährlich M. 11.25, ohne Zustellgebühr. Postbezug im Ausland laut Eintragung in den Postlisten. Kreuzbandsendungen im Inlande wöchentlich M. 1.60, nach dem Auslande wöchentlich M. 4.—. Preis für die Einzelnummer 20 Pf.

Was nun?

Von Friedrich Weinhausen, M. d. R.

Die Ziffern der Reichstagswahl ergeben die peinliche Gewißheit, daß eine tragfähige Regierungsmehrheit auf keiner Seite sichtbar ist. Die beiden Rechtsparteien sind zwar erheblich gestärkt aus dem Wahlkampf zurückgekehrt, vermögen aber selbst dann keine Mehrheit darzustellen, wenn sich ihnen das Zentrum samt dem wiedergewählten Erzberger einmütig anschließen sollte. Auf der Linken hat nur eine Verschiebung der Richtungen innerhalb der Sozialdemokratie stattgefunden. Eine sozialistische Mehrheit ergibt sich aus ihr nicht. Die Mitte, die bis dahin regiert hat, ist so stark geschwächt, daß sie im Höchstfalle nur wenige Abgeordnete über die erforderliche Mehrheit umfaßt. Selbst wenn diese Mehrheit aber auch ein Dutzend Mandate oder mehr betrüge, müßte die alte Koalition Bedenken tragen, die Geschäfte weiterzuführen, nachdem das Volk in so deutlicher Weise bekundet hat, daß es eine mehr rechts gerichtete Regierung wünscht.

Man muß dies besonders betonen, weil sich schon Anzeichen dafür bemerkbar machen, daß man selbst bei den siegreichen Parteien in der Verlegenheit bereit wäre, eine Regierung der bisherigen Koalition weiterhin zu tolerieren. Wer die Zusammenarbeit des Zentrums, der Demokraten und der Mehrheitssozialisten in der Vergangenheit genauer verfolgt hat, der weiß, wie unmöglich es ist, daß diese drei Parteien auf weit schmalerer Grundlage als vordem weiterregieren. Sie müssen aber auch außerdem von den Oppositionsparteien, die im Wahlkampf alle Mittel zur Schwächung der Regierungsparteien angewandt haben, verlangen, daß sie jetzt selbst versuchen, eine neue, bessere Regierungsmehrheit zu bilden. Die Masse der politisch ungeschulten Wähler, die auf die Gefühlspolitik der Oppositionsparteien hineingefallen sind, muß den heilsamen Anschauungsunterricht erhalten, daß das Regieren in gegenwärtiger Zeit eine schwere Kunst ist.

In ihrer Verlegenheit, eine eigene neue Regierung zu bilden, weisen die Rechtsparteien auf die Möglichkeit eines Geschäftsministeriums hin. Ein solches hat im früheren Oesterreich während kritischer Zeiten in der Tat Austria über den Berg geholfen. Aber man darf nicht vergessen, daß das nur möglich war, weil das Geschäftsministerium im Notfall ohne Parlament regieren konnte. Das wäre bei uns unmöglich. Indessen würde ein reines Geschäftsministerium sehr bald in sich und zwischen den starken Oppositionsparteien der äußersten Rechten und der äußersten Linken zur Unmöglichkeit werden.

Eine Koalition der Mitte von der Mehrheitssozialdemokratie bis zur Deutschen Volkspartei einschließlich erscheint auf den ersten Blick als einziger Ausweg. Allein hier steht die Weigerung der Mehrheitssozialdemokratie entgegen, mit der Deutschen Volkspartei zusammen zu regieren. Diese Weigerung ist von hervorragenden sozialdemokratischen Führern so bestimmt ausgesprochen worden, daß man einstweilen mit ihr wie mit einer feststehenden Tatsache rechnen muß. Also auch diese Kombination erscheint vorerst aussichtslos.

Parteipolitische Rechenkünstler halten ein Zusammenarbeiten der beiden sozialdemokratischen Linksparteien mit den Demokraten und dem Erzberger-Flügel des Zentrums für eine Wahrscheinlichkeit. Aber auch hier wird ein wichtiger Umstand außer acht gelassen. Die unabhängige Sozialdemokratie hat sich in der Wahlagitation so stark auf die Diktatur des Proletariats festgelegt, daß sie jetzt unmöglich mit wirklich demokratischen bürgerlichen Parteien zusammengehen kann. Dabei wäre es noch eine besondere Frage, ob die Demokraten und die Zentrumsleute ihrerseits bereit wären, mit den Unabhängigen eine gemeinsame Regierung zu bilden.

Schließlich wird noch die Möglichkeit erwogen, daß die bisherige Mehrheit zusammenbleiben und durch Hinzunahme einiger Minister aus dem Lager der Deutschen Volkspartei die Unterstützung dieser bisherigen Oppositionspartei erkaufen könnte, ohne daß die Deutsche Volkspartei als solche aktiv an der Regierungsbildung teilnehme. Aber hier wird übersehen, daß die neue Regierung doch an die Zustimmung der Mehrheit des Parlaments in Form eines Vertrauensvotums gebunden wäre. Mit dem Vertrauensvotum aber tritt jede Partei, die es erteilt, tatsächlich in die Regierung ein und übernimmt die Mitverantwortung. Es würde also auf diesem Wege wieder derselbe Zustand geschaffen, daß Mehrheitssozialdemokratie und Deutsche Volkspartei in ein und derselben Regierungskoalition wären, eine Möglichkeit, die am sozialdemokratischen Widerspruch scheitert.

Angesichts dieser zahlreichen Unmöglichkeiten tauchen bereits Stimmen auf, die eine alsbaldige Neuwahl für unabweisbar erklären. Davor muß aber aufs entschiedenste gewarnt werden. Eine baldige Neuwahl würde schwerlich mehr Klarheit schaffen. Das Volk aber will in allen Parteilagern nicht neue Wahlen, sondern beständige Verhältnisse, Ruhe und Ordnung. Das ist auch unbedingt notwendig im Hinblick auf die außenpolitische Lage Deutschlands. Die Aussprache mit den Franzosen und Engländern kann nur von Ministern geführt werden, die eine feste Stellung im deutschen Volke haben.

Die Lösung der ungeheuren Schwierigkeiten, welche die Neuwahl ergeben hat, liegt jetzt beim Reichspräsidenten. Es ist anzunehmen, daß er sich, sobald die endgültigen Wahlergebnisse vorliegen, mit den Parteiführern sowohl der bisherigen Mehrheit, wie der Oppositionsparteien auf der Linken und auf der Rechten beraten wird. Wie diese Beratungen auslaufen, läßt sich im Augenblick in keiner Weise sicher voraussagen. Nur eins steht heute schon fest: der Wahlspruch, der sich in goldenen Lettern rings an den Außenwänden des Reichstagssitzungssaales angebracht findet, „Erst das Vaterland, dann die Partei", verlangt diesmal ganz besondere Beachtung. Parteiegoismus kann nur das Chaos heraufführen, Vaterlandsliebe kann vielleicht noch einen Ausweg ergeben, der heute noch gar nicht sichtbar ist. Das deutsche Volk in seiner Gesamtheit muß aber jetzt schon aus den Schwierigkeiten lernen, daß eine Reichstagswahl nach der neuen Reichsverfassung eine viel stärkere Verantwortung mit sich bringt, als jede frühere. Im neuen Deutschland ist der Reichstag nicht mehr bloß eine beratende Körperschaft der Regierung, sondern der Träger der Regierung selbst. Das ist diesmal leider von großen Massen der Wähler nicht begriffen worden. Sonst hätten die Gefühlsmomente nicht so ausschlaggebend bei der Wahl wirken können. Nun ist der Fehler gemacht, und es muß alles versucht werden, ihn nachträglich möglichst unwirksam zu machen.

Noch keine Klärung

Einmischung der Gewerkschaften?

B. Berlin, 10. Juni. (Eig. Drahtbericht.) In eine innerpolitische Krise sind nunmehr auch die Gewerkschaften getreten. In einer Vorstellung an den Reichspräsident fordern sie, daß nach dem mit ihnen nach Beilegung des Generalstreiks in den Tagen des Kapp-Putsches getroffenen Abkommen die Wahl der neuen Reichsminister nur im Einverständnis mit den Gewerkschaften zu erfolgen hat.

* Berlin, 10. Juni. Hier fand eine Vorstandssitzung der Generalkommission der Gewerkschaften statt. Es wurde der Antrag angenommen, jede Stellungnahme zur politischen Lage auszusetzen, bis die Sitzung der sozialdemokratischen Fraktion stattgefunden hat, was am kommenden Sonntag der Fall sein wird. Aus führenden Kreisen der Gewerkschaftskommission verlautet, daß ein Eintritt der sozialdemokratischen Partei in die Regierung gemeinsam mit der Deutschen Volkspartei als völlig ausgeschlossen gelten muß. Selbst wenn man das Interesse der Republik über das Parteiinteresse stellen würde, wäre ein Zusammenarbeiten mit der Rechten unmöglich, da die Führer der Deutschen Volkspartei gar nicht in der Lage wären, sich dem sozialdemokratischen Programm genügend zu nähern, ohne zu riskieren, daß ihre Anhänger ihr die Gefolgschaft verweigern. In Kreisen der Gewerkschaftskommission sieht man die Lage als sehr kritisch an und weiß noch nicht, welche Auswege möglich sein werden.

*

Die Haltung der Parteien

In der Deutschen Volkspartei besteht nach wie vor in der Frage der Regierungsbildung der Standpunkt, daß es am besten ist, eine abwartende Haltung einzunehmen. Man nimmt, wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung" erfährt, in der Volkspartei die Haltung ein, daß die Frage, wer in Zukunft die Geschicke des deutschen Volkes lenken soll, nicht vom Prinzip der rein parlamentarischen Kombination entschieden werden solle. Man hält es für wünschenswert, wenn zur Besetzung der einzelnen Posten nach Möglichkeit geeignete tüchtige Persönlichkeiten aus dem politischen und wirtschaftlichen Leben herangezogen würden. In erster Linie denkt man an die Berufung eines Diplomaten zum Minister für auswärtige Angelegenheiten, eines Militärs zum Reichswehrminister, sowie eines Wirtschaftsfachmannes zum Reichsfinanzminister. Unter den Führern der Deutschen Volkspartei selbst besteht jedenfalls, wie ausdrücklich versichert wird, durchaus keine Neigung, irgendeinen Posten in der neuen Regierung zu übernehmen. Die Frage der künftigen Koalition wird von der Deutschen Volkspartei so beurteilt, daß sie ein Verbleiben der Mehrheitssozialisten in ihr zwar als außerordentlich wünschenswert betrachtet, jedoch auch andererseits eine Heranziehung der Deutschnationalen begrüßen würde.

Für die Sozialdemokraten dürfte wohl der hauptsächlichste Grund sein, eine Zusammenarbeit mit den früheren Nationalliberalen abzulehnen, da sowohl das Betriebsrätegesetz als auch das Prinzip der Sozialisierung dem Wirtschaftsprogramm, wie es bisher von der Deutschen Volkspartei vertreten worden ist, widerspricht. In der „Freiheit" sieht Rudolph Breitscheidt als einzige Möglichkeit nur noch eine Lösung auf parlamentarischer Basis, nämlich eine Regierung, gebildet aus allen bürgerlichen Parteien. Das wären die einzigen, die noch über eine tragfähige Mehrheit verfügten. Nicht deshalb muß die bürgerliche Regierung kommen, weil wir uns aus „kindischer Prinzipienreiterei" oder aus „Mangel an Verantwortlichkeitsgefühl" gegen den Eintritt in die Koalition sperrten, sondern weil die Politik der Rechtssozialisten die reaktionären Gewalten so stark hat werden lassen, daß sie heute das Heft wieder in die Hand nehmen können.

Auch von sozialdemokratischer Seite sprach sich in einer gestern abend im Norden Berlins abgehaltenen Versammlung der Redakteur Erwin Barth für eine Koalition nach rechts aus. Vorbedingung sei natürlich, daß die Unabhängigen auf ihrem bisherigen ablehnenden Standpunkt verharrten. Wenn es sich um das Wohl des Vaterlandes handle, müßten die einzelnen Parteien Einsicht zeigen und stark und mutig genug sein, dafür eventuell Parteiopfer zu bringen. — Für eine möglichst breite Regierungskoalition sprach sich auch der zur Zeit in München weilende deutsche Geschäftsträger in Paris, Dr. Mayer, aus. Er führte in einer Versammlung, nach einer Meldung des „Berl. Lok.-Anz.", aus, daß es ihm als wünschenswert erscheine, wenn eine Mehrheit gebildet würde, in der sowohl die Mehrheitssozialisten als auch die Deutsche Volkspartei und das Zentrum neben den Demokraten vertreten wären.

Den gleichen Gedanken vertrat der im Wahlkreis Düsseldorf-Ost gewählte Zentrumsabgeordnete, Reichspostminister Giesberts, der im „Düsseldorfer Tageblatt" schreibt, daß der Kernpunkt und die Hauptsache einer solchen Koalitionsbildung ein Regierungsprogramm bilden müsse, dessen soziale und wirtschaftliche Struktur es den Mehrheitssozialisten wie auch den Arbeitervertretern in der Zentrumspartei ermöglichen würde, die sich darauf aufbauende Politik mitzumachen. Es erscheint aber kaum denkbar, daß dieses Ziel wird erreicht werden können. Es bleibt somit nur übrig, nachdem Einigkeit darüber besteht, daß weder eine reine Rechtsregierung noch eine reine Linksregierung möglich ist, den gegenwärtigen Koalitionsparteien solange die Geschäfte der Regierung zu überlassen, bis zum Herbst durch Neuwahlen das Volk erneut Gelegenheit erhält, mit etwas ruhigeren Nerven und geklärtem Urteil aufs neue über seine politischen Geschicke zu entscheiden. — Zu diesen Ausführungen Giesberts bemerkt der „Vorwärts": „Ob sich die alte Koalition bis zum Herbst halten kann, wollen wir nicht untersuchen. Es dürfte klar sein, daß die Sozialdemokratie keine Neigung hat, weiter den Prügelknaben zu spielen für Dinge, wie sie sich in den letzten einundeinhalb Jahren abgespielt haben, ohne daß die Sozialdemokraten sie verhindern konnten. Aber daß dieser Reichstag ohne Mehrheit keine lange Lebensdauer haben kann, wird jedermann einleuchten."

Ueber die Stellung der demokratischen Fraktion verlautet bisher noch nichts. Nach dem „Berl. Tagebl." hat am Mittwoch nachmittag beim preußischen Handelsminister Fischbeck eine unverbindliche Besprechung der demokratischen Minister und der zur Zeit in Berlin weilenden demokratischen Abgeordneten stattgefunden.

Vorbedingungen für Spa

Paris, 10. Juni. (Eig. Drahtbericht.) „Liberté" schreibt, jedes Datum, das für den Beginn der Konferenz von Spa festgesetzt wird, sei ein Phantom, denn

erstens könne man das Datum gar nicht festlegen, ohne die Zusammensetzung der neuen deutschen Regierung abzuwarten. Man weiß nicht, ob die gegenwärtige Regierung sich halten wird.

Zweitens ist noch nichts bestimmt über die Vorbesprechung zwischen der französischen und englischen Regierung. Vorläufig weiß man weder, wann Lloyd George und Millerand zusammenkommen werden, noch was der Gegenstand einer Besprechung zwischen den beiden Staatsmännern sein wird. Es steht aber fest, daß man nicht nach Spa gehen wird, ehe man sich nicht verständigt hat.

Drittens aber ist es durchaus notwendig, daß Italien sich in Spa wieder auf die Seite der Verbündeten stellt, damit die Entente nicht gespalten wird. Alles das erfordert eingehende Besprechungen, die sehr lange dauern werden.

Genf, 10. Juni. (Eig. Drahtbericht.) „Journal des Débats" schreibt zu der deutschen Regierungskrise: Wenn die Deutschen nach Spa keinen Vertreter einer Regierung schicken können, der sich auf die Mehrheit des Volkswillens stützt, werden die Alliierten die Frage zu prüfen haben, ob sie Vereinbarungen mit den Vertretern, hinter denen nicht das deutsche Volk steht, überhaupt schließen können. Das ist nicht eine Frage des politischen Tones, sondern der politischen Klugheit.

*

Aenderung der Beschlüsse von Hythe?

* Paris, 10. Juni. Der italienische Unterstaatssekretär Graf Sforza wird am kommenden Dienstag eine Unterredung mit Lloyd George haben, die die Konferenz von Spa zum Gegenstand hat. Bei der Unterredung wird es sich ausschließlich um die deutsche Wiedergutmachungssumme und ihre Verteilung handeln. Man erwartet, daß die italienische Regierung einen Schritt unternehmen wird, der darauf hinausgeht, die Entscheidungen von Hythe über die deutsche Wiedergutmachungssumme rückgängig zu machen.

*

Aufgaben des Völkerbundsrates

Paris, 10. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Der Rat des Völkerbundes, der am 14. Juni in London zusammentritt, wird sich mit dem persischen Problem beschäftigen. Außerdem soll der tschechisch-polnische Konflikt und der polnisch-russische Krieg zur Sprache kommen.

*

Ausweisung aus dem besetzten Gebiet

+ Köln, 10. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir aus Köln erfahren, ist der Vertreter der Reichsvermögensverwaltung, Landrat Bonde, der vor kurzem zum Vorsitzenden des Bezirksverbandes des Beamtenbundes gewählt wurde und eine Protestversammlung der Beamten in der Pfalz anläßlich der Verurteilung des Leutnants Kaiser von der Reichsvermögensverwaltung geleitet hat, von der hohen interalliierten Rheinlandkommission aus dem besetzten Gebiet ausgewiesen worden.

*

Der Vertrag über die nordschleswigsche Grenze

* Flensburg, 10. Juni. Wie hier verlautet, hat sich die Reichsregierung bei der Kürze der gegebenen Frist außerstande gesehen, zu dem Vertragsentwurf über Nordschleswig bis zum 10. d. M. endgültig Stellung zu nehmen und hat deshalb beim Großen Rat in Paris um Fristverlängerung bis zum 20. d. M. gebeten.

ITA. Köln, 10. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die „Köln. Ztg." meldet aus Kopenhagen: Heute sollte, wie „Berlingske Tidende" mitteilt, in Paris der Vertrag über Schleswig durch den deutschen Geschäftsträger und den dänischen Gesandten in Paris unterzeichnet werden. Aus verschiedenen Gründen aber, namentlich auch mit Rücksicht auf die gegenwärtige ungeklärte innerpolitische Lage in Deutschland, ist es jedoch wahrscheinlich, daß Deutschland heute den Vertrag noch nicht unterzeichnen wird. — Aus Flensburg wird uns hierzu gemeldet, daß die deutsche Regierung in Paris das Ersuchen stellen werde, die Unterzeichnung bis zum 20. d. M. zu verschieben. Man erwartet, daß die Verbandsmächte diesem Ersuchen entsprechen werden.

*

Die Franzosen in Oberschlesien

Das Wolff-Bureau meldet aus Oppeln: In der Nacht zum Mittwoch versuchten vier Franzosen, eine Hochzeitsgesellschaft auf der Volksinsel zu stören, wurden aber daran verhindert. Auf der Rückfahrt über die Oder entstand in dem Boote zwischen den Franzosen und dem Fährmann und seinen zwei Söhnen ein Handgemenge, das durch das Gewehrfeuer von den am Ufer stehenden Franzosen verursacht wurde. Dabei wurden drei Franzosen ins Wasser geworfen, von denen einer ertrunken ist.

Henry Allizé, Botschafter in Berlin

Aus dem Haag wird uns geschrieben:

Die dem „Echo de Paris" aus amtlicher Quelle zugegangene Information, daß Henry Allizé, der Vorgänger des jetzigen französischen Gesandten Charles Benoist im Haag, zum diplomatischen Vertreter Frankreichs in Berlin ernannt werden und seinen Posten nach Abschluß der Spa-Konferenz beziehen soll, erweckte in hiesigen politischen Kreisen begreifliches Interesse. Herr Allizé leistete hier während des Krieges großzügige und vielseitige diplomatische Arbeit. Er stand, wie man hier sagt, auf den „Vorposten". Auf die frühere Tätigkeit Allizés als französischer Geschäftsträger in München hinweisend, wird daran erinnert, daß der erfahrene Diplomat, vom Haag aus, seine Beziehungen, die aus seiner Münchner Zeit datieren, nicht unausgenutzt ließ. Allizé gehört der Cambonschen Schule an und huldigte der Auffassung, daß Süddeutschland von dem „preußischen Norden" loszumachen sei. Seine Wirksamkeit bewegte sich auf dieser Linie, und in verschiedenen vom Haag aus geführten propagandistischen Unternehmungen erkannte man die Zielrichtung: Süddeutschland soll sich von Preußen absondern.

Der Kuriosität halber sei erwähnt, daß sich eine Zeitlang das Gerücht erhielt, die französische Gesandtschaft im Haag stünde in Verbindung mit zwei bayrischen Prinzessinnen. Die Art dieses „Kontaktes" näher zu beschreiben, ist überflüssig. Von Holland aus wurde die französisch-belgische Spionage intensiv betrieben; Fäden spannen sich bis nach Wien und Sofia. Allizés vorübergehende Tätigkeit in Wien läßt erkennen, daß sich der diplomatische Vertreter Frankreichs während des Krieges mit den Geschehnissen in der früheren Monarchie ständig befaßte. Zudem wimmelte es im Haag von polnischen und ungarischen Aristokraten, die in französischen Diensten standen, ohne die Beziehungen zu ihrer Heimat verloren zu haben. So kam der französische Gesandte in der holländischen Residenz — „durch den Zwang der Umstände" — in den Ruf eines hervorragenden „Kriegsmannes" auf dem ihm zugewiesenen Gebiete, die Lage des Feindes zu erforschen und wertvolles Material hierüber zu beschaffen.

Alle für propagandistische Zwecke bestimmten Darstellungen (Zerstörung der Reimser Kathedrale, „Plünderungen und barbarische Schandtaten der deutschen Soldaten", Arbeiterdeportationen in Nordfrankreich) wurden während der Tätigkeit Allizés im Haag massenhaft verbreitet. Aber auch bei der Beeinflussungsarbeit in Deutschland selbst marschierte die französische Organisation an der Spitze. Im Haag erschienen die ersten Flugschriften, in denen den deutschen Soldaten mitgeteilt wurde, Frankreich führe den Krieg nicht gegen das deutsche Volk, sondern gegen den deutschen Kaiser; der republikanische Franzose werde dem deutschen Republikaner die Hand zum Bunde und zur Freundschaft reichen. „Chassez l'empereur et nous serons vos amis", lautete die Ueberschrift auf einem im Jahre 1916 verbreiteten Flugblatte.

In seiner Funktion als Gesandter Frankreichs trat Allizé hervor, als die Vereinigung „Holland-Frankreich" gegründet wurde. Diese Vereinigung erhielt einen ausgesprochen propagandistischen Beigeschmack und entwickelte sich nach der Richtung des Amsterdamer „Telegraaf", nämlich deutschfeindlich bis zum Aeußersten. In wirtschaftlicher Hinsicht trat die Vereinigung für die berüchtigten Satzungen der Pariser Wirtschaftskonferenz ein, d. i. für die Boykottierung der Deutschen auf dem Weltmarkte. Holland sollte dafür gewonnen werden. Als Blatt der französischen Gesandtschaft zur Zeit Allizés galt das (heute nicht mehr bestehende) „Dagblad van Zuidholland". Darin wurde für Frankreich reine Gefühlspropaganda betrieben und hauptsächlich bestritten, daß Frankreich annexionistische Ziele verfolge. Um so größer war deshalb die Enttäuschung in den Kreisen, die den Versicherungen vollen Glauben schenkten. Der Nachfolger des Herrn Allizé hat es nicht leicht. Er ist mit der Aufgabe betraut, eine breite französische Kulturpropaganda zu entwickeln. Inzwischen änderte sich aber die Meinung der Holländer über Frankreich gründlich.

Es sei schließlich noch erwähnt, daß Henry Allizé im Rufe eines bedeutenden Kenners des internationalen Rechtes steht, während des Krieges trat er als solcher mehrmals hervor.

Kabinettskrise in Ungarn

Budapest, 10. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Konferenz der Minister beim Reichsverweser Horthy faßte die Regierung den Beschluß, ihre Demission einzureichen. Die Minister stellten eine Reihe von Bedingungen, von deren Erfüllung sie ihr weiteres Verbleiben im Amte abhängig machen.

* Budapest, 10. Juni. Zur Regierungskrise wird gemeldet: Es kann sein, daß Horthy alsbald den Grafen Albert Apponyi mit der Bildung eines Konzentrationskabinetts betrauen wird; falls dieser ablehnt, den bisherigen Minister des Aeußern, Grafen Paul Teleki oder den Grafen Stephan Bethlen.

Der Staatssekretär im Kriegsministerium erklärte nach dem „A'Vilag", man dürfe mit Vertrauen darauf rechnen, daß den Grausamkeiten durch Weißgardisten ein Ende bereitet und die öffentliche Sicherheit wiederhergestellt wird. Inzwischen ist der Bericht des englischen Obersten Wedgwood in London veröffentlicht worden. Er sagt: Die Macht sei vollständig in den Händen des Militärs. Die Industrie stehe völlig still. Die Ziele der ungarischen Militaristen seien eine Wiederherstellung der habsburgischen Doppelmonarchie. Einen Erfolg hält Oberst Wedgwood sehr wohl für möglich.

*

Abkehr von der weißen Garde

ITA. Köln, 10. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die „Köln. Ztg." meldet aus Wien: Die Vorgänge in Ungarn finden hier besonders lebhaftes Interesse. Nach der Sitzung der ungarischen Nationalversammlung, in der die selbst vor den Abgeordneten nicht mehr zurückschreckenden Gewalttaten der sogenannten [illegible]-Truppen, namentlich der Abteilung Hejjas, endlich in der Volksvertretung zur Sprache gebracht wurden, gewinnt man hier den Eindruck, daß die ungarische Regierung sich endlich aufraffen wird, um ihre Autorität gegen diese Willkürherrschaft zu verteidigen. Als Anlaß für dieses Sichaufraffen gilt der Beschluß des internationalen Gewerkschaftsbundes, Ungarn durch Sperrung der Transporte abzuschließen, sowie der Bericht des Obersten Wedgwood über die Reaktion in Ungarn.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19200611/1

Sorgen der Westungarn

Wien, 10. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Gestern erschien in der Staatskanzlei eine Abordnung aus dem Burgenlande (Westungarn) und verwies darauf, daß im Burgenlande in diesem Jahre eine Ernte erwartet werde, wie sie seit Jahrzehnten dem Lande nicht beschieden war. Es bestehe nun aber die Gefahr, daß die gesamte Ernte von der ungarischen Regierung für ihre Militärmacht beschlagnahmt wird. Die Bevölkerung des Burgenlandes wünscht Klarheit über ihr Schicksal zu erhalten und bittet deshalb die österreichische Regierung, unverzüglich alle zur Verwirklichung des im Friedensvertrag gewährleisteten Anschlusses notwendigen Schritte zu unternehmen.

Amerikanische Reise

Von unserm Sonderberichterstatter Colin Ross

XVI.

Zwischenspiel

Choele Choel, im Februar

Stundenlange Autofahrt kreuz und quer über die Insel vom frühen Morgen bis zum späten Nachmittag, bald in Staubwolken gehüllt, bald im Schlamm steckenbleibend, eine reiche Fülle von Eindrücken, wüste Dürre, verschlammte Kanäle, überschwemmtes Land, roher, buschbestandener Kamp und wieder samenschwere Alfalfafelder und Obstbäume, zusammenbrechend unter der Last der Früchte.

Kleine Puestos über die Insel verstreut als Kultur- und Wirtschaftszentren. Zukunftsanlagen, Almacen und Fonda und einige Schuppen. Aber auch hier betont eine ein Denkmal darstellende Pyramide aus ungebrannten Ziegeln den Stadtcharakter.

In der Fonda Chacreros und Händler um lange schmutzige, weinbefleckte Tische. An der Wand klebt ein Plakat, daß am Abend ein Varietésängerpaar große Festvorstellung geben wird. Gegenüber der Tür die Schenke, an der andern freien Wand ein großer Spiegel mit Friseurtoilette, Rasiermesser, Kämme, Bürsten; denn die Wirtschaft ist gleichzeitig Friseursalon.

Der Wein, den der Wirt verschenkt, ist Inselprodukt. Die Salesianerpatres haben neben ihrer Arbeit im Weinberg des Herrn auch einen irdischen Weinberg angelegt. Kirche und Schule liegt in ihrer Hand, und nebenbei haben sie die beste Bodega, wie man hier einen Winzerbetrieb nennt.

Dem Salesianerkloster ist auch äußerlich nichts anzumerken. Ein einstöckiger, schmuckloser Ziegelrohbau. Aber durch Zimmer und winklige Korridore kommt man mit einem Male in einen hochgewölbten Kreuzgang, ein erstaunlicher Anblick in einem Lande, das nur Wellblech oder Lehmdächer kennt. Die Erklärung ist einfach. Einer der beiden Patres war früher Architekt. Welch seltsames Schicksal mag ihn zum Salesianermönch gemacht haben! Nun mauert er Jahr für Jahr Gewölbe an Gewölbe. Kreuzgang, Schlafsaal, Kelterei, Weinkeller. Daneben wird Jahr für Jahr ein weiteres Stück roher Kamp gerodet und als Weinberg bestellt. Daneben der Schulunterricht und die geistliche Tätigkeit.

Die beiden Patres sind Italiener. Aber von jener fast phantastischen Deutschfreundlichkeit, wie sie uns nach dem Durchbruch von Tolmein mitunter in der verblüffendsten Weise bei den Italienern zutage trat.

Wir müssen alles ansehen, Weinberg und Keller, die zementenen Gärbottiche und das hohe Steingewölbe mit den großen Lagerfässern, in ihrer Art einzig im Rio-Negro-Tale. Und schließlich geht's die enge Treppe hinunter in den Keller unter dem Kreuzgang.

Während wir eine Sorte nach der andern probieren müssen, erzählt der andre Pater ununterbrochen. Ueber der speckigen, mehr grünlichen als schwarzen Sutane sitzt ein kugelrunder Kopf, in seiner blühenden Farbe wie aus Rosenquarz gedrechselt, und alles darunter ist rundlich.

„Ihr Deutschen werdet mit den Russen in Italien einfallen und uns besiegen", sagt er behaglich, indem er den roten Wein gegen das Licht hält, in dem ein glühender Funke aufleuchtet. Der Pater Architekt sieht mit unbeweglichem Gesicht dabei.

„Es ist eine alte Prophezeiung", meint er, und der andre fährt fort: „Ja, wenn der große Krieger aus dem Norden gekommen und ganz Europa in Flammen steht — — —" Behaglich schlürft er den Wein.

Ein ferner Klang wie von Geigenspiel streicht durch das Kellergewölbe. Wir heben lauschend. „Unser Rennreiter", meint Pater Rosenquarz.

Und er erklärt: „Eines Tages kam ein junger Mann und bat um Herberge. In diesem gastfreien Land ist es allgemein Sitte, jedem, der da kommt, Herberg und Essen zu gewähren. Es sind Arbeitsuchende oder Abenteurer oder auch nur Wanderlustige, die in monatelangen oder jahrelangen Märschen halb Südamerika durchwandern. Ich habe manchen von ihnen kennengelernt. Einer war dabei, der ganz Brasilien und halb Argentinien durchwandert hatte. Da er dem Majordomo, bei dem er um Herberge gebeten, gefiel, fragte ihn dieser, ob er nicht bleiben und Arbeit nehmen wolle. Aber ein entrüsteter Ausruf war die Antwort: „Was arbeiten! Ich bin zwei Jahre durch Brasilien gewandert, ohne zu arbeiten, und ich denke es hier in Argentinien auch nicht anders zu tun." Trotz dieses vielfachen Mißbrauchs der Gastfreundschaft wird doch der Estanciero jedem, der morgens kommt, Frühstück und Mittagsbrot und jedem, der nachmittags eintrifft, Abendessen und Nachtlager geben."

Solch einer war es auch, der zu den Salesianern kam. Monatelang war er durch die Republik gewandert, und am nächsten Tag wollte er weiter. Aber im Gespräch stellte es sich heraus, daß er Rennreiter war, der als berühmter Jockei durch die ganze Welt gekommen. Bei seinem letzten Rennen in Buenos Aires hatte er sich den Kopf so bös zerschlagen, daß es nichts mehr war mit der Reiterei. Eine gute Stelle auf einer Estancia, die man ihm verschafft, gab er mir nichts, dir nichts auf und begann ein Wanderleben durch die Republik.

Aber außer den Pferden hatte er immer noch seine Geige gehabt, und die hatte er mitgenommen und spielte den Patres darauf vor. Und wie sie sein Spiel hörten, da meinten sie, das wäre eine treffliche Gelegenheit, um ihren Schülern Musikunterricht zu geben, und auf ihren Vorschlag blieb dann der ehemalige Rennreiter als Musiklehrer und Laienbruder bei den Salesianern.

Auf unsre Bitten riefen sie den Musikanten zu uns zum Wein, einen hohen, schlanken Menschen in billigem Leinenanzug, aber mit Akzent und Allüren eines Wiener Aristokraten.

Paris und London, Sidney und New-York waren ihm in gleicher Weise geläufig, und zwischen den Erzählungen von Rennen und Siegen schwirren nur so die phantastischsten Zahlen von Gehältern und Gewinnen. Aber jetzt scheint das alles weit hinter dem noch jungen Mann zu liegen, und er ruhig und abgeklärt, als hätte er nie etwas andres erstrebt und erwünscht, als auf einem weltvergessenen öden Flecken einer Insel im Rio Negro mit zwei ein wenig fetten und schmutzigen, aber vergnügten und tüchtigen Patres zu leben, und braunen, wilden Söhnen von Italienern, Spaniern und Indios Musikunterricht zu geben.

Wir merkten ihm den Wunsch an, uns vorspielen zu dürfen, und baten ihn darum. Mit todernstem Gesicht lehnte er sich an den Tisch, und wie er den Bogen ansetzte, schwand der kranke Ausdruck der Augen — von dem Sturz war das Hirn wohl immer noch ein wenig durcheinandergerüttelt —, und wie er nun spielte, saßen alle lauschend, wir und die Patres und der Indianerjunge, der den Wein einschenkte.

Immer leibloser und immer befreiender wurden die Lieder, und man sah die Mücken nicht mehr, die massenhaft um den brandroten Wein schwirrten. Und er spielte doch nur Wiener Walzer, Operetten, „Dorfkinder" und „Zigeunerprimas", aber aus dem Spiel schluchzte himmelhoch und sehnsüchtig der ganze Gegensatz von hier und dort, nein, von einst und jetzt heraus. Denn alles das ist ja nicht mehr, von dem die Lieder singen, und wir alle haben von dem furchtbaren Sturz, der die Welt getroffen, unser Herz und Hirn noch immer nicht ganz in Ordnung, und immer noch blutet die Wunde, wie sie immer bluten wird. Unvergebliche Hoffnung ist's, ihrer Qual zu entrinnen. Und wer auch wanderte über die Meere und sich bürge in fernste Einöde — er könnte doch nicht den Schlag des Herzens und seines Blutes ändern, das mitschwingt mit jedem Leid der alten Erde, die er verlassen.

Wie der Musikant verwirrt und wie aus Traum erwachend den Bogen sinken läßt, sitzt, als wir uns schon erhoben, um zu gehen, der Pater Rosenquarz noch immer und stiert in den leuchtend hellen Punkt in seinem gefüllten Glas, als lese er da in Blut und Feuer die Prophezeiungen von der Zeit der Not, von der Zeit der Qual, wenn der große Krieger aus dem Norden gekommen ist und ganz Europa in Flammen steht.

Ein Abkommen des Norddeutschen Lloyd

Berlin, 10. Juni. Nach einer Kopenhagener Meldung soll ähnlich wie zwischen der Hamburg-Amerika-Linie und dem Harriman-Konzern auch zwischen dem Norddeutschen Lloyd und der United-States-Mail-Steamship-Compagny ein Abkommen über ein gemeinsames Zusammengehen abgeschlossen worden sein. Wie auf Anfrage in Bremen von dort gemeldet wird, liegen auch dort ähnliche Angaben vor, ohne indessen bisher bestätigt zu sein. Der Norddeutsche Lloyd hat eine Erklärung hierzu abgelehnt.

Holländisch-englische Wirtschaftsbeziehungen

Haag, 8. Juni. (Eig. Bericht.) Die holländische Regierung beabsichtigt, der englischen Industrie bedeutende Aufträge für die Verbesserung und Anlage von Verkehrswegen in Holland zu erteilen. In Scheveningen findet Anfang Juli eine Ausstellung statt, wo die britischen Industrien für Straßenbau am stärksten vertreten sein werden.

Erneuter Rücktritt Nittis

Bei Eröffnung der italienischen Kammer teilte nach einer Wolff-Meldung der Ministerpräsident Nitti die Neubildung des Kabinetts und die Zurückziehung des Dekrets über die Erhöhung des Brotpreises mit. Dann überreichte er angesichts der gegenwärtigen parlamentarischen Lage das Rücktrittsgesuch des Kabinetts. Die Mitteilung wurde von den Sozialisten mit Beifall aufgenommen. Orlando ist als Kammerpräsident zurückgetreten.

Die Wirkung der Wahlen auf das Ausland

Die gesamte ausländische Presse beschäftigte sich sehr eingehend mit den außerordentlichen Schwierigkeiten, vor die sich das deutsche Volk durch den Ausgang der Reichstagswahlen gestellt sieht. Mit offensichtlicher Besorgnis fragt man sich überall, welchen Ausweg man bei uns aus der durch die Wahlen geschaffenen ungeklärten parlamentarischen Lage finden wird. Das eifrige Interesse, das vom Ausland an der Entwicklung unsrer innerpolitischen Lage genommen wird, erscheint ja auch nur zu begreiflich angesichts ihrer unumgänglichen Rückwirkungen auf unsre auswärtige Politik. Bezeichnend aber für die ganze Auffassung der Lage durch unsre Gegner ist die Art der Folgen, die sie aus dem Wahlergebnis glauben ziehen zu können.

In Paris scheint man sich schon mit der freilich recht vagen Hoffnung zu tragen, durch den Ausfall der Wahlen endlich ein Mittel in die Hand bekommen zu haben, die von Anfang an wie eine schwere diplomatische Niederlage empfundene Konferenz von Spa auf die griechischen Kalenden verschieben zu können. Das „Journal" stellt sogar die Frage, ob man überhaupt nach Spa gehen solle oder ob nicht vielmehr die Lage, die durch die deutschen Reichstagswahlen geschaffen wurde, den Weg nach Spa gänzlich versperrte. Vor allen Dingen betont jedoch

die französische Presse

ganz allgemein die durch das Wahlergebnis geschaffene Notwendigkeit für die Alliierten, in einer entschiedenen Politik noch weit schärfer und bestimmter als bisher entgegenzutreten. Zur Bekräftigung dieser Anschauung malt man in Frankreich wieder von neuem in den grellsten Farben die Gefahr des wachsenden Einflusses der deutschen Reaktion und des deutschen Militarismus an die Wand.

So wirft der „Temps" die Frage auf, warum die Parteien der Rechten in Deutschland wieder so stark werden konnten, obgleich sie einen so großen Teil der Kriegsverantwortung zu tragen hätten. Er glaubt die Erklärung darin zu finden, daß sich die Republik fast ausschließlich auf die alte Beamtenschaft gestützt habe, und auf der andern Seite habe die Regierung gegenüber der Arbeiterschaft alle Autorität verloren, weil sie gegen die militaristischen Parteien nicht kräftig genug aufzutreten sich gewagt habe. Für Frankreich komme es jetzt darauf an, daß die verschiedenen Parteien ihre guten Absichten zu der Durchführung des Versailler Vertrages sowie zu den künftigen allgemeinen Beziehungen zwischen jedem der Staaten, mit denen Deutschland im Kriege gelegen habe, möglichst bald erkennen ließen. Besonders notwendig würden diese Erklärungen seitens der beiden Parteien, die hauptsächlich bei den Wahlen Erfolge errungen hätten, nämlich seitens der Deutschen Volkspartei und seitens der Unabhängigen Sozialdemokratie.

Das „Journal" glaubt, daß die Durchführung des Vertrages in Zukunft noch schwieriger sich gestalten werde als bisher. Die neue Verteilung der Kräfte werde das Volk unter die Herrschaft der Reaktionäre bringen. Der Ausfall der deutschen Reichstagswahlen zeige abermals den schweren Fehler, der darin gelegen hätte, daß man die Durchführung des Versailler Vertrages um Monate, ja um Jahre verzögerte. In dieser Erkenntnis liege die wahre Lehre der Wahlen. — Das „Journal des Débats" will mit seinem endgültigen Urteil noch etwas zurückhalten, befürchtet jedoch ebenfalls, daß nunmehr

eine Periode der Unsicherheit

beginnen wird, da sowohl eine Orientierung nach rechts als auch nach links notwendig sei. — Der gleichen Ansicht ist auch das „Echo de Paris", das betont, daß die Durchführung des Friedensvertrages nur einer energischen Regierung möglich sein dürfte und die sich Gehorsam zu verschaffen wüßte. Mögen die alliierten Staatsmänner diese Lehren der Wahlen berücksichtigen und beherzigen. Wenn sie nicht mit dem festen Entschluß zur Konferenz nach Spa gingen, unter allen Umständen ihre berechtigten Forderungen durchzusetzen, so würden sie besser tun, zu Hause zu bleiben.

Die Zeitung „Paris Midi" meint, die Regierung Müller sei auf dem besten Wege, der Liebling Europas zu werden. Als sie seinerzeit aus dem Kapp-Putsch hervorging, wurde ihr ein ziemlich kühler Empfang bereitet. Wenn sie aber nun durch eine kaum verhüllte Regierung des Säbels oder der roten Mütze ersetzt wird, wird man ihr nicht nur in Deutschland, sondern auch sicher anderswo nachtrauern, denn wie könnte man mit den wütenden Anhängern der äußersten Rechten oder der äußersten Linken über die Durchführung des Versailler Vertrages sich verständigen? — Von den sozialistischen Organen werden die Wahlen vor allem von dem Gesichtspunkt des Sieges der Unabhängigen Sozialdemokratie aus betrachtet. Die „Humanité" sieht in dem Ausgang der Reichstagswahlen eine Bestätigung der Nachwirkung der deutschen Arbeiterschaft. Das Blatt führt die gewaltige Niederlage der Mehrheitssozialisten auf den früheren Reichswehrminister Noske zurück, dessen Politik schwer auf der ganzen Partei laste und hauptsächlich schließlich die Unabhängigen zu ihrem Erfolge.

Kühler und bei weitem verständiger als die französische urteilt

die englische Presse,

die nicht vor dem Eingeständnis zurückscheut, daß die schwierige Lage Deutschlands, nicht zuletzt auch auf die Härten der Politik der alliierten und assoziierten Staaten zurückzuführen sei. Bemerkenswert ist z. B., was die „Westminster Gazette" über den doppelten Ruck nach rechts und nach links bei den deutschen Wahlen sagt. „Die deutsche Regierung", so schreibt dies Blatt, „war bei den Wahlen in keiner beneidenswerten Lage. Sie hat die unmögliche Aufgabe zu lösen gehabt, das eigene Gefolge und auch die bisherigen Gegner zufrieden zu stellen. Die Aufgabe ist durch die Härte der Politik der Alliierten noch erschwert worden. Die deutschen Nationen hatten nichts von der Weltklugheit, die Bismarck gezeigt hat, da sie die feindliche Regierung nach der Niederlage nicht stützten. Sie haben Herrn Ebert und Herrn Müller nicht die Möglichkeit gegeben, auch nur mit irgendeinem kleinen Erfolge vor ihre Wähler zu treten. Sie haben sich bisher einer Revision einiger unausführbarer Bestimmungen des Friedensvertrages stets widersetzt. Deutschland ist dazu ausersehen, die Folgen der Fehler, die von den Alliierten begangen wurden, zu tragen. Keine Nachsicht auf seiten der Verbündeten kann ihm die Last abnehmen. Aber es ist ein Unterschied, ob die Last erträglich oder ob sie unerträglich gemacht wird. Die Alliierten müssen jetzt überlegen, ob sie nicht selbst eine sehr ernste Verantwortung für die gefährliche Verwirrung tragen, die sich, wenn sich das Endergebnis der bisherigen Meldungen bestätigt, mit großer Wahrscheinlichkeit aus dem Wahlausfall für das deutsche Volk ergibt. Diese Verwirrung ist eine Gefahr für die ganze Welt. Wir haben die Pflicht, sie zu verhindern, falls es möglich ist. Mit einer ernsten, folgerichtigen und konstanten Politik kann noch etwas getan werden, um einer gemäßigten deutschen Regierung die Lebensmöglichkeit zu geben.

Auch

das neutrale Holland

verfolgt mit großen Bedenken die letzten Ereignisse in der deutschen Republik. Auch sie sehen die Wahlen als ziemlich unglücklich an und erkennen die ungeheuren Schwierigkeiten für die Bildung einer regierungsfähigen Koalition. Der „Nieuwe Rotterd. Cour." schreibt in einem Leitartikel: Das Ergebnis der Reichstagswahl ist ungünstig, da die Wahl die Grundlage, auf der eine Regierung möglich war, vernichtet hat, ohne eine neue zu schaffen. Deutschland geht aller Wahrscheinlichkeit nach noch einer Periode großer Schwierigkeiten entgegen. Für die ruhige Entwicklung, die Deutschland in erster Linie nötig hat, muß dieser Zustand außerordentlich verhängnisvoll sein. — „Nieuwe Cour." meint, nur eine gemäßigte Regierung habe Aussicht darauf, das Vertrauen der beiden wichtigsten Länder England und Amerika einigermaßen zurückzugewinnen.

*

Der Zusammentritt des Reichstags

Berlin, 10. Juni. Der „Berliner Börsenzeitung" zufolge wird der Reichstag endgültig am 24. d. M. zusammentreten.

Die Ermordung des Konsuls Wustrow

Die Erregung, die in Persien durch den Einfall der Bolschewisten hervorgerufen wurde, hat auch deutsches Blut als Opfer gefordert. Der deutsche Konsul Kurt Wustrow wurde bei der Belagerung des deutschen Konsulats in Täbris durch Anhänger der persischen demokratischen Partei erschossen. Ueber den Hergang herrscht noch ziemliches Dunkel. Zunächst meldete Reuter, der deutsche Konsul habe Selbstmord begangen. Dieser Darstellung widerspricht jedoch der Bericht des deutschen Stabsarztes Dr. Schüß in Täbris, der schreibt, der Konsul sei bei der Belagerung durch eine Kugel von außen getroffen worden. — Anlaß zu der Belagerung gab den persischen Demokraten der Umstand, daß in dem Konsulatsgebäude Personen Schutz vor Verfolgung gefunden hatten, die der türkisch-nationalistischen Bewegung nahestanden und die von den Persern unter dem Vorwand, sie seien „Bolschewisten", beseitigt werden sollten. Konsul Wustrow hatte aus Gründen der Menschlichkeit von dem in Persien üblichen Asylrecht der Konsulate Gebrauch gemacht, da er sich mit Recht sagen durfte, daß er im Kampf der türkischen Nationalisten und der Bolschewisten gegen die Engländer eine neutrale Macht vertrete. Als die Perser von ihm die Herausgabe der Flüchtlinge forderten, verharrte er auf seinem Rechte und ließ das Konsulat in Verteidigungszustand setzen, als er merkte, daß zur Anwendung von Gewalt gegen ihn geschritten werden sollte. Bei dem sich nun entspinnenden Kampf, über den noch keine näheren Berichte vorliegen, fiel der Konsul als ein Opfer seiner Pflichttreue.

Der letzte Bericht, der nach Ausbruch des Konflikts

Gedanken über das Theater

Von Raoul Auernheimer

Vom Dilettantismus zur Meisterschaft gibt es einen Weg; von der Routine zur Meisterschaft gibt es keinen. Denn die Routine ist nichts andres als eine künstliche Meisterschaft, eine nachgemachte. Und wenn gleich täglich Theklaperlen mit den echten verwechselt werden, so ist doch kein Fall bekannt, daß jemals aus einer Theklaperle im Wege der chemischen Läuterung eine echte entstanden wäre.

*

Muß man verliebt sein, um den Romeo gut zu spielen? Im Gegenteil, man darf es gar nicht sein. Aber man muß es gewesen sein und sich noch deutlich dieses Zustandes erinnern können. Hier liegen die Grenzen der Kunst eines Schauspielers, über die ihm auch das größte Talent nicht hinweghilft.

*

Mit dem Theater ergeht es einem wie mit den Freunden: wer sie kennt, denkt nicht immer hoch von ihnen, aber wer von ihnen hoch denkt, lernt sie wirklich kennen.

Galerie Richter

Eine größere Anzahl von Zeichnungen aus dem Nachlaß des Wiener Malers Gustav Klimt ist bei Richter zu kurzer Ausstellung vereinigt. Klimt, 1862 geboren, reicht noch in die besten Tage der alten Wiener Schule hinauf und hat in ihrem Kreise recht eigentlich den Uebergang zur Moderne verkörpert. Heute gehören seine mit zitternden, vibrierenden Farben gemalten, an Form stets starken Gemälde zu den gesuchten Kabinettstücken der Sammler. Was in ihnen die Farbe, das bedeutet hier für die Zeichnungen der Strich. Sein unruhiger Griffel läuft an den Konturen hin, sie überschneidend und verwischend, bis plötzlich aus diesem scheinbaren Chaos die eine definitive Begrenzung siegreich hervorbricht. Sie ist dann von größter Ausdruckskraft. In dieser Weise sind ein paar liegende weibliche Akte, teilweise mit sehr delikatem Rotstift, gezeichnet. An der bekleideten Figur aber rieselt ein vielfältiges Geäst von Linien herab und verrät in seinem unruhig-qualvollen Verlauf, wie wenig wohl es dem Künstler bei diesen Gewändern war. Nacktheit geht ihm über alles. Neben den besonderen, ihre Steigerung so oft variierenden Akten erfreuen vor allem einige Frauenporträts, in deren ungemein individuell gefaßten Formen die Sicherheit des Striches völlig souverän wirkt.

Es hat sein besonderes Interesse, neben Klimt die Graphik eines zweiten kürzlich verstorbenen modernen Führers, Wilhelm Lehmbrucks, zu sehen. Eine größere Kollektion von Radierungen und Zeichnungen schmückt die oberen Säle. Alles ist hier beruhigter, klassischer. Stark gefühlte, klare Linien ziehen sich mit unfehlbarem Duktus um die Figuren — auch hier meist weibliche Akte —, nicht, wie bei Klimt, durch plötzliche Einfälle betreut und nur da oder dort zur Stärkung verdoppelt und verdreifacht. Man fühlt, zumal in den Handzeichnungen, auf den ersten Blick den Plastiker heraus, welcher die bekannten langgestreckten, in ihren Gliedmaßen fein abgewogenen Menschengestalten liebt und allzu gewaltsamen Torsionen aus dem Wege geht. Die Radierungen sind mehr auf das Einmalige, Flächenhafte hin gesehen, bringen auch mehrfach bildhafte Darstellungen, wie die in mehreren Versionen versuchte Kreuzigung. Auch hier dürfte das Wertvollste in ein paar ganz einfach gezeichneten Akten liegen.

Lehmbruck war gerade um dieser seiner formalen Sicherheit willen eine der großen Hoffnungen der modernen Kunst. Sein Tod ließ eine Lücke, die bei jeder Betrachtung seiner Werke von neuem fühlbar wird.

In den großen unteren Saal teilt sich die Bildhauerin Etha Richter-Dresden mit den beiden jungen Dresdner Malern Bernhard Kretzschmar und Fritz Winkler.

Die Tierplastiken und plastischen Zeichnungen von Etha Richter sind ein schönes Beispiel für eine in bestimmter Richtung sich entfaltende künstlerische Begabung. Es ist bei der Erfassung des besonderen tierischen Wesens dieser Geschöpfe weniger abgesehen auf eine getreue Nachbildung ihrer Körperformen, wie es ältere Tiermaler liebten, als auf gewisse typische Bewegungsmotive. Unter den plastischen Arbeiten ist das vielleicht bei dem kleinen Leopardenpaar und den zwei Katzengruppen am besten gelungen. Die größeren Skulpturen wirken leicht etwas flach. Am erstaunlichsten sind aber die Skizzen, meist in Kohle und Blei. Auch hier kommt es der Künstlerin darauf an, mit ganz wenigen Strichen das absolut Typische der tierischen Gestalt zu geben, und es ist ihr in den meisten Fällen überraschend gut geglückt. Ein paar Kohlestudien nach Katzen seien besonders hervorgehoben.

Die Tierbilder von Fritz Winkler nebenan halten einen Vergleich nur mühsam aus. Farbig kaum befriedigend, sind diese auf wenige starke Linien angelegten Gemälde doch zu wenig potenziert, um ein bleibendes Interesse zu erregen. Vor allem fehlt die bei Etha Richters Schöpfungen so stark fühlbare Nötigung des Künstlers zu gerade diesen und nicht andern Vorwürfen.

Auch Bernhard Kretzschmar scheint eine noch etwas ungeordnete Begabung zu sein. Er versucht sich in verschiedenen Formen und Farbkombinationen ebenso wie in verschiedenen Gegenständen. Das große Bild der „Kreuzigung", als farbiger Versuch bemerkenswert, entbehrt doch der besonders sakralen Qualitäten, die man gewohnt ist, von diesem Thema zu verlangen. Viel freier und gelöster wirken die Landschaften, zum Teil sehr gute Stücke, in denen nur noch ein paar schrille Farben peinlich wirken. Das Bild der „Heiligen Familie im Walde" bezeichnet den Höhepunkt der Reihe.

Joseph Gantner.

Kleines Feuilleton

= Programm für Freitag. Opernhaus: „Aida", 7. — Schauspielhaus: „Struensee", ½7. — Residenztheater: „Zwangseinquartierung", 7. — Zentraltheater: „Der Schrei nach dem Kind", 7.

= Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater. Opernhaus. Sonnabend, 12. Juni, „Schirin und Gertraude". Hauptrollen: Graf: Waldemar Staegemann; Gertraude: Grete Merrem-Nikisch; Schirin: Elisa Stünzner. Anfang ½8 Uhr. — Schauspielhaus: Am Sonnabend, 12. Juni, zum letzten Male in dieser Spielzeit das Lustspiel „Dyckerpotts Erben" von Robert Grötzsch. Besetzung der Hauptrollen: Richard Grunert: Willi Kleinoschegg; Karoline Kynast: Maximiliane Bleibtreu; Emil Gericke: Alfred Meyer; Ottilie: Ida Bardou-Müller; Else: Charlotte Burck; Bliemeister: Alexander Wierth. Spielleitung: Alexander Wierth. Anfang ½8 Uhr.

= Zu unserm Artikel „Die Räuber am Sonntag" erhalten wir ein Schreiben der Leitung des Schauspiels mit dem Ersuchen, diese „Klarstellung" zur Kenntnis unsrer Leser zu bringen. Wir kommen diesem Wunsche nach. Das Schreiben lautet:

„Da in dem Eingesandt nicht der Name des bestimmten Darstellers genannt wurde, möchte ich zunächst darauf hinweisen, daß der Karl Moor am vergangenen Sonntag nicht von dem hiesigen Vertreter der Rolle, Herrn Ernst Martens, gespielt wurde, sondern von dem lediglich durch Gastspielvertrag verpflichteten Herrn Theodor Becker aus Berlin.

Durch eine auffallend starke Indisposition war das Spiel des Gastes derart beeinträchtigt, daß nicht nur seine eigene Darstellung empfindlich darunter litt, sondern auch das ganze übrige Ensemble auf das peinlichste irritiert wurde.

Eine vorherige Anzeige der Indisposition konnte nicht erfolgen, da Herr Becker erst im Laufe der Vorstellung von dieser Mitteilung machte, als der Spielleiter bereits von den Wirkungen derselben aufs äußerste befremdet war und Herrn Becker um Aufklärung ersuchte.

Daß auf diese Weise das Niveau der Vorstellung herabgedrückt wurde, bedauern wir selbst um so tiefer, als wir von jeher von der Ueberzeugung durchdrungen sind, daß es zu den vornehmsten Pflichten unsres Kunstinstitutes gehört, gerade dem Sonntagspublikum besonders sorgfältige Klassikeraufführungen zu bieten, aus den Gründen, die der Verfasser Ihres Eingesandt durchaus richtig hervorgehoben hat.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Paul Wiecke
Schauspieldirektor."

= Die Zukunft des Albertheaters. Wie bereits gemeldet, besteht der Plan, das Alberttheater an die Staatstheater anzugliedern und die Leitung des Albertheaters hat selbst bei den maßgebenden Behörden den entsprechenden Antrag gestellt. Inzwischen sind allerlei Gerüchte in Umlauf gekommen, wonach die Angliederung ohne Mitwirkung der Volkskammer erfolgen soll und die schon jetzt notwendigen Staatszuschüsse zu den Landestheatern abermals ganz bedeutend erhöht werden müßten. Dazu teilt die Nachrichtenstelle der Staatskanzlei mit: Richtig ist, daß das Kultusministerium die Frage der Angliederung des Albertheaters an die Staatstheater im Wege der Erpachtung dem Gesamtministerium befürwortend vorgetragen hat. Die Gründe hierfür sind — neben der Verwirklichung künstlerischer Absichten — in erster Linie sozialer Natur, insofern nach Hinzunahme des Albertheaters zum Betriebe der Landestheater die Frage der Erweiterung der Volks-, Gewerkschafts- und Jugendvorstellungen sowie der Vorstellungen für minderbemittelte Kreise der geistigen Arbeiterschaft durch eine mustergültige Organisation in glücklichster Weise gelöst werden könnte. Bei Behandlung dieser Angelegenheit im Gesamtministerium ist indes allerseits und insbesondere auch von den Vertretern des Kultusministeriums und des Finanzministeriums davon ausgegangen worden, daß die Erpachtung des Albertheaters nur mit Zustimmung der Volkskammer erfolgen könne und keinesfalls eine Erhöhung des staatlichen Zuschusses zu den Kosten der Landestheater zur Folge haben dürfte. Ob die letztere Voraussetzung erfüllt werden kann, wird zur Zeit durch Verhandlungen mit den Gewerkschaften und andern Stellen erörtert und aufs eingehendste geprüft.

= Revolution und Kunst. In der von falschem Makart-Prunk und öder Dekoration strotzenden Aula der Technischen Hochschule hielt Privatdozent Dr.-Ing. Otto Schubert gestern seine Antrittsvorlesung über „Revolution und Kunst". Man hatte hier gleichsam ein klassisches Beispiel jenes Pomps vor sich, dem die neue Kunst Revolution angesagt hatte und konnte sich Besonderes erwarten. Ueber dieses praktisch und theoretisch schon unendlich oft erörterte Gebiet sollte aber nur sprechen, wer wirklich etwas Neues und Wesentliches darüber zu sagen hat. Leider war dies bei Herrn Dr. Schubert nicht der Fall. Was er brachte, war weder inhaltlich noch formal originell. In kühlem akademischen Vorlesungston, Schriftdeutsch, gab er eine gedrängte Uebersicht über die allbekannte Entwicklung der Kunst, wie sie vor einigen Jahrzehnten das

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19200611/2

und eintrat und den das „B. T." wiedergibt, lautete: „Es kann keinem Zweifel mehr unterliegen, daß der Konflikt mit dem deutschen Konsulat mit Waffengewalt ausgefochten wird. Seit Mittag hört man in Chehre No Viertel von Täbris, in dem das deutsche Konsulat liegt, Maschinengewehrfeuer und Explosion von Bomben. Der deutsche Konsul Wustrow verteidigt sich mit eiserner Beharrlichkeit, schützt die seiner Obhut Anvertrauten unter Einsetzung seines Lebens, und es hat den Anschein, daß die Angreifer ebenso wie im vorigen Jahr ihr Beginnen wieder aufgeben werden. Schon im Sommer 1919 wurde Konsul Wustrow bei Gelegenheit der Veröffentlichung der schwarzen Liste von der anglo-persischen Regierung aufgefordert, sofort Täbris zu verlassen. Er drohte damals, sich mitsamt dem Konsulatsgebäude in die Luft zu sprengen, wenn Gewalt angewendet würde. Damals ließ man von der Anwendung der Gewalt ab. Im gegenwärtigen Falle ist die Lage für ihn schwieriger, weil er die Verantwortung für die im Konsulat zu verteidigenden Menschenleben trägt."

Kleine Nachrichten

Der Zusammentritt des vorläufigen Reichswirtschaftsrates wird nach verschiedenen Blättern noch im Monat Juni erfolgen.

Ueber die Behandlung der Palästinadeutschen sagte im englischen Oberhaus der Vertreter des Kriegsamtes, die Zahl der in Aegypten internierten Deutschen betrage noch 450. Es sei möglich, daß noch eine Anzahl davon nach Deutschland zurückkehrt.

Letzte Nachrichten und Telegramme

Die Bedingung für eine Anleihe an Deutschland

⊕ **Genf**, 10. Juni. (Eigener Drahtbericht.) **Wie der „Tempo" meldet, sind die Beratungen der alliierten Kabinette über die Deutschland in Spa zu bewilligende internationale Anleihe abgeschlossen worden. Die Höhe der Anleihe werde zwischen 5 und 15 Milliarden betragen, der Rest werde in Rohartikeln geliefert und auf die Wiedergutmachung gutgeschrieben. Voraussetzung für die Anleihe sei die Unterstellung der deutschen Finanz- und Steuerverwaltung unter eine Ueberwachung der Ententekommission in Berlin.**

Ausweisung aus Oberschlesien

⊕ **Breslau**, 10. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die Interalliierte Kommission in Oppeln hat beschlossen, sämtliche Beamte der grünen Sicherheitspolizei, die nicht geborene Oberschlesier sind, aus Oberschlesien auszuweisen.

Klagen gegen zu hohe Paßgebühren

+ **Königsberg**, 10. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Hier wird große Klage über die hohen Paßgebühren geführt, die von dem deutschen Konsulat in Kowno erhoben worden sind. Für den einfachen Paßvermerk zur Einreise nach Deutschland werden 300 Mark und noch mehr verlangt. Davon werden namentlich die in Litauen wohnenden Deutschen schwer betroffen. Die litauische Regierung hat mit einer entsprechenden Gebührenverteuerung geantwortet.

Polnische Eisenbahnspionage

+ **Königsberg**, 10. Juni. (Eig. Drahtbericht.) In letzter Zeit kam es wiederholt vor, daß deutsche Reisende, die während der Bahnfahrt durch den polnischen Korridor ihren Unmut über die polnische Wirtschaft äußerten, mitsamt ihren Familien auf der nächsten Station durch polnische Soldaten aus dem Zuge geholt und von der Weiterfahrt ausgeschlossen wurden. Die Gespräche werden von polnischen Geheimagenten, die sich unauffällig in den Abteilen aufhalten, bewacht.

Aus dem östlichen Grenzgebiet

+ **Mährisch-Ostrau**, 10. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Wie das hiesige „Tageblatt" meldet, verhält sich die Bevölkerung gegenwärtig ruhig, da die Terrorakte der Polen aufgehört haben. Immerhin erregt es Bedenken und gibt zu den verschiedenen Kombinationen Anlaß, daß die Ententebesatzungen unaufhörlich verstärkt werden. Die am Freitag nach Oberschlesien abgeordneten 800 italienischen Soldaten sind in verstärkter Zahl wieder in den Revieren eingetroffen. Außerdem sollen noch drei Kompagnien Franzosen hier eintreffen. Die gesamte Besatzungsstärke wird gegenwärtig auf 12 000 Mann geschätzt. In den nächsten Tagen soll ein Major aus dem Saargebiet als Kommandant über die französischen Truppen eintreffen. Es zeigt sich, daß ein großer Teil der polnischen Arbeiterschaft zur Arbeit gewillt ist, daß diese aber von den radikalen jungen Elementen daran gehindert werden. Daher befinden sich die acht Karwiner Schächte im Ausstand. Wie die polnische Telegraphenagentur meldet, wird General de Tornes das Kommando über die Ententetruppen im Teschener Abstimmungsgebiet übernehmen. Sein Generalstabschef wird General Tajnovo.

Die Teschener Frage

IT/L. **Köln**, 10. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Das „Echo de Paris" will erfahren haben, daß sowohl die Polen als auch die Tschechen auf eine Volksabstimmung in Teschen verzichten und sich dahin geeinigt hätten, die Lösung dieser Streitfrage einer Persönlichkeit zu übertragen, die in Europa großes Ansehen genießt. Das Blatt meint, als Schiedsrichter sei wohl König Albert vorzuschlagen, und zwar von der französischen Regierung. Aber die andern Verbandsmächte hätten sich zu dieser Frage bisher noch nicht geäußert.

Unruhen in Italien

+ **Rom**, 10. Juni. (Eig. Drahtbericht.) **In Bari sind infolge der Erhöhung des Brotpreises Unruhen eingetreten. Zwischen Truppen und der Bevölkerung ist es zu Zusammenstößen gekommen. Aus den Fenstern wurde auf die Soldaten geschossen. In verschiedenen Teilen der Stadt hat man Barrikaden errichtet, die dann mit Gewalt genommen werden mußten. Bisher sind neun Tote gezählt. Die Zahl der Verwundeten steht noch nicht fest. Der Belagerungszustand wird über die Stadt verhängt. — Die letzten Nachrichten aus Bari lauten überaus ernst. Die Stadt ist ohne Licht und Wasser und ohne Lebensmittel. Die Truppen sind in ein regelrechtes Gefecht mit der Bevölkerung verwickelt. Viele Tote und Verwundete sind bereits zu beklagen. Die Lage verschärft sich weiter von Stunde zu Stunde.**

Ein englischer Arbeiterführer über den Bolschewismus

× **Amsterdam**, 9. Juni. Der Vorsitzende der aus Rußland nach London zurückgekehrten Delegation der englischen Arbeiterpartei erklärt es als allgemeinen Eindruck der Delegation, daß der Grundsatz einer Räteregierung für ein demokratisches Land wie England nichts tauge. Die Bolschewisten berücksichtigen die menschliche Natur nicht und der Kommunismus könne erst in einigen Generationen verwirklicht werden. Die Bevölkerung des flachen Landes stehe dem Bolschewismus nicht freundlich, eher gleichgültig gegenüber. Dagegen sei die große Mehrheit der Bevölkerung von Petersburg, wo am meisten gehungert wurde, unstreitig auf seiten der Bolschewisten.

Verdorbene Lebensmittel

+ **Königsberg**, 10. Juni. (Eig. Drahtbericht.) In den städtischen Lebensmittellagern sind nach amtlichen Mitteilungen 6000 Zentner Sauerkohl und 400 Zentner Fleisch- und Wurstwaren verdorben. Der Gesamtschaden beläuft sich auf 530 000 M.

Aus Stadt und Land

Dresden, 10. Juni

Die Wahlfolgen in Sachsen

Die Regierung zum Rücktritt bereit. — Die Neuwahlen frühestens im September

Der Aeltestenausschuß der Sächsischen Volkskammer erörterte heute vormittag in einer mehrstündigen Sitzung die Frage der Rückwirkung des Ergebnisses der Reichstagswahlen auf die Verhältnisse in Sachsen und das Weiterbestehen der jetzigen Regierung. Die Mehrheitsfraktionen entschlossen sich, die Konsequenzen aus der durch die Reichstagswahlen geschaffenen Lage ohne weiteres zu ziehen und erwarten den Rücktritt des Gesamtministeriums. Insbesondere ist die demokratische Fraktion einhellig der Meinung, daß das Gesamtministerium formell zurücktreten soll und nur als Geschäftsministerium die Geschäfte vorläufig weiterzuführen habe. Die Regierung ist grundsätzlich zum Rücktritt entschlossen, hat aber dringend gebeten, daß die im Interesse des Landes notwendigen Arbeiten der Kammer erledigt werden sollen. Dazu gehört der Etat, das Wahlgesetz, das in etwa 14 Tagen der Kammer zugehen wird, sowie nach der Meinung der Regierung die Verfassung.

Die demokratische Fraktion ist zur Erfüllung dieser Aufgaben bereit, soweit es im Einvernehmen mit den Oppositionsparteien geschehen kann. Die Deutsche Volkspartei und die Deutschnationalen ließen durch ihre Vertreter erklären, daß diese Arbeiten unumgänglich notwendig seien, daß aber keine Notwendigkeit vorliege, die Volkskammer aufzulösen und eine neue Regierung zu bilden. Die Unabhängigen erklärten dagegen, daß die Neubildung notwendig sei, waren auch bereit, den Etat und das Wahlgesetz zu erledigen, dagegen waren sie nicht der Auffassung, daß die Verfassung von dieser Volkskammer noch beraten werden müsse.

In dieser Meinung des Aeltestenrates haben die Mehrheitsparteien Stellung genommen. Das Ergebnis dieser Beratungen ist in folgender

Erklärung der Mehrheitsparteien

zusammengefaßt worden: „Die beiden sächsischen Regierungsparteien sind gewillt, die Folgerungen aus dem Ergebnis der Reichstagswahlen zu ziehen. Man wird deshalb die Regierungsbildung im Reiche abzuwarten haben. Die jetzige Kammermehrheit ist der Meinung, daß die Wahl zum neuen Landtag ungesäumt vorzunehmen ist, sobald die dringendsten Vorlagen, die im Interesse des Landes liegen, erledigt sind. Insbesondere müssen die Verfassung, zu deren Erledigung die Volkskammer gewählt worden ist, und die in übernächster Woche zu erwartende Wahlgesetzvorlage sowie das Landessteuergesetz für die Gemeinden verabschiedet werden."

Die Erledigung der Aufgaben der Kammer wird bis Mitte Juli möglich sein. Die Neuwahlen sollen dann, wie wir hören, frühestens im September vorgenommen werden.

Die neuen Leistungen und Beiträge zur Invalidenversicherung

Von Kontrollinspektor **F. Quatmann** (Oldenburg i. Fr.)

Mit Wirkung vom 1. Juli d. J. an erhalten die Empfänger der reichsgesetzlichen Invaliden- und Altersrente eine monatliche Zulage von 30 M. (bis dahin 20 M.), die Empfänger einer Witwen- und Witwerrente monatlich 15 M. (bislang 10 M.) und die Empfänger der Waisenrente monatlich 10 M. (bis dahin nichts). Das ist eine gewaltige Verbesserung gegenüber dem früheren Zustande, und zwar insbesondere auch deshalb, weil die Waisen jetzt bedacht werden.

Die Zulage erhalten nicht: Personen, die auf Grund des Gesetzes über die Versorgung der Militärpersonen und ihrer Hinterbliebenen bei Dienstbeschädigung (Reichsversorgung) eine Rente für Minderung der Erwerbsfähigkeit um mehr als zwei Drittel oder die Hinterbliebenenrente beziehen. Weiter bekommen sie nicht: Ausländer, die sich im Auslande aufhalten, und erstattungsberechtigte Armenverbände usw. Die Zulage wird voll bezahlt, wenn der Rentenempfänger auch nur einen Bruchteil der Rente erhält; sie fällt weg, wenn die Rente ruht oder wegfällt. Die Zulage wird monatlich im voraus durch die Postbehörde mit der Rente gezahlt. Diejenigen Militärpersonen und ihre Hinterbliebenen, die nach dem neuen Gesetz keinen Anspruch auf Zulage haben, beziehen die bisherigen Zulagen unverkürzt bis zum 31. Dezember 1920 weiter. Bis dahin sind sie durch ein früheres Gesetz bewilligt.

Vom 1. August d. J. an kosten die neuen Beitragsmarken in Lohnklasse I = 90 Pf. (früher 18 Pf.), II = 100 Pf. (früher 26 Pf.), III = 1,10 M. (früher 34 Pf.), IV = 1,20 M. (früher 42 Pf.) und V = 1,40 M. (früher 50 Pf.). Nach dem 1. August d. J. dürfen Beitragsmarken alter Art nicht mehr verwendet werden. Das gilt sowohl für die Pflicht- wie auch für die freiwillige Versicherung. Ungültig gewordene Marken können binnen zwei Jahren nach Ablauf ihrer Gültigkeit bei den Markenverkaufsstellen (Postanstalten) umgetauscht werden, und zwar gegen gültige Marken von gleichem Geldwerte. Die Verdienstgrenze der Versicherungspflicht für Angestellte usw. ist durch das neue Gesetz nicht geändert worden. Sämtliche Personenkreise sind nach wie vor invalidenversicherungsfrei, deren regelmäßiger Jahresarbeitsverdienst 2000 M. übersteigt.

*

Der Stand des Siedlungswesens in Sachsen

Die Landessiedlungsgesellschaft „Sächsisches Heim", G. m. b. H., Dresden, veranstaltete am Mittwoch nachmittag in ihren Geschäftsräumen eine Besprechung mit den Vertretern der Presse, um über die Siedlungsfrage und die Hemmnisse und Hindernisse Aufklärung zu geben, die sich einer großzügigen Siedlungstätigkeit jetzt entgegenstellen.

In einem ausführlichen Referate entwickelte Oberregierungsrat DDr. Busch zunächst den Werdegang des Siedlungsgedankens, um dann darauf hinzuweisen, daß das Siedlungs- und Wohnungswesen einen Teil des Wiederaufbaues unsres Wirtschaftslebens bedeute. Die Durchführung des Siedlungsgedankens könne erst dann erfolgreich einsetzen, wenn sich unser Wirtschaftsleben auch sonst wieder zu heben beginne. In der Frage der Landbeschaffung sei die Reichsregierung wirksam vorgegangen. In Sachsen habe z. B. der Großgrundbesitz ungefähr 3 Prozent seines Landes an die Landessiedlungsgesellschaft „Sächsisches Heim" abzugeben, d. i. rund 37 000 Hektar. In erster Linie soll dieses Land landwirtschaftlichen Siedlungen zugute kommen. Zur Zeit sei die Errichtung neuer Siedlungen nahezu unmöglich. Es könnten lediglich Wirtschaftsheimstätten geschaffen und Siedler in bereits vorhandenen Wohnstätten untergebracht werden. Auch in der Landzuteilung habe die praktische Arbeit bereits eingesetzt. Selbstverständlich könne nicht jeder kleine Besitzer zum selbständigen Bauern gemacht werden, doch erhalte er soviel Land, um sich und seine Familie versorgen zu können. Nach einer kurzen Besprechung des Reichssiedlungsgesetzes und des Erbbaurechts wies der Redner darauf hin, daß in Sachsen zunächst Land zu Gärten ausgeteilt und die Förderung der Schrebergärten betrieben würde. Außerdem sei ein Lehrgut für höhere Offiziere in Hermsdorf bei Hohenstein-Ernstthal eingerichtet worden, das jedoch wahrscheinlich in eine Siedlung umgewandelt werden müsse. Leider habe das Heimstättengesetz die Bahn für die praktische Siedlung nicht freigemacht, sondern es bringe nur das Heimstättenrecht, während die wirtschaftliche Grundlage für die Errichtung von Siedlungen darin vollständig fehle. In Auerswalde bei Chemnitz seien 700 000 qm Land angekauft worden, außerdem wurden ein großes Bauerngut in Omsewitz bei Dresden sowie das Rittergut Neundorf bei Plauen angekauft. Die Frage der Landbeschaffung sei also in Sachsen so ziemlich gelöst.

Schwieriger sei jedoch die Frage der Beschaffung der Baustoffe. Der Grund liege in erster Linie an dem Kohlenmangel. Die Baukosten seien so gestiegen, daß der Bau einer kleinen Wohnung von 60 Quadratmeter jetzt 80 000 bis 100 000 M. koste. Besonders die Arbeitslöhne hätten eine solche Höhe erreicht, daß an ein Bauen zur Zeit nicht zu denken sei. Die Hoffnungen, die man auf Ersatzbaustoffe gesetzt habe, hätten sich ebenfalls nicht erfüllt. Lediglich die Lehmbauweise habe praktische Erfolge gezeitigt. Sie soll von der Heimstättengenossenschaft in Reick praktisch angewendet werden, wozu eine halbe Million Mark zur Verfügung steht. Sobald die Bauten in Reick vollendet seien, werden praktische Lehrkurse für Lehmbau veranstaltet. Eine wesentliche Ersparnis werde aber auch beim Lehmbau nicht erzielt, doch würde Kohle dabei gespart. Auch die Finanzierung der Siedlungen biete heute große Schwierigkeiten. Für die vom Reiche bereitgestellten 3½ Milliarden seien im ganzen nur 60 000 Wohnungen in Angriff genommen worden, von denen die wenigsten vollendet seien. Der Plan, durch eine Mietertragsteuer Gelder für Siedlungszwecke zu beschaffen, sei bekanntlich ebenfalls gescheitert, da das Gesetz aus wahltaktischen Gründen zurückgezogen worden sei. Zum Schluß erörterte der Redner noch die Stellung und die Frage der Mitarbeit des Siedlers beim Bau von Wohnungen, wobei ebenfalls große Schwierigkeiten zu überwinden sind. — Nach der Beantwortung einiger Anfragen wurde die Sitzung geschlossen.

*

Beschlüsse des Dresdner Rates

Vorläufig kein Ausbau des Straßenbahnnetzes. Die schon im Jahre 1914 ausgearbeitete Vorlage über die Erweiterung des Straßenbahnliniennetzes soll nach einem Beschlusse des Gesamtrates mit Rücksicht auf die Zeitverhältnisse bis auf weiteres zurückgestellt werden. Die Vorlage sah u. a. einen Ausbau der städtischen Straßenbahnlinien durch Schaffung einer Außenringlinie vor, die für die Dresdner Vororte eine unmittelbare Straßenbahnverbindung ohne Berührung des Stadtzentrums herstellen sollte. Hindernd sind die ungeheuren Kosten, die durch Ausführung des Projekts unter den jetzigen Verhältnissen entstehen würden, und die Unmöglichkeit, das erforderliche Schienenmaterial zu beschaffen.

Der Ausbau der nördlichen Flutrinne in den Flurbezirken Kaditz und Mickten soll wegen der unerschwinglichen Kosten unterbleiben. Um jedoch weitere Entlassungen von Notstandsarbeitern möglichst zu vermeiden, sollen als Notstandsmaßnahme die Adolfstraße in Vorstadt Kaditz und die Basteistraße ausgebaut werden.

Der Gesamtrat bewilligte 3 900 181 M. zur Erweiterung der Werkstatt- und Bahnanlagen in der Trachenberger Straße und in Tolkewitz sowie 40 400 M. zur Errichtung einer Liegehalle und zu verschiedenen andern Einrichtungen im Genesungsheim Hohnstein.

Eine große Einbrecherbande festgenommen

Der Dresdner Kriminalpolizei ist es gelungen, eine Einbrecherbande von insgesamt 30 Personen festzunehmen. Darüber wird uns berichtet:

Vor einigen Wochen gelang es der Kriminalpolizei, einem geplanten Einbruch in eine Zigarrenfabrik auf die Spur zu kommen. Einige Kriminalbeamte übernahmen sofort in der Nacht die Bewachung des Gebäudes. Die Einbrecher ließen auch nicht lange auf sich warten. In dem Augenblick, als sie ihr „Handwerk" beginnen wollten, wurden sie alle drei erfaßt und festgenommen. Bei den Erörterungen stellte sich heraus, daß die Kriminalbeamten einen sehr lohnenden Fang gemacht hatten, da sich die Festgenommenen als bekannte schwere Einbrecher entpuppten, auf deren Konto eine große Anzahl von Einbrüchen in allen Stadtteilen Dresdens zu setzen ist. Die umfangreichen Nachforschungen führten schließlich zur Festnahme von insgesamt 26 Einbrechern und 4 Hehlern, die sich zu gemeinsamer Arbeit zusammengefunden hatten. In der Hauptsache hatten sie es auf Treibriemen, Schreibmaschinen, Autoreifen, Wäsche, Kleidungsstücke und Lebensmittel abgesehen. Die Beute setzten sie meist noch in derselben Nacht an ihre Hehler ab, zu denen auch ein hiesiger Fleischermeister gehörte. Auch einen Droschkenkutscher hatten die Diebe für sich gewonnen, der sie oftmals in der Nacht nach den Tatorten fuhr und in der Nähe wartete, bis sie mit ihrer Beute zurückkamen. Der Bande konnten bis jetzt dreißig Einbrüche und verschiedene andere Diebstähle nachgewiesen werden. Die Einbrüche erfolgten in der Papiermühlengasse, auf den Sportplätzen an der Pfotenhauerstraße, im Ostragehege, auf der Eliengasse, in der Katharinen-, Weißeritz-, Wettiner-, Kamenzer- und Großenhainer Straße, die Treibriemendiebstähle in der Wartburg- und Florastraße, auf dem Jagdweg und dem Kohlenbahnhof. Die Schreibmaschinen wurden aus Kontoren in der Königsbrücker und Hamburger Straße und Am See gestohlen. Von den gestohlenen Sachen konnte ein großer Teil wieder herbeigeschafft und den Geschädigten zurückgegeben werden.

* * *

— **Personalnachricht.** Die sächsische Regierung hat den sozialdemokratischen Bürgermeister in Aulau Dr. Lempe als Amtshauptmann für Dresden-Neustadt berufen und als Amtshauptmann für Chemnitz den sozialdemokratischen Chemnitzer Stadtrat Dr. Markus.

— Das **Kommunalbeamtenkartell Dresden** hielt kürzlich im Kristallpalast eine von 2200 Beamten besuchte Mitgliederversammlung ab, in der Stellung genommen wurde zu der geplanten Besoldungsreform. Hierbei kam zum Ausdruck, daß die Eingruppierung für die unteren Beamten völlig unzulänglich sei, insbesondere die der Beamten der Straßenbahn. Es wurden deshalb Vertreter aus der Mitte der Versammlung an die im Rathaus tagenden Ausschüsse entsandt. Wegen des ablehnenden Verhaltens des Rates gegenüber der Forderung des Beamtenkartells, eine Vertretung im städtischen Beirat und im Beamtenwahlausschuß zu erlangen, wurde eine Resolution einstimmig angenommen, in der es u. a. heißt: „Die Versammlung des Kommunalbeamtenkartells protestiert auf das allerentschiedenste gegen die Behandlung ihrer Forderungen durch den Rat zu Dresden, insbesondere des Personalamts und des Beamtenwahlausschusses. Sie fordert für das K.-B.-K. die gleiche Behandlung, wie sie dem Verbande sächsischer Beamtenvereine entgegengebracht wird. Deshalb fordert sie sofortige, der Zahl der dem K.-B.-K. angeschlossenen Beamten entsprechende Vertretung (mindestens drei Vertreter) im Beamtenwahlausschuß. Die dem K.-B.-K. angeschlossenen Beamten würden der Ausführung der in Zukunft ohne ihre Mitwirkung gefaßten Beschlüsse in bezug auf Beamtenfragen entschiedensten Widerstand entgegensetzen. Die Versammlung beauftragt den Vorstand des K.-B.-K., diesen Beschluß zur Durchführung zu bringen, und sichert ihm volle Unterstützung seiner Beschlüsse zu. Das Stadtverordnetenkollegium wird höflichst ersucht, die Forderungen des K.-B.-K. zu unterstützen."

— **Glockenweihe der Martin-Luther-Kirche.** Die Weihe der neuen Bronzeglocken der Martin-Luther-Gemeinde findet Sonnabend den 12. Juni nachmittags 5 Uhr auf dem Martin-Luther-Platz statt. Der Festzug versammelt sich nachmittags ½5 Uhr auf der Carlstraße. Die Gemeindeglieder werden gebeten, aus ihren Gärten Blattgrün und Blumen dem Frauenbund und Jungfrauenverein zum Winden von Ranken und Kränzen bis Freitag abend Lutherplatz 5, Erdg., zur Verfügung zu stellen.

— **Lebensmittelversorgung in Dresden.** Auf Ausweis 464 der Lebensmittelkarte wird ein Päckchen Milchsuppe zu 60 Pf. verteilt. Anmeldung am 10. und 11. Juni. Abgabe am 17. Juni. — Abschnitt IV der weißen Haushaltungskarte A wird mit ½ Pfund Pilzextrakt zu 2,50 M. beliefert. Anmeldung am 10. und 11. Juni. Abgabe am 18. Juni. — Auf Ausweis 463 der Lebensmittelkarte wird ½ Pfund Haferflocken zu 1,20 M. verteilt. Anmeldung am 10. und 11. Juni. Abgabe am 17. Juni.

— **Lebensmittelversorgung in der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt** (einschließlich der Stadt Radebeul). Für die Woche vom 7. bis 13. Juni erhalten auf die Reichsfleischkarte Reihe „S" Personen über 6 Jahre 170 Gramm Gefrierfleisch für 3,20 M. und 80 Gramm amerikanisches Schweinefleisch für 1,90 M., Personen unter 6 Jahren 85 Gramm und 40 Gramm dasselbe.

— **Stadtkinder aufs Land!** Die in Jonsdorf und Hain untergebrachten Dresdner Kinder treffen Freitag den 11. Juni nachm. 4,36 auf dem Hauptbahnhof ein. Die in Bad Harzburg untergebrachten Kinder, und zwar diejenigen, die am 30. März ausgereist sind, treffen Dienstag den 15. Juni nachts 12,28 auf dem Hauptbahnhof ein. Die Angehörigen der Kinder möchten sich zu der angegebenen Zeit auf dem Hauptbahnhof einfinden.

— **Amtliche Wettervorhersage für Freitag:** Wechselnde Winde, zeitweise trübe. Keine wesentliche Temperaturänderung, Gewitterneigung, sonst meist trocken.

— **Im Deutschen demokratischen Jugendverein** spricht Freitag den 11. Juni abends ½8 Uhr im Künstlerhaus Geheimrat Dr. Menke-Glückert, M. d. V., über das Thema: Woher kommen wir?

— **Synagoge.** Freitag abend Mincha 7 Uhr. Sabbateingang 7.5 Uhr. Sabbat: Morgengebet 8.45 Uhr. Hauptgottesdienst (Musaf) 9.30 Uhr. Neumondweihe. Predigt 10 Uhr. Rabbiner Prof. Dr. Winter. Mincha 4 Uhr. Sabbatausgang 9.20 Uhr. Wochentage: Morgengebet 7 Uhr. Abendgebet 7 Uhr.

*

o. **Leipzig.** (Die Stadtverordneten gegen die Arbeiterentlassungen.) In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde bei der Aussprache über die drohenden Arbeiterentlassungen ein dringlicher Antrag eingebracht, den Rat zu ersuchen, die geplanten Arbeiterentlassungen aus städtischen Betrieben solange zurückzustellen, bis eine noch zu wählende gemischte Kommission eine genaue Prüfung über die zwingende Notwendigkeit der Entlassungen vorgenommen hat.

*

× **Stetzsch.** (Die ausgegebenen Kohlenkarten) sind, soweit es noch nicht geschehen ist, sofort und spätestens bis zum 12. Juni bei Kohlenhändler Morgenstern anzumelden.

h. **Eibau.** (Lebensmittel.) Haferflocken, 1 Pfund auf Abschnitt 208 der blauen und roten, ½ Pfund auf Abschnitt 61 der gelben Lebensmittelkarte. Reis und Bohnen in beliebiger Menge. ¼ Pfund Marmelade oder ¾ Pfund Heidelbeerkompott auf alle Lebensmittelkarten. Fett: 60 Gramm Butter und 60 Gramm Margarine auf Abschnitt 1' der Haushaltsfettkarte und 50 Gramm Auslandsspeisefett auf Abschnitt 21 der Fettzusatzkarte. Auf Abschnitt 12 der Minderbemitteltenkarte wird das Fett um 1 M. verbilligt. **Fleisch, Sonnabend, 12. Juni, auf Abschnitt 8 der Bezirksfleischkarte 250 Gr. Gefrierrindfleisch bzw. 120 Gr. Frischfleisch und 180 Gramm amerik. Schweinefleisch.**

Stilgefühl verloren hatte, im Dekorativ-Leeren erstarrte und nunmehr die große Umwälzung hervorrief, die auf Wesen und Struktur ausging. Eine der landläufigen Auseinandersetzungen über Expressionismus wurde eingeflochten und zum Schluß das Problem der neuen sozialen Bedingungen der Kunst gestreift, aber in keiner Weise über das Schlagwortmäßige hinaus beleuchtet. Herr Dr. Schubert mag ein tüchtiger Fachgelehrter sein — aber diese Auseinandersetzung mit allgemein brennenden Fragen der Gegenwart hätte doch eine intensivere Behandlung des Gegenstandes erfordert. ptb.

— **Eine Fritz-v.-Unruh-Woche in Heidelberg.** Das Heidelberger Stadttheater veranstaltet im Herbst dieses Jahres einen Zyklus, in dem die bedeutendsten dramatischen Werke Fritz v. Unruhs zur Aufführung gelangen. Den Abschluß der Vorstellungen soll ein Gastspiel des Frankfurter Schauspielhauses sein, das unter Gustav Hartungs Regie die Zeitsatire „Platz" aufführen wird.

— **Die Theaterabonnenten der Kieler Stadttheater sollen nachzahlen.** Wie „Die Deutsche Bühne" mitteilt, rechnete den Abonnenten der Kieler Stadttheater Intendant Dr. Alberts (der ehemalige künstlerische Leiter des Dresdner Alberttheaters) vor, daß sich die Ausgaben um mehr als eine Million gegen den Voranschlag erhöht hätten. Es sei mit einer Unterbilanz von 600 000 M. zu rechnen. Es müsse deshalb an die Abonnenten die Bitte gerichtet werden, durch freiwillige Nachzahlungen das Weiterbestehen des Theaters zu ermöglichen.

— **Kunstskandale in Wien.** Unser id.-Mitarbeiter schreibt uns aus Wien: Die von der Gemeinde Wien veranstalteten Meisteraufführungen Wiener Musik sind bis gestern ohne jeden Zwischenfall verlaufen. Gestern jedoch kam die erste, hoffentlich einzig bleibende Störung. Es war für Nachmittag ein Konzert im Großen Musikvereinssaal angesagt mit dem Programm: Ouvertüre von Erich Wolfgang Korngold, Motette (Buch Hiob) von Prohaska und Sinfonie (Es-Dur) von Franz Schmidt. Die Ausführung war den Philharmonikern unter der Leitung Franz Schalks und dem Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde anvertraut. Korngolds Ouvertüre fiel jedoch aus. Schon bei den Proben zu dem Konzert kam es zu Zwischenfällen. Erst bei der Orchesterprobe der Ouvertüre, bei der einige Musiker dem dirigierenden jungen Komponisten Beifall spendeten, während andre darauf mit Zischen reagierten; als dann bei der nächsten Probe auch der Singverein mittat, erklärte gleich zu Beginn der Komponist, daß ihm bei Proben weder Beifalls- noch Mißfallsbezeigungen angezeigt erscheinen und erwünscht seien, was wieder mehrfaches Zischen auslöste, trotzdem Korngolds Aeußerung gewiß nur gebilligt werden kann, denn nur das Publikum und nicht die Mitwirkenden haben über das von der Konzertleitung angesetzte Werk zu entscheiden. Herr Korngold weigerte sich nun nach diesen unliebsamen Erfahrungen, bei der öffentlichen Aufführung sein Werk zu dirigieren, und die Nummer mußte demzufolge ausfallen, was mit angeblicher Erkrankung Korngolds begründet wurde. Daraufhin gab's im Publikum wieder Beifalls- und Mißfallsbezeigungen, die sicherlich nicht allein mit der Komposition des unleugbar sehr begabten jungen Künstlers, der übrigens beim Musikfeste mit seiner „Violanta" in der Staatsoper zu Worte kommt, zusammenhängen... — Ueber den großen Skandal bei der Erstaufführung von Sternheims Komödie „Die Kassette" im Burgtheater ist bereits drahtlich berichtet worden. Nachzutragen wäre, daß die Darstellung ein gut Teil der Schuld an dem Schicksal des Werkes trägt. Die ohnehin ans Groteske streifende blutige Satire wurde von den Darstellern noch vergröbert, insbesondere wußte sich Herr Forest, der den Oberlehrer gab, in dieser Vergröberung nicht genug zu tun. Anstatt zu mildern, karikierte die Regie noch die Karikaturen des Dichters, sie ließ alles noch dicker und unterstrichener auftragen, als es im Stücke ohnehin gegeben ist. Dadurch verlor dieses die sogenannte „Burgtheaterfähigkeit".

— **Auffindung einer unbekannten Partitur von Smetana.** In Altenburg ist eine bisher unbekannte Partitur von Smetana aufgefunden worden. Es handelt sich um die erste Fassung des Chorwerkes mit Orchester „Das böhmische Lied". Die Partitur zeigt im Gegensatz zur bisher bekannten Ausgabe ausgedehnte Vorspiele zu den vier abgeschlossenen Chorsätzen; die Instrumentation ist reicher in Klang und Figuration. Die Partitur ist von dem Komponisten selbst geschrieben; sie befindet sich im Besitz des ehemaligen Altenburger Hofkapellmeisters Rudolf Rolland.

— **Im Kunstgewerbemuseum**, Eliasstraße 34, sind zur Zeit zwanzig Modellzimmer in einer Sonderausstellung vereinigt. Sie sind 1914 für die Werkbundausstellung in Köln von den Deutschen Werkstätten, A.-G., zu Hellerau und München nach Entwürfen der Architekten Riemerschmid, Gericke, Niemeyer, Bernhard und Salzmann mit peinlicher Genauigkeit ausgeführt worden.

— **Konzert des Kreuzchors zum Besten des Ehrenmals gefallener Crusianer** Mittwoch den 16. Juni abends 8 Uhr im großen Saale des Vereinshauses.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19200611/3

Letzteres wird auf Abschnitt 1 der neuen Verbilligungskarte von 3,60 auf 2,70 M. herabgesetzt. Kinder und Teilselbstversorger erhalten die Hälfte.

Aus dem Gerichtssaal

Diebereien einer Aufwärterin

Wie wir im Frühjahr kurz berichteten, waren in einer Strohhutfabrik an der Falkenbrücke Diebereien aufgedeckt worden, die in größerem Umfange von einer dort beschäftigten Aufwärterin ausgeführt worden waren. Den Zeitungen wurde damals eine Berichtigung aufgezwungen, nach der es sich lediglich um einige Diebstähle von Abfall gehandelt habe von ganz unbedeutendem Werte. Wie es aber damit in Wirklichkeit ausgesehen hat, lehrt der folgende Verhandlungsbericht:

Vor überfülltem Zuschauerraum beschäftigte sich die vierte Strafkammer mit einer bis in die Abendstunden währenden Verhandlung, in der Diebstahl, Beihilfe dazu und Begünstigung sowie gewerbsmäßige Hehlerei die Delikte bildeten. Als Angeklagte hatten sich zu verantworten der 39 Jahre alte Strohhutfabrikant Bernhard August Erich Busch aus Vorstadt Löbtau, dessen Stiefvater, der Strohhutfabrikant Wenzel Petersik, geboren 1877 zu Horbitz bei Aussig, seine Ehefrau, die 1872 zu Krossen an der Oder geborene Strohhutnäherin Emilie Mathilde geschiedene Busch geborene Nahn, die 41 Jahre alte Holzarbeitersehefrau Berta Ida Emilie Stolpe geborene Beschoner, geboren 1879 zu Gockla, Kreis Schweidnitz, deren Sohn, der 1903 zu Dresden-Plauen geborene Schlosserlehrling Willi Ernst Hans Stolpe, die 29 Jahre alte Kontoristin Dora Johanna Franz und die aus Großenhain gebürtige Heizersehefrau Alma Lina Klementine Fehrmann geb. Pasl. Nach dem Eröffnungsbeschluß hat die Stolpe in der Strohhutfabrik von Lewy in der Zeit von Oktober 1919 bis 22. Februar 1920 Strohgeflechte im Werte von mindestens 84000 M. und Zwirne im Werte von mindestens 20000 M. gestohlen, während sich die andern Angeklagten der Beihilfe, Begünstigung oder gewerbsmäßigen Hehlerei schuldig gemacht haben sollen. Sämtliche Angeklagten haben bei der Festnahme und dann in der Untersuchungshaft eingehende Geständnisse abgelegt, aber später und auch in der Hauptverhandlung immer mit den Aussagen gewechselt.

Der Staatsanwalt forderte eine strenge Bestrafung. Das Urteil lautete bei den Angeklagten Petersik, dessen Ehefrau und dem Sohne Busch auf je 1 Jahr 9 Monat Zuchthaus und 5 Jahre Ehrenrechtsverlust wegen Diebstahls und gewerbsmäßiger Hehlerei, bei der Stolpe wegen Diebstahls auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrenrechtsverlust, für ihren Sohn auf 2 Monate und die Franz auf 4 Monate Gefängnis. Die Fehrmann wurde freigesprochen.

Neues vom Tage

Verhaftete Banderolenfälscher

Wie der amtliche Leipziger Polizeibericht meldet, hat die Leipziger Kriminalpolizei dieser Tage einen guten Fang gemacht. Am 29. Mai befand sich ein Mann bei ihr in Haft, bei dem man einen ganzen Bogen Zigarettenbanderolen im Werte von 1000 M. vorfand. Obgleich die technische Ausführung kaum Zweifel über die Echtheit entstehen ließ, ging man der verdächtigen Sache weiter nach. Der betreffende Beamte ermittelte, daß der Bogen von einem Kaufmann aus Gohlis stammte. Bei ihm fand man in einem Versteck weitere 110 Bogen im Werte von 110000 M. Er hatte sie von einem Kaufmann in der Fichtestraße zum Vertrieb erhalten und dieser wieder von einem Trödler in der Bayrischen Straße, der durch einen Handlungsgehilfen in ihren Besitz gelangt war. Der Handlungsgehilfe hatte den Bogen mit 200 M. von seinem Arbeitgeber, dem vereidigten Bücherrevisor und Friedensrichter Sobe in Aue, gekauft, auch schon 50 Bogen für 10500 M. an einen Leipziger Zigarettenhändler weiter verkauft, dem sie aber nun wieder abgenommen werden konnten. Sobe hatte die Bogen von seinem in Bautzen wohnenden Schwager, dem Steindrucker Bär, erhalten, der sie zusammen mit dem Steindrucker Köhler und einem Handlungsgehilfen Liebscher, beide ebenfalls in Bautzen wohnhaft, hergestellt hatte. Wohlweislich hatten die Fälscher die Druckarbeiten aber nicht in Bautzen ausgeführt, sondern sich dazu bei einem Fleischer in Obercunnewalde ein Zimmer gemietet. Die aus den modernsten Maschinen und Pressen bestehende Druckereieinrichtung wurde in Belersdorf bei Löbau in einer Scheune unter Stroh vergraben gefunden. Den Fälschern hat man bis jetzt nachgewiesen, daß sie zum mindesten 1500 Bogen Banderolen für 7-Pf.-Zigaretten im Werte von 120000 M., 950 Bogen für 50-Pf.-Zigaretten, 950000 M. Wert, und 300 Bogen für 40-Pf.-Zigaretten im Werte von 240000 M. gefälscht haben. In Wirklichkeit ist die Anzahl der Bogen aber zweifellos bedeutend größer. Bei Bär fand der Leipziger Kriminalbeamte im Ofenloch einen Geldbetrag von 17000 M. Es sind im ganzen zehn Personen in Haft genommen worden, fünf davon in Dresden, zwei in Bautzen und drei in Leipzig. Der dem sächsischen Staate verursachte Schaden geht aller Wahrscheinlichkeit nach in die Millionen.

32 Bergleute verunglückt

Am Mittwoch früh stürzte auf dem Aschenbornschachte der Antoniehütte in Beuthen infolge Versagens der Bremsvorrichtung eine Förderschale mit 32 Bergleuten in die Tiefe. Etwa 30 Mann trugen teilweise schwere Verletzungen davon.

Sport

Dresdner Sport- und Turnfest am Sonntag den 20. Juni

Der [illegible] Athletik-Ausschuß im Gau Ostsachsen des D. R. A.-B. zeigt in diesem Jahre seine leichtathletischen Meisterschaften erstmalig im Mittelpunkt eines großzügig geplanten Sport- und Turnfestes. Bei der Beliebtheit, der sich der leichtathletische Sport dank seinen hohen, erzieherischen Werte beim großen Publikum erfreut, ist das überaus rege Interesse, das dieser Veranstaltung entgegengebracht wird, begreiflich. Unterstützt werden die Meisterschaftskämpfe von Werbedarbietungen anderer Sportverbände: Die Radfahrer zeigen eine Bannerauffahrt mit Korso, die Turner werden Musterübungen turnerischer Art bieten, und die Hockey- und Tennisspieler werden in ihren Sportarten glänzen. Das Fest dürfte in dieser Aufmachung eine in Dresden wohl noch nicht gebotene Vielseitigkeit aufweisen. Den Abschluß des Ganzen bildet die Preisverteilung, an die sich ein Festball und sportliche Vorführungen anschließen, die im großen Saale des Gewerbehauses stattfinden. Der zu erwartende Reinertrag fließt der Jugendbewegung zu.

Am Sonnabendnachmittag kommen folgende Meisterschaften zum Austrag: Laufen über 100, 200, 400, 800, 1500 und 10000 Meter, Staffeln über viermal 100 und dreimal 1000 Meter, Hoch- und Weitspringen, Stabhochsprung, Kugelstoßen sowie Speer- und Diskuswerfen. Die führenden Vereine haben sich schon seit Wochen auf die Meisterschaften vorbereitet. Die Läufe über die kurze Strecke dürften Dresdensia durch Altmeister Saake zufallen, während Guts-Muts auf den Mittel- und langen Strecken ein gewaltiges Wort mitsprechen wird, wenn nicht der Dresdner Sportklub und Sportlust durch Außenseiter überraschen. Die Vierkampfbewerbe dürfte Guts-Muts durch Altmeister Strobach nach Hause bringen, während für die Sprungwettbewerbe D. S.-K. und Dresdensia in Frage kommen. In den Staffeln sind die voraussichtlichen Sieger schwer vorauszusagen; in der kurzen werden sich D. S.-K. und Dresdensia ein Duell liefern, in der langen Guts-Muts und Dresdensia. Die zu erwartenden Leistungen werden die der letzten Jahre bei weitem übertreffen, da die Wettkämpfer gute Vorbereitungen hinter sich haben.

Weitere Auskunft erteilt der Vorsitzende des Athletik-Ausschusses im Gau Ostsachsen des D. R. A.-B. Albert Ebert, Dresden-A., Hauptstraße 17, Fernsprecher 20810.

•

Der Große Sachsenpreis, 300 Km., findet anläßlich der Mitteldeutschen Sportwoche in Leipzig am 13. Juni statt. Mit Start und Ziel Leipzig werden die Fahrer über Wilsdruff gegen 1/49 Uhr die Hauptkontrolle Dresden, Gasthof Bürgergarten, Lübecker Straße, passieren. Es haben die besten Amateure des Bundes gemeldet und starten auch die erfolgreichen Dresdner Amateure Sandrock, Steinbach, Gebler, Menzel.

Der Bund Deutscher Radfahrer, Bezirk Dresden, veranstaltet am Sonntag den 13. Juni 1920 ein Picknick in der Waldwirtschaft „Kaisermühle", Pöhnitzgrund. Sammeln vormittags 1/48 Uhr in Dresden-Neustadt, Kaiser-Wilhelm-Platz. Gemeinsame Fahrt über Wilder Mann—Langebrück—Moritzburg—Buchholz-Friedewald. Teilnehmer ohne Rad benutzen die Straßenbahn bis Weißes Roß oder die Eisenbahn bis Buchholz-Friedewald.

Die Breslauer Radrennen, deren Abhaltung am Sonntag wegen der Reichstagswahlen vom Regierungspräsidenten verboten war, kamen am Montag nachmittag zum Austrag. Der Große Preis von Schlesien in drei Läufen über zusammen 100 Km. mußte einen plötzlichen Regens wegen nach dem zweiten Lauf abgebrochen werden. Thomas war durchweg der beste Mann. Die Ergebnisse waren: Preis von Breslau: 1. Lorenz (Kontinental), 2. Ostermeier, Handbreite, 4. Tadewald, 5. Sennecke. Prämienfahren: 1. Sennecke, 2. Ostermeier, 3. Lo. 4. Tadewald, 4. Münzner. Großer Preis von Schlesien: 1. Lauf, 50 Km.: 1. Thomas 1:00:00, 2. Aberger, 300 Mtr., 3. Lewanow, 600 Mtr., 4. Hoffmann, 1200 Mtr. zurück. 2. Lauf, 30 Km.: 1. Hoffmann 35:11, 2. Aberger, 400 Mtr., 3. Thomas, 900 Mtr. (Wanderer), 4. Lewanow, 1160 Mtr. zurück. Gesamtergebnis: 1. Thomas (Kontinental), 2. Aberger, 3. Lewanow, 4. Hoffmann.

Der Radweltmeister Frank Kramer schlug bei den Mitgaberennen in New-York vor 20000 Zuschauern den [illegible] Kanadier Spencer in beiden Läufen eines Herausforderungsmatches. Ein Fünf-Meilen-Rennen fiel an den aus Deutschland bekannten Schweizer Egg vor dem Australier Grenda.

Dresdner Sportklub gegen S.-V. Brandenburg 3:1. Gegen 1000 Zuschauer mochten am Mittwoch abend im Sportpark D. S.-K., Ostragehege, eingefunden haben, um dem Wettspiel beizuwohnen. Obwohl D. S.-K. [illegible] war, sich wieder der Innensturm, in dem ein Ersatzmann mitwirkte, nicht so gut wie die Hintermannschaft, die ihren Mann ausgezeichnet stellte. Brandenburg spielte besser zusammen. D. S.-K. konnte sich aber bei der guten, eigentlichen Deckung nicht durchsetzen. B. erzielte kurz nach Anstoß sein Ehrentor, dem D. S.-K. in der 40. Minute das ausgleichende Tor folgen ließ. Halbzeit 1:1. In der zweiten Zeit war das Spiel im ersten Teil völlig offen. Der Angriff des D. S.-K. wurde dann etwas besser und konnte noch zweimal erfolgreich sein.

Der Schwimmklub „Sparta" von 1903, E. V., hielt kürzlich im Bad Albertshof eine Prüfung über 1 bzw. 2 Stunden Brustschwimmen ab, die ein erfreuliches Ergebnis zeitigte. Von 25 Teilnehmern bestanden 1 Dame, 3 Herren die Prüfung über 2 Stunden; 3 Damen, 13 Herren und 1 Knabe die über 1 Stunde. Uebungsstunden des Vereins finden statt: Dienstag abends 8—9 für Damen, 9—10 für Herren im Bad Albertshof, Sabastraße; Mittwochs 6—8 für Herren und Nichtschwimmer; Donnerstags 6—7 für Knaben, 7—8 für Damen im Bad zur Hoffnung, Falkenstraße 5.

Ruder-Training in Dresden. Nachdem im Stadt-Einer und Stadt-Achter die Vorprüfungen für die Ruderer vorbei sind, ist das Training nach Möglichkeit noch verstärkt worden, denn entweder gilt es Scharten auszuwetzen oder in den kommenden Wettbewerben sich auch weiterhin als erfolgreich zu behaupten (Dresdner Ruderklub Einer-Achter). Es zeigt sich allabendlich auf der Elbe ein belebtes sportliches Bild. Boot an Boot unserer Rudervereine gleiten vorüber, im Gleichtakt schwingen die Mannschaften Riemen und Skulls unter Anfeuerung der Trainer und Steuerleute. Den Haupteinsatz stellt der Dresdner Ruderverein auf der Strecke Wachwitz—Blasewitz, die auch die Rennstrecke für die Regatta sein wird und darum dem Dresdner Ruderverein einen kleinen Vorteil verleiht. Zwischen Salomo und Josephinaue herrscht die Rudergesellschaft Dresden und zwischen Hafen und Cotta der Dresdner Ruderklub. Wie zahlreich die internationale Regatta besucht werden wird, läßt sich zur Zeit noch nicht sagen, da die Transport- und Meldefragen hierbei die ausschlaggebende Rolle spielen.

Die Regatta des Sächsisch-Anhaltischen Regattavereins findet am Sonntag den 20. Juni auf der Saale bei Calbe statt. Für die 12 Rennen sind insgesamt 86 Meldungen eingegangen. Daran schließt sich am 27. Juni die Internationale Regatta des Sächsischen Regattavereins auf der Elbstrecke Wachwitz—Blasewitz. Auch hierfür sind überaus zahlreiche Anmeldungen eingegangen.

Chefredakteur: Prof. Julius Ferdinand Wolff. Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil: Dr. Kurt Ackermann; für das Feuilleton: Dr. Paul F. Hoffmann; für Dresdner und Sächsische Angelegenheiten: C. O. Wagner; für den Handelsteil und Sport: Georg Brandmüller; für Anzeigen: Paul Kuttel, sämtlich in Dresden. Druck und Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolff u. Co.

Amtliches

Verteilung von Milchsüßspeise.

§ 1. Ausweis „404" der Lebensmittelkarte ein Päckchen Milchsüßspeise für 90 Pf.

§ 2. Krankenhäuser und Kliniken Bezugsscheine wie bisher nach dem Satze in § 1.

§ 3. Anmeldung beim Kleinhändler: 10. oder 11. Juni 1920.

Weitergabe an die Meldestelle: 12. oder 14. Juni 1920.

§ 4. Als Meldestellen sind eingerichtet:
a) Großbetriebe des Kleinhandels und Großeinkaufsgesellschaften wie bisher.
b) im übrigen die Firmen:
Otto Kormann, Zirkusstraße 29,
J. W. Schmidt u. Co., Neumarkt 12,
W. Hennig u. Co., Ostraallee 20,
G. Kretschneider, Schreibergasse 18,
Louis Naumann, Hohe Straße 107,
Maximilian Leipert, Böhmischestraße 10,
Richard Thieme, Kasernenstraße 1.

§ 5. Abgabe an die Verbraucher: 17. Juni 1920.

§ 6. Zuwiderhandlungen: Bundesratsverordnung vom 25. 9. 1915.

Dresden, am 9. Juni 1920. (96594)

Der Rat zu Dresden.

Verteilung von Pilzextrakt.

§ 1. Abschnitt VI der weißen Haushaltungskarte ½ Pfund Pilzextrakt für 2 M. 50 Pf.

§ 2. Anmeldung beim Kleinhändler: 10. oder 11. Juni 1920.

Weitergabe an die Meldestelle: 12. oder 14. Juni 1920.

§ 3. Als Meldestellen sind eingerichtet:
a) Großbetriebe des Kleinhandels und Großeinkaufsgesellschaften wie bisher.
b) im übrigen die Firmen:
J. W. Schmidt u. Co., Neumarkt 12,
W. Hennig u. Co., Ostraallee 20,
Hugo Schönberg, Weißeritzstraße 20,
Richard Thieme, Kasernenstraße 1,
Arthur Löhner, Ludwigstraße 5.

§ 4. Abgabe an die Verbraucher: 18. Juni 1920. Gefäße sind mitzubringen. (96595)

§ 5. Zuwiderhandlungen: Bundesratsverordnung vom 25. 9. 1915.

Dresden, am 9. Juni 1920.

Der Rat zu Dresden.

Verteilung von Haferflocken.

§ 1. Ausweis „403" der Lebensmittelkarte ½ Pfund Haferflocken für 1 M. 20 Pf.

§ 2. Anmeldung beim Kleinhändler: 10. oder 11. Juni 1920.

Weitergabe an die Meldestelle: 12. oder 14. Juni 1920.

§ 3. Als Meldestellen sind eingerichtet: für Geschäftsinhaber in Dresden-Altstadt: die Firma Bachs u. Flöhner, Wallgäßchen 4, für Geschäftsinhaber in Dresden-Neustadt: die Firmen Rosack u. Baldowns, Kleine Packhofstraße 3, Bramann u. Co., Königsbrücker Straße 6.

§ 4. Abgabe an die Verbraucher: 17. Juni 1920.

§ 5. Zuwiderhandlungen: Bundesratsverordnung vom 25. 9. 1915.

Dresden, am 9. Juni 1920. (96593)

Der Rat zu Dresden.

Größte Auswahl **Bade-Wäsche** Niedrige Preise!

Frottier-Handtücher	Stück 36.00, 21.00, 17.50,	11.50
Kleine Badetücher	weiß, mit Rand … Stück 63.00, 48.50,	32.50
Badelaken	schwere Qualität … Stück 175.00,	125.00
Waschlappen	Stück 2.65, 2.25,	1.45
Wasch-Handschuhe	Stück 4.75, 3.95,	2.90
Badeschuhe	aus Seegrasgeflecht … Paar	5.90
Badeschuhe	aus Segeltuch … Paar	21.00
Badehosen	für Kinder und Erwachsene … Paar 7.75, 6.25,	4.50
Gummimützen	Tellerform, verschiedene Größen … Stück 11.50, 8.25,	4.95
Gummihauben	aus reinem Gummi oder gummierten Stoffen … Stück 47.50, 26.50,	13.50
Eleg. Badehauben	garniert … Stück 66.00, 38.50,	25.50
Badetrikots	für Kinder … Stück 44.00, 36.00,	14.75
Badetrikots	für Damen … Stück 68.00, 58.00,	45.00
Badetrikots	für Herren … Stück 71.00,	68.00
Badeanzüge	für Damen … Stück 96.00,	75.00
Badekostüme	aus Satin, elegante Ausführung, mit Rock … 275.00, 230.00,	120.00

Sarrasani-Vorverkauf

Residenz-Kaufhaus 96337

Mit den Nebelkaro-Preisen für Kraft u. Handbetrieb u. von 400 ℳ ab lieferbar, kann auf Kosten Wagen einfach hergestellt werden! **Briketts** aus Rohtorf, Sägemehl, Kohl-, Koks- u. Torfgrus, Kohlenschlamm, Braunkohlenstaub, Gerberlohe usw., sowie [illegible] **Baumaterialien**, als: Bau-, Ziegel-, Kunst-, Schlacken-, Schwemm-, Leichtsteine, Wand-, Fußboden-, Stallerplatten usw. Prosp., Angebot, Referenzen. Lohnfr. A. Nebelon in München, Schellingstr. 35.

Futterkalk, Brotmann, hergestellt. Fabr. **Knochenschrot**, hervorragend für Ziegen u. Schweine. **Mais und Maisfuttermehl**, Reisfuttermehl, **Perlgeflügelfutter** mit Mais und Körner für Geflügel. **Vogelfutter mit Glanz**, Hanf, Mohn, Hafer, Hirse sind Konnos Spezialität, **Zahnsgasse 15**, gegenüber Rademacher Glaslag. Ruf 17651. (96550)

Erdbeerschachteln, Beerenkörbe, Bindedraht, Holzstäbe Schachteln 10 pf. (96346) **Sonntuch** (96136) f. Planen u. Markisen Näh- und meterweise [illegible] verk. Günther, Wiesner Straße 9. Tel. 11490.

HR — Reinwollnes **Strickgarn** beste Qualitäten 10 Geb. 18.50, 26.50, 28.00 **Pr. Baumwollnes** Strickgarn 10 Geb. 19.50, 14.50 **Richter** 1920 Rolenst., Ecke Ammonst. Linien 23, 26, 15, 7, 13.

Metallsandguß (Messing, Rotguß, Bronce usw.) roh oder bearbeitet 96518

Spezial-Kokillenguß genau auf's Maß in Aluminium und Zinklegierungen liefern schnellstens in nur erster Qualität **L. Georg Bierling & Co., Aktiengesellschaft** Heidenau-Nord (Alte Bezeichnung: Mügeln Bez. Dresden).

Drehstrom-Motor 10 P. S., 220/380 Volt, Kupferw., neu, mit Anlasser u. Spannschienen, ab Lager lieferb. 11 800 M. Curt Meinecke, Ing., Meißen. (7520)

Haben Sie Interesse für (7464) **100 bis 800 kg pa. Eisenlack? Sehr preiswert.** 16 333 anrufen.

Als Generalvertreter einer böhmischen Portlandzementfabrik offer. wir **Portland-Zement** zu günstigen Preisen bei wirklich sofortiger Lieferung. Täglich ca. 5 Waggons verfügbar. Anfragen, möglichst telegraphisch, erbitten (7509) **Caesar Winkelmann & Co.** Dresden-A. 19. Telegr.: Bullanti Dresden. Fernr. 31423.

Günstiges Angebot! 5000 Dosen Schuhcreme à M. —.45, 1000 " Lederfett —.60, 500 Fläschen Lederappretur —.60, 5000 Tuben Zahnpasta —.35, 2 außerb. National-Kontrollkassen bill. abzugeb. A. Schumann, Böhmerstraße 32, I. (7443)

Isolierrohre Verbandsware, verbl., 11 mm, 5.25 M. per Meter zu verk. ab Lager. Curt Meinecke, Ing., Meißen. (7509)

Ausschneiden! **Achtung!** Aufheben! **Zur kommenden Vogelwiese 1920** empfehle Schankstellinhabern usw. meine vorzügl. **Obst- und Beerenweine, Rot- und Weißweine** zu Vorzugspreisen. (7408) Weinhandlung R. Löscher, Obstweinkelterei. Laden: Königsbrücker Straße 57.

Schmierwaschmittel prima Qualität, weiß, hochschäumend, in Fässern u. 50-Pfd.-Eimern offeriert preiswert. Drogisten u. Händlern Sonderpr. Paul Heidel Nachfolger, Weißeritzstraße 24. Fernruf 17 670. (7567)

Ia engl. Kernseife Doppelstücke: Marken Upto Date, 300 gr. … ℳ 6.—, Cottage, 250 gr. … 5.50, versenden gegen Nachnahme franko (94910) **Gebr. Kirfel, Köln-L'thal,** Wittgensteinstraße 31. Seifen en gros.

Brennholz, Birke, Amtr., Meterrollen 140 M., gesägt 146 M., grob gespalten 155 M., ab Lager frei Haus Amtr. 10 M. mehr, in Keller tragen 3 M. (95284) Max Grunewald, Peterstr. 21. Tel. 17800.

Buchenmeilerholzkohlen für Maschinenfabriken, Gießereien, Metallwerke waggonweise liefert laufend (95997) Erste westdeutsche Holzkohlenzentrale Santer u. Brandhelter, Mülheim-Ruhr.

Harte Sägespäne z. Räuchern hat abzugeben Ernst Brumbt, Dampfsägewerk, Dresden-A., Leipziger Straße 28. (95626)

Brennholz. 3 Waggons Schwarten und Stämmlinge, [illegible] (7479) R. O. Schiffler, Bernhardstraße 2, 1. [illegible]

Größte Auswahl in **Küchen** lackiert, weiß, farbig, zu billigsten Preisen. Möbelfabrik Peleg, Str. 4 (Industriehof). (2022)

Bade-wannen jeder Art liefert Otto Dreiahon Trompeterstraße 15, Zentraltheater-Hof.

Pelzsachen werden unter Garantie gegen Motten, Feuer u. Diebstahl aufbewahrt. Reparaturen währ. des Sommers billiger. Beize und Farbe (15824) M. Schäfers Nachf., Bes. Otto Haase, Am See 31.

Achtung! Wanzen samt Brut vernichte radikal [illegible], Motten, Insekten aller Art. 5-10 J. Garantie. Kammerjäger Georg Fischer, Bergmannstr. 40, Restaur. Telef. 31612. (1149)

Versteigerung. Heute Freitag d. 11. Juni vormittags v. 10 Uhr an gelangen Tharandter Straße 2 (Drei-Kaiser-Hof) **versch. Einrichtungsgegenstände** als: 4 Eckbfeil, 1 gr. Sofa, eiserne Bettstellen, 1 Glasschr., 1 Polierbau, 1 Gartenlaube, versch. Gartentische, 1 Gartenzelt, 2 Gartenbänke, versch. Gewerbedekorationen, 10 gr. und 2 kleine Garnituren, Portieren, ferner Beleuchtungskörper, als: 36 Kronleuchter, Ampeln für Elektrisch und Gas, Bogenlampen usw., 2 Treppenleuchter[illegible] mit Ringen für elektrische Beleuchtung, **1 kompl. Kesselanlage mit 2 Kesseln** und Feuerung auf Abbruch zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung von 8 bis 10 Uhr. (7610) **Ernst Pechfelder, Inh. Erich Pechfelder,** Versteigerer u. Schätzer, Marschallstraße 27. Fernsprecher 13 582.

Bijouterie und Lederwaren!! Intelligente vertrauenswürdige Kaufleute die über ein Mindestkapital von 15000 Mark verfügen etabliere ich mit nur gangbarsten Artikeln in größt. Auswahl zu außerordentlich kulanten Bedingungen **als Grossisten.** Gefl. Offerten unter „B. M. 5437" an Rudolf Mosse, Berlin SW, erbeten. (94980)

Wir kaufen überbaute keine gebrauchten reparierten Bereifungen mehr, wenn Sie die reduzierten Preise meiner prima neuen **Auto-Reifen und Schläuche** gesehen haben. Michelin, Englebert, Goodrich, Bergmann, Dunlop.

	ℳ	ℳ
710×90	1400.—	240.—
760×90	1500.—	300.—
765×105	1900.—	340.—
815×105	1800.—	360.—
880×120	2300.—	400.—
895×120	2400.—	420.—
880×135	2800.—	500.—

Bei Bestellung halbe Anzahlung, Rest Nachnahme, sofort ab Lager lieferbar. **Otto Frohn, Mainz,** Feldbergplatz 8. 1585 Tel. 3918.

Schreibmaschinen-Arbeiten Abschriften, Diktate, Vervielfältigungen in Typendruck und Bachs. Schreibstube „Lothelf", Trompeterstraße 7. Fernruf 20924. 7598

18720 kg prima Rohnaphthalin besser als handelsüblich lose Schüttung, ab Lager Bitterfeld, per ⅟₁ kg ℳ 300.— und **je 500 kg Boraxcrist. u. -pulver** per Kilo ℳ 19.— chemisch rein, ab Lager Mannheim, ferner **Teere, Teerprod., Oele u. Fette** liefert sofort prompt (94913) **Bruno Plätschke,** Rohstoffvermittlungsstelle Großhandel für Chemie, Mannheim, Eichelsheimer Str. 38. Telephon 495.

Gummiwaren Cinlag, Hilfsprägern, [illegible] Artikel A. Heulinger, Am See 27. 95709

Scheuersand, Heilsand Dekorationssand für Schaufenster. (7440) Kieselkunst, weiße Ware bei dauernd abzugeben **K. Müller, Görlitz, Heilige Grabstr. 73.** Verlangen Sie kostenlose Offerte.

Achtung! Händler! Tongeschirre in braun (Bunzlauer Art) in bunt (geschwämmelt) laufend abzugeben. (7611) — Lagerbesuch erbeten — **Pirnaer Kunstkeramische Werkstätten Kaan & Lemschke, Pirna a. E., Breitestr. 1**

Wunderschöne Küchenmöbel, einfach, billig, hochmodern, für Jeden pass., weiß, bunt oder natur, lack, mit und ohne Linoleum, ganz vorzügliche Arbeit und Haltbarkeit 1920 neu eingetroffen **Eberstein,** 7 Altmarkt 7.

Handels- und Industrie-Zeitung

Der Welt-Getreidemarkt

Die Märkte der Vereinigten Staaten von Nordamerika haben wieder einen dort so häufigen Stimmungswechsel erlebt. Nach den in den letzten Berichten geschilderten scharfen Rückgängen kam es zu einer besonders am Roggen- und Weizenmarkt ebenso kräftigen Erholung der Preise, die zum Teil wohl damit zusammenhängen mag, daß man glaubte, der allgemeine Preisrückgang wäre auf Märkte der wichtigsten Lebensmittel nicht in dem Maße einflußgewinnend, wie auf den meisten andern Marktgebieten. Ueberdies scheint es, als ob — die üblichen Monatsberichte liegen allerdings noch nicht vor — die Entwicklung der jungen Pflanze sich in den Vereinigten Staaten nicht besonders günstig vollziehe. So konnte z. B. beim Roggen vorübergehend fast der gesamte Verlust der letzten Woche wieder eingeholt werden, und auch bei den andern Früchten war die Preissteigerung sehr bedeutend, sehr wesentlich allerdings auch die Schwankungen. Das vielerörterte argentinische Ausfuhrverbot ist bisher noch nicht erlassen worden, die andauernde Beratung darüber aber führte zu einer weiteren recht erheblichen Erhöhung der Weizenpreise in den Märkten des La Plata. Die andern Früchte wiesen keine wesentlichen Preisveränderungen auf. Die Ausfuhr von Weizen ist noch immer sehr erheblich. Bessere Berichte als in der letzten Zeit kommen jetzt aus Australien. Dort sind starke Regen niedergegangen, die für die Bestellung und die nächste in unserm Winter zu erwartende Ernte wesentlich erfreulichere Aussichten eröffnen als in dem letzten Jahre. Auch die indische Ernte ist recht gut ausgefallen und beträgt nach einer langen Reihe schlechter Ernten etwa 9 Mill. Tonnen Weizen gegenüber 7,4 im letzten Jahre. Es ist allerdings fraglich, ob davon viel zur Ausfuhr verfügbar sein wird, denn wie mehrfach erwähnt, Indien und große Teile Ostasiens haben sehr schlechte Reisernten zu verzeichnen und werden also mindestens große Teile des Weizens zum Ersatz des fehlenden Reises heranziehen müssen.

Am deutschen Markt haben die seinerzeit geradezu marktbestimmenden Haferkäufe der Reichsgetreidestelle aufgehört; sie waren wohl zum Teil dazu bestimmt, Rücklagen für die schwere Uebergangszeit bis zur nächsten Ernte zu schaffen. Denn wenn die im Ausland erworbenen Brotgetreidemengen nicht rechtzeitig hereinkommen, so besteht eben noch immer die Möglichkeit, ausgeschlossene Hafermehle als Zumischung bei der Brotbereitung zu verwenden. Die Reichsgetreidestelle scheint aber jetzt ihre Versorgung als genügend zu erachten, überdies aber hatte sich etwas sich inzwischen bereits wieder etwas geändert hat, die Preislage so gestaltet, daß deutscher Hafer ganz erheblich über den Weltmarktpreis steigt. Infolge der geschilderten Vorgänge gaben die deutschen Haferpreise zunächst ziemlich scharf nach, da aber dann der Konsum eingriff, kam es zu einer raschen Erholung, ein Einfluß der Verschlechterung des Markwertes war vorläufig noch nicht sehr zu spüren. Von den übrigen Waren dieses Gebietes ist nicht viel zu sagen. Hülsenfrüchte liegen noch immer sehr matt und werden auch von den Stadtverwaltungen stark angeboten. Etwas größerer Beachtung begegnete vorübergehend Stroh und gelbe Lupinen.

*

Dresdner Börse, 10. Juni. Es herrschte auch heute noch Zurückhaltung im Aktiengeschäft, der Grundton war aber ziemlich fest. Auf dem Bankenmarkt blieben Sachsenbank (121½—124) höher gesucht, Chemnitzer Bankverein 140—138½ niedriger angeboten. Von den Maschinenwerten erfuhren Sächs. Gußstahl 251—251¼, Hartmann 251½—260, Schubert u. Salzer 318—327½, Seidel u. Naumann 209—214½ und Deutsche Gußstahlkugel 178—179 namhafte Steigerungen. Auch Görlitzer, Hille, Sed. Laichen, Rockstroh, Pöge und Corona wurden höher gefordert. Unter geringer Notierung bewegten sich dagegen Zimmermann (— 3), Eicher (— 2), Germania (— 4½) und Phoenicia (— 2). Transportwerte waren in Speicherei 210—215 zu höheren Kursen beschäftigt. Von den Papierfabrik- und Photoaktien bevorzugte man Ernemann (+ 2). Brauereipapiere lagen gänzlich vernachlässigt. In den Gruppen der keramischen Werte und Tiefbau wurden für Siemens (+ 8), Sächs. Glas (+ 6), Fürnewitz (+ 8), v. Heyden (+ 4½) und Gehe (+ 4) Mehrgebote abgegeben. Dresdner Gardinen flauten etwas (— 3) ab.

Der Rentenmarkt zeigte in Stadtanleihen und Pfandbriefen größere Umsätze bei festen Kursen.

Bezugsrecht: Bramsch 65 b. G.

Leipziger Börse. Leipzig, 10. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Die Umsätze waren auch heute wieder gering, so daß eine bestimmte Tendenz sich nicht ausbilden konnte. Von variablen Werten gaben Mansfelder Kuxe wieder etwas nach. Auch Stöhr und Leipziger Wolle sowie Thüringer Wolle bröckelten ab. Hartmann und Hugo Schneider befestigten sich, während Chemnitzer Zimmermann schwächer lagen. Fest waren noch Hallische Zucker. Auf dem Einheitsmarkt war die Stimmung etwas günstiger. Gebessert waren Pittler und Schubert u. Salzer, dagegen lagen Sondermann und Stier sowie Köllmann schwächer. Bei Textilwerten waren nur wenig Veränderungen zu verzeichnen. So gewannen Deutsche Spitzen. Von den übrigen Werten sind noch als gesteigert zu erwähnen Riebeck-Bier, Wurzener Bier, Wurzener Kunstmühlen, Coburger Quarz, Frißsche, Fritz Schulz und Großsichel. Rositzer Zucker lag dagegen niedriger. In Bankaktien war die Stimmung geteilt. Gebessert waren Diskonto-Gesellschaft, schwächer dagegen Sächsische Bank.

Berliner Börse. Berlin, 10. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Trotz der Abschwächung der fremden Zahlungsmittel, für die aber zu den ermäßigten Preisen bald einige Nachfrage hervortrat, eröffnete die Börse in vorwiegend fester Haltung, die ihren Ausgang von Schantungbahnaktien und Montanpapieren nahm. Die ersteren setzten um 13 Proz. höher ein. Von Montanwerten stiegen u. a. Gelsenkirchen um 5, Deutsch-Luxemburg um 4, Kattowitzer um 9, Phönix um 4, Rheinische Braunkohlen um 10 und Oberkoks um 3 Proz., dagegen waren Hoesch, Rombacher und Caro etwas schwächer, letztere späterhin befestigt. Von Kaliwerten wurden Heldburg-Vorzugsaktien um 7 Proz. höher bewertet, Aschersleben u. Hannoversche Kaliwerke 5 Proz., während Deutsche Kali um 9½ und Salz-Detfurth um 10 Proz. niedriger waren. Unter den Petroleumaktien wurden Deutsche Petroleum- und Deutsche Erdöl um je 10 Proz. höher bezahlt. Steaua Romana verloren 60 Proz. Im übrigen verhielt sich die Spekulation wegen der Schwierigkeiten der Kabinettsbildung sehr reserviert. Schiffahrtsaktien waren zum Teil etwas besser, doch waren Argo 15 Proz. schwächer, ebenso Lloyd niedriger. Sonst sind noch als fester zu nennen Goldschmidt 5, Waldhof 6, Dynamit 2 Proz. Dagegen verloren Deutsch-Ueberſee 15, Deutsche Waffen 7 und Badische Anilin 14 Proz. Der Anlagemarkt lag sehr still. Deutsche Staatspapiere waren behauptet. Für ausländische Anleihen wurden erste Kurse nicht notiert. Kriegsanleihe unverändert 79,75. Weiterhin war die Börse ziemlich lustlos. Petroleumaktien waren weiter steigend. Auch Steaua Romana konnten sich etwas erholen. Der Kassamarkt zeigte zum größten Teil Abschwächungen. So verloren Rauchwaren Walther 22½, Chemische Fabrik Heyden 5, Lindström 5, Pöge 2, Flöther Maschinen 6 und Donnersmarck-Hütte 7 Proz.

*

Aktienbierbrauerei zum Plauenschen Lagerkeller in Dresden. Die Verwaltung beruft auf den 3. Juli eine außerordentliche Generalversammlung, die u. a. einen Vertrag mit der Schloßbrauerei Niederpoyritz genehmigen soll.

Glasfabrik A.-G., Brockwitz, Bez. Dresden. Auf der Tagesordnung der auf den 8. Juli einberufenen außerordentlichen Generalversammlung steht u. a.: Beschlußfassung über die Erhöhung des Aktienkapitals um 800 000 M. durch Ausgabe von 800 Vorzugsaktien über je 1000 M. mit erhöhtem Stimmrecht, bestimmtem Dividendenrecht und dem Recht auf vorzugsweise Befriedigung bei Auflösung der Gesellschaft.

Interessengemeinschaft zwischen Gelsenkirchen und Deutsch-Lux. Die „Voss. Ztg." meldet aus Düsseldorf, daß die Verhandlungen zwischen der Gelsenkirchener Bergwerksaktiengesellschaft und der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-A.-G. über die Bildung einer Interessengemeinschaft so gut wie abgeschlossen seien.

Englands Außenhandel. Nach den englischen Außenhandelsziffern betrug der Wert der Einfuhr im Mai 166 330 816 Pfund Sterling. Das entspricht einer Zunahme um 90 721 328 Pfund Sterling im Vergleich mit dem Mai des Vorjahres. Die Ausfuhr erreichte eine Höhe von 119 313 422 Pfund Sterling (Zunahme 54 971 790 Pfund Sterling). Die Wiederausfuhr beziffert sich auf 20 200 078 Pfund Sterling (Zunahme 8 704 726 Pfund Sterling).

Häute-, Leder- und Schuhbörsen in Leipzig. Nach mehrmaligen Besprechungen unter Vorsitz der sächsischen Handelskammern mit Vertretern der Häute- und Fellbranchen, der Lederfabrikation, des Lederhandels, der Schuhwarenindustrie, -fabrikation und -handel, der Lederwaren- und Treibriemenfabrikation ist die regelmäßige Abhaltung von Häute-, Leder- und Schuhbörsen beschlossen worden, die in Leipzig jeden ersten Donnerstag im Monat abgehalten werden. Hierzu besonders eingeladen sind die Angehörigen der vorgenannten Geschäftszweige aus dem Freistaate Sachsen, der Provinz Sachsen und Großthüringen.

Amtliche Berliner Kurse

vom 10. Juni

Hamb. Paketf.	183,50	Hille	196,00
Hansa-Dampfsch.	317,00	Höchster Farben	344,00
Nordd. Lloyd	176,00	A. Horch u. Comp.	—,—
Ver. Elbschiff.-Ges.	245,00	C. W. Hutschenreuther	309,50
Bank f. Brauindustrie	122,00	J. A. John	177,50
Darmstädter Bank	184,75	Kahla Porzellan	380,00
Deutsche Bank	280,50	Lauchhammer	261,00
Disk.-Kommandit	201,50	Laurahütte	195,75
Dresdner Bank	173,00	Ludwig Löwe u. Comp.	256,00
Leipz. Kreditanstalt	169,25	Luckau u. Steffen	201,00
D. Bierbrauerei	136,00	Masch. Kappel	321,00
Badische Anilin	426,00	Nürnb. Herkules	190,00
Bergmann Elektr.	222,75	Oberschl. Eisenindustr.	240,00
Bochumer Gußstahl	241,00	Phönix Bergw.	391,00
Kartonnag.-Industrie	287,75	Plauener Spitzen	—,—
Chem. Fabr. v. Heyden	240,50	Pöge	223,00
Chemnitz Zimmermann	167,25	Rhein. Metall	254,50
Daimler-Motoren	208,50	Rockstroh-Werke	163,00
Deutsch-Luxemb.	276,50	Rosenthal Porzellan	419,00
Deutsche Erdöl	745,00	Sachsenwerk	295,00
D. Gußstahlkugelf.	179,00	Sächs. Kartonnag.	328,00
Deutsche Kunstlederf.	193,00	Sächs. Gußstahlfabrik	260,00
D. Ton u. Stein	207,50	Sächs. Kammgarn	345,25
Deutsche Waffen	343,00	Sächs. Webstuhlfabrik	318,00
Donnersmarckhütte	387,50	Schubert u. Salzer	330,00
Dresdner Gardinen	320,00	Schulz jr.	278,50
Elberfeld Farben	369,00	Seck Mühlenbau	162,75
Gelsenkirch. Berg.	257,00	Tüll. Flöha	380,00
Görlitzer Eisen	—,—	Vogtl. Masch.	256,00
Görlitzer Masch.	174,00	Wanderer-Werke	450,00
Harpener Bergwerk	272,00	Wunderlich u. Co.	—,—
Hartmann Masch.	252,00	Zellstoff-Verein	237,50

Amtlich notierte Devisenkurse

Berlin	9. 6. Geld	9. 6. Brief	10. 6. Geld	10. 6. Brief
Holland (Amsterd.) 100 Gulden	1448,25	1451,75	1398,60	1401,40
Belgien (Brüssel) 100 Fr.	817,15	817,85	314,65	315,35
Norwegen (Christiania) 100 Kr.	704,30	705,70	674,30	675,70
Dänemark (Kopenh.) 100 Kr.	669,30	670,70	649,35	650,65
Schweden (Stockholm) 100 Kr.	858,60	858,40	874,10	875,90
Helsingfors 100 finn. M.	179,80	180,20	174,80	175,20
Italien (Rom) 100 Lire	229,75	230,25	224,75	225,25
England (London) 1 Pfd. St.	153,80	154,20	150,80	152,20
Amerika (New-York) 1 Dollar	39,07,50	39,17,50	38,70	38,80
Frankreich (Paris) 100 Fr.	304,70	305,30	—	—
Schweiz 100 Fr.	714,30	718,70	—	—
Spanien (Madrid) 100 Pes.	634,35	635,65	—	—
Wien alte 100 Kr.	—	—	19,72	19,78
Deutschösterreich. abgest. Noten	28,22	28,28	28,22	28,28
Prag 100 Kr.	88,65	88,85	87,40	87,60
Budapest 100 Kr.	22,47	22,53	22,47	22,53

Liverpool, 8. Juni. Baumwolle. Umsatz 3000 Ballen, Import 12 480 Ballen, davon amerikanische Baumwolle —— Ballen. Amerik. good middling loco —,—, per Juni 25,74, per Juli 25,40, per August 24,93, per September 24,43, per Oktober 24,00, per November 23,43, per Dezember 22,95, per Januar 22,65, per Februar 22,31, per März 21,98, per April 21,72, per Mai 21,46. Aegyptische per Juli 57,75, per November 50,50, per Januar 50,25.

Amerikanische und Brasilianische 4 Punkte niedriger, Aegyptische unverändert.

New-York, 8. Juni. **Metallmarkt.** Roheisen Nr. 2 Northern 46,00—47,00, Elektrolyt-Kupfer loco 19,00—00,00, Elektrolyt-Kupfer per Lieferung 19,00—19,25, Zinn 49,50—00,00, Blei 8,50 bis 0,00, Bessemer Stahl 12,50—00,00, Zink 7,55—0,00.

New-York, 8. Juni. **Kaffeemarkt.** Kaffee Rio Nr. 7 loco 16,38, per Juli 14,90, per September 14,60, per Oktober 14,58, per Dezember 14,53, per Januar 14,53.

Dresdner Kurse vom 10. Juni 1920. (Ohne Gewähr.)

Deutsche Staatspapiere

5	Deutsche Reichsanleihe	80,00
3½	do. do.	66,75
4	do. do.	78,25
3	do. do.	71,50
5	Reichsschatzanw. 1914	100,0
5	do. 1917 2	97,75
5	do. 1917 3	96,25
4½	do. 1916 4—5	81,12
4½	do. 9—9	74,75
4½	do. fällig 1924	74,75
—	Sparprämienanleihe	91,00
3	Sächs. 3% Rente	59,75
3	do. 3% St.-Anleihe v. 55 u. 1907	—
3½	S. Staatsanl. v. 52/68	83,75
4	do. v. 1919	82,25
3½	Löbauer-Zittauer Eis.	74,00
4	Landesk.-R.-Scheine	82,00
4	do.	85,50
4	do. neue	—
3	Preußische Konsols	53,00
3½	do. do.	63,50
4	do. do.	—

Stadt-Anleihen

3½	Dresdner von	1875	94,25
3½	do.	1893	87,00
3½	do.	1900	88,50
3½	do.	1901	77,50
4	do.	1900 3	[illegible]
4	do.	1911 12	95,00
4½	do.	1909	[illegible]
3½	Chemnitzer v.	1889	90,25
4	do.	1907	87,50
4	do.	1913	87,25
3½	Leipziger von	1897	79,00
4	do.	1908	101,00

Pfand- u. Hypothek.-Briefe

3½	Allg. D. Kred.-Anst. Pfdbr.	81,00
4	do. do.	100,00
3½	Grund.- u. Hyp.-A. Pfdbr.	89,87
4	do. do.	99,50
4	Grundrentenbriefe	100,75
3½	H.-Gel. Baubank, Dresd.	86,50
4	Kreditbk. Sächs. Gemeinden	96,50
3	Landwirtsch. Pfandbr.	86,50
3½	do. do.	90,75
4	do. do.	96,25
3	Landwirtsch. Kreditbr.	80,00
3½	do. do.	85,75
4	do. do.	95,50
3	Lausitzer Pfandbriefe	—
3½	do. do.	91,50
3½	Lausitzer Kreditbriefe	—
4	do. do.	103,00
3½	Sächs. Boden-Hyp.-Pfdbr. I, II	89,00
3½	do. V	89,00
3½	do. Va u. VI	[illegible]
4	do. III	102,00
4	do. IV u. VII	99,50
4	do. 8 u. 9	99,50
4	do. 10	99,50
4	do. 11	99,50
4	do. 12	101,5
3½	Sächs. Erbländ.	80,00
4	do. do.	107,12

Bank-Aktien

9	Allgem. D. Kred. Leipzig	178,00
6	Bank für Brauindustrie	172,50
9	Chemnitzer Bankverein	138,00
—	Deutsche Bank	277,00
—	Dresdner Bank	170,00
8	Leipziger Hypoth.-Bank	139,00
7½	Löbauer Bank	154,50
0	Mitteld. Bodenkredit	81,75
9	Mitteld. Privatbank	156,00
2½	Sächsische Bank	124,00
7	Sächsische Bodenkredit	116,00

Maschinenfabriken- und Metallindustrie-Aktien

0	Chem. Zimmermann	171,00
9	Dresd. Schreibmaschinen	167,00
12	Lowenm. Mosser	18.,0
10	H. & A. Lucher	[illegible]
4	Foraßt	326,00
2	Germania	215,00
6	Görlitzer Maschinen	177,00
16	Großenhainer Webst.	229,00
14	Karl Hamel	—
—	Hille-Werke	197,00
—	König Friedr.-Aug.-H.	—
10	Max Kohl	244,00
6	Kalkhammer	167,00
15	M. u. Wrl. Paschen	157,25
15	Luck. u. Steffen	—
8	Mühlenbau Mech. Seck	158,00
10	Phoenicia	192,00
12	Radebe. Emaillierw.	265,00
14	Rockstroh-Werke	164,00
17	S. Kartonnag.-Masch.	320,00
12	Sächs. Gußst. Döhlen	251,00
8	Maschinenf. Hartmann	251,00
26	S. Waggonf. Werdau	250,00
10	Webstuhl Schönherr	319,00
31	Schubert & Salzer	327,25
6	Sondermann	165,25
12½	Gebr. Unger	—
10	Ver. Sächs. Werke	—
15	M. do. Genußsch.	—
15	Union Ohlb	—
12	Zittauer Masch.	—

Elektr.-, Nähm.-, Fahrr.-A.

12	Bergmann, ek. Ur. Anl.	21 ,00
17	Elektriz.-Ges. Pöge	221,50
20	Sachsenwerk	2 6,00
6	Expreß-Fahr.-Fabr.	—
12	do. Vorz.	—
0	Mehlich, Näh.-Appar.	157,00
16	Seidel & Naumann	214,50
8	M. do. Genußsch. M.	—
10	Corona, Fahrradfabr.	168,50
7	D. Gußstahlkugelfabr.	179,00
16	Nürnberger Herkules	—
1	Schladitz	172,00
20	Wanderer	440,00

Transport-Aktien

4	S.-B. Dampfschiffahrt	105,00
7½	Sächs. Straßenbahn	129,0
12½	Speicherei Riesa	214,00
6	Zwick. El. u. Str. Verz.	105,25
4	do. Aktien	103,00
0	Ver. Elbeschiffahrtg.	—

Papier- u. Phot.-Art.-Akt.

10	Chromo Altenburg	—
12	Dr. Chromo- u. Kartid.	270,00
18	Ernemann, Kam.-F.	224,00
10	Ica, A.-G.	172,00
8	Fabr. phot. Pap. (Kori)	—
20	Heinrich, Pap.-Fabr.	235,00
24	Vinnen, A.-G.	285,00
22	Penig Pat.-Papierf.	—
7	Thode, St.	—
8	do. Vorz.	—
15	Unger & Hoffmann	190,00
20	Ver. Bautzner Papierf.	235,00
8	Ver. Fabr. phot. Pap.	170,00
0	M. do. Genußsch. M.	—
15	Ver. Strohstoff-Fabr.	—
14	Weißenborn. Papierf.	—
18	Zellstoff-Verein	235,00

Brauerei- u. Malzf.-Aktien

15	Bautzner Br. u. M.	—
4	Brauerei z. Jürgens	143,00
15	S. Kulmb. Exportbrau.	—
6	Kulmbacher Petzbräu	138,00
8	Deutsche Bierbrauer.	140,00
5	Löbauer Brauerei	107,50
6	Felsenkellerbrauerei	210,00
30	M. do. Genußsch.	350,00
6	Hofbräuhaus Schöffauf.	123,00
10	Hofbrauh. Vorz.-A. I	—
2	do. do. II	81,00
8	Kulmbach. Rizzi Lit. A	120,50
6	do. do. Lit. B	116,00
—	Mönchshof	211,00
5	Bierbr. z. Lagerkeller	140,00
12	Reisbräu, Kulmbach	—
10	Reisewitzer	165,00
25	W. u. Genußschein	—
8	Schloßchemnitz	—
8	Ver.-Br. Waldschlößchen	145,00
5	Malzfabrik König	187,00
7	Sächs. Malzfabrik	148,00

Porzell.-, Ton-, Glas-Akt.

17	Porz. C. M. Hutschenr.	—
18	Porzellan Vollsdorf	—
27½	M. do. Genußsch.	—
15	Porzellan Rauenstein	—
30	Rosenthal & Ko.	401,00
16	Triptis	214,00
16	Akt. Vollstädt. Porz.	238,00
15	S. Ton- u. Steinzeugw.	210,00
15	Meiß. Ofen O. Teichert	—
20	Sächs. Ofen Samag	—
12	Veltener Ofenfabrik	178,00
25	Brockwitz	265,00
25	W. Hirsch Tafelglas	—
25	Sächsische Glasfabrik	286,00
17	Siemens-Glas	291,00
20	Steingut Sörnewitz	253,00

Verschied. Industrie-Akt.

15	Chem. Fabr. Helfenb.	40, 0
18	Chem. Fabr. v. Heyden	213,0
30	Gehe & Ko.	390,00
25	Baumw. Zwickau	—
0	Falzkorg	241,00
14	Kammg. Schäfer & Ko.	163,00
14	S. Kammg. Harthau	3 0,00
35	Zwickauer Kammgarn	—
16	Bautzn. Tuchf. Möbius	21 ,40
14	Deutsche Kunstleder	194,00
30	Lyder Thiele	—
12	Kartonnag.-Industrie	235,00
5	Javaetol Vorz.	107,00
25	Deutsche Kugelgebr.	—
—	Dresdner Gardinen	322,00
12	Dresdner Nähseiden	290,00
17	Dresdner Preßhefen	—
12	Erzgeb. Dynam.	175,00
—	Lorenz Hof	180,00
8	Plauener Spitzen	180,00
25	Plauener Gardinen	—
8	Schreib. Holzindustrie	181,50
28	Ver. Zünder	—

Stellen finden

Männliche

Flotter und zuverlässiger

Kontokorrent-Buchhalter

per 1. Juli gesucht. — Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten an (8466)

Häntzschel & Co., Dr.-N., Bahnhofstr. 7

Textilwaren.

Wir suchen für Dresden und Umgegend einen durchaus tüchtigen, bei erster Kundschaft gut eingeführten (8409)

Vertreter

und erbitten Offerten von nur bestempfohlenen Herren m. nachweisbar gut. Erfolgen.

Snoek & Würzweiler,

Kommandit-Gesellschaft,

Cöln a. Rh., Schildergasse 47/49.

Vertreter

für den Verkauf von (6807)

Tetralin

sowie unserer anderen Spezialartikel gesucht. Schriftl. Angebot erbittet

Robert Degener Nachf., Leipzig

Generalvertrieb für Sachsen und Thüringen.

Provisionsreisende

für direkten Verkauf an Landkundschaft gesucht. Off. unt. „D H 7866" an die Exp. d. Bl.

1200 Mark Gehalt

+ Prov. Umsatzvers., für leichte Reisetätigkeit (Bezirk) in der Provinz (keine Zeitung, keine Versicherung) erhalt. Herren gleich welch. Berufs. Anlernung durch fachm. Fachleute. Nur redegewandte Bewerber zur sofortigen Abreise bereit, melden sich mit Ausweis u. Legitimation Freitag von 10 bis 2 Uhr bei Dir. Steigmann, Hotel Stadt Weimar, Waisenhausstraße 7. (7562

Anintell. Herren, Kaufm., Techn. od. Ing. etc.

Geschäftsstelle zu vergeben bei fest. Gehalt und Provision. — Kautionsstellung mind. 10 000 Mark in bar oder Wertpapieren erforderlich. (9652)

Motoren-Prüfungs-, Maschinenbau- u. Handels-Ges. m. b. H., Leipzig, Lindenauer Str. 90.

Unfall-, Haftpflicht- und Autoversicherung

sucht gegen hohe Provisionen u. event. feste Bezüge fähigen, arbeitsfreudigen Herrn als

Generalvertreter.

Auch Vertreter der Feuerversicherung oder Nichtfachleute mit guten Beziehungen werden berücksichtigt. Bewerbungen unt. „N J 7406" an die Expedition d. Blattes erbeten.

Tüchtige (6950)

Stellmacher

zum sofortigen Eintritt **gesucht.**

Schriftliche Bewerbungen sind einzureichen an

Waggonfabrik Busch, Bautzen.

Straßenhändler

für leicht verkäufliche, sehr billige Artikel gesucht. Borsbergstraße 11, 1. r. (7551

Buchhalter(in)

zum Nachtragen d. Bücher für mehrere halbe Tage der Woche gesucht. Off. unt. „W O 9605" an die Exp. d. Bl.

Provisionsvertreter

der kosmet. Branche für Bezirk Dresden zum Besuch von Drogerien, Parfümerien, Friseuren u. den entsprechend. Geschäften gesucht. Es wollen sich nur durchaus arbeitsfreudige Herren melden.

Alpen-Gesellschaft, Chemische Fabrik, Inh. Hochmeist, Berlin N 39, Gerichtstr. 27.

Herren jeden Alters gesucht, welche (9654)

Rittergut-Sekretäre

werd. woll. (Rückporto) Dr. Schmidt, Zwickau i. Sa., Postfach 117.

Reisender

f. Schokol.- u. Zuckerw. auf Provision gesucht. Off. erb. unt. „N 9908" Bill. Pillnitzer Str. 40.

Inseratenwerber

für eingef. Fachzeitschrift ges. Verlag A. W. Berlin, Berlin SW 29.

Täglich 100 M. u. mehr!

Händler u. Hausierer gesucht für Neuheiten. Zu erfr. Freit. u. Sonnabend 2—6 b. Zeidler, Walderseestr. 28, I. (7808

Jung., kräft. Mann, welch. zu Piano Violine spiel. kann, a. Bühnenarbeiter bei vornehm. gesucht. Schriftl. Off. erb. a. R. Hoppe, Dir. Dorfhainstraße Nr. 1. (7442

Stellmacher

selbst. Kastenmacher, für Wagen- u. Karosseriebau erfahren, perfekt im Planzeichnen, in dauernde Stellung als Erster gesucht. (7961

W. Fahn, Wagen- u. Karosseriefabr. Radeberg i. Sa.

Holzbildhauer,

tüchtiger, flotter Arbeiter, gesucht. Zeugn.-Abschriften u. Gehalts-Anspr. einzusenden. Carl Gormeln Nachf., K. H. Weber, Freiberg i. Sa.

Ein tüchtiger

Blech-Lackierer

firm im Schwarz- und Buntlackieren sowie im Streichen gesucht. Hch. Kunert, Metall- u. Lackierwar.-Fabrik. (8479)

Jüngerer unverheirateter

Gärtner

für größeres Gut per sofort gesucht. Gef. Ausfhr. mit Ang. der Lohnansprüche und Zeugnisabschr. u. „D J 66" an Rudolf Mosse, Dresden. (34995

In meinem Einfamilienhause m. Gart. ist der

Hausmannsposten

für 1. Juli l. J. zu besetzen. Kinderl. Ehepaar (Gärtner bevorz.) Vorstell. erb. abends 7—8 Uhr. Neißenstraße 7, am Strehlener Platz. (7739

Gärtner ges. ... Hauptstraße 18. (8158

Gut. Kunstschlosser ges. ... bei Hoffmann. (1032

Humorist, Pianist, Sopranistin ... Reitbahnstraße 27. (7582

Lehrling f. Mech. u. Masch. ... Ammonstr. 51. Sch.

Oberkellner als Hausdiener ... gesucht ... Kath.

Herrschaftl. Kutscher

24 J. alt, verh., f. Reiten u. Fahren, ges. (7601 Hans Krumbiegel, ...

Schlosser. (8050 erst. jung. Laufburſche ... Laboratorium Phafola, ...

Gesucht sauberer (7556

Hausburſche.

Café Altmarkt, Breite 1.

2 kräft. 12—14jährige Laufjungen sof. gesucht ... Sattlerstr. 36, I. Mitte.

Laufburſche, 16—18 Jahre, gesucht. Adolf Simbert, Ferdinandstraße 14. (7570

Kräft. Schulknabe zum Wegelaufen gesucht. ... Oberbergstraße 26, 2. Et. (7506

Weibliche

Filial-Leiterin.

Zum sofortigen Antritt suche ich eine zuverlässige, im Verkehr mit der Kundschaft durchaus tüchtige, redegewandte, repräsentable, junge Dame. Bedingung: Kaution. Vorzustellen mit Referenzen Sonnabend 3—4 Uhr. (7478

W. Breuner, Zigarren-Import, Annenstraße 7, I.

Filialleiterin

von großer deutscher Schokoladenfabrik z. sofortigen Eintritt für Dresden gesucht. Repräsent., verkaufsgewandte, kautionsfähige Damen, die bereit sind, nötigenfalls später auch andere Filialen der gleichen Firma vertretungsweise zu übernehmen, wollen selbstgeschriebene, ausführliche Bewerbungen nebst Bild unt. „R B 7482" an die Expedition d. Bl. richten.

Jüngeres Fräulein

für leichte Kontorarbeit u. Expedition zur Aushilfe sofort gesucht, evtl. Dauerstellung. Angeb. mit Gehaltsangabe unt. „D J 7583" Exp. d. Bl.

B. Stenogr. u. Schreibmaschine wird ein

jüngeres Fräulein

gesucht. Gewandte Anfängerin nicht ausgeschlossen. Offerten unt. „D S 7502" Exp. d. Bl.

Geübte Gerberin für moderne Streichladen kann sich melden bei Hensel u. Gutermann, Prager Str. 30. (7523

Aeltere, ordentl. Frau

die etwas Gartenarbeit versteht u. auch i. Haush. mit behilfl. sein muß, zu sofort. Ang. ... erbet.

Kinderin ... gesucht 1. od. 5. Kinde ...

Buchhalterin

auch m. Schreibmaschine bewand., für die Nachmittag- u. Abendstunden gesucht. Offerten unter „R U 7908" Exp. d. Bl.

Frisiermodell ... Neust. Bahnhof.

Perfekte Poliererin ges. Gutzkowstr. 10, 1. E.

Lehrmädchen für feine Damenschneiderei ges. ... 1. (7669

Suche ein Aufwartemädchen, 16—17 J., für Gartenarbeit bei gut. Lohn u. guter Kost, ... bei Dresden, ... Str. 7, Gärtnerei. (7527

Arnsdorf, ... für dauernd ... Teilstraße 16, 2. ... (7448

Jg. Mädchen m. f. Schreibmasch. u. Büro ausgebild. W. Ferdinandstr. 14. (7443

Aelteres Fräulein oder Kriegerwitwe wird von ein. alleinsteh. Mann zur Führung ein. frauenlos. Haush. sofort gesucht. Spät. Heirat n. ausgeschloss. Neigung zur Ehe ... Offerten unt. „W J 418" an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ehrliches, fleißiges Hausmädchen (7901 und eine Scheuerfrau sucht ...

Suche Köch., Stub.-, Haus-, Küchen-, Zimmer-Mädchen. Emma Hermann, Stellenvermittlerin, Johannesstr. 4. (7650

Suche für 15. Juni ein jung., anständ. Mädchen, das Gäste bedient und Hausarbeit übernimmt. Gasthof Grebbel, Post Loggenberg. (8398

Jüngeres, fräftiges

Mädchen

für die Küche auf groß. Gut per 15. 6. gesucht. Turmhof Hennersdorf Bez. Riederlausitz.

Alleinmädchen, erf., mit Kochkenntn., in ... Haushalt sofort ges. Kindermdch. vorh. ... Ing. Pöhmann, ... Kruſeſtr. 13. (8776

Junges sauberes (7900

Hausmädchen

15. 6. ges. Kriebäckerei. Altenberger Platz 3.

Zur Unterstützung im Haushalt u. Geschäft w. zum 1. Juli oder später ein fleiß., ehrl., besseres

Mädchen

im Alter von 18—21 J. ges. Angeb. an O. Dorde, Kohlhorf, Bezirk Halle, ... Kolonialwar.

Hausmädchen

für 15. Juni od. 1. Juli b. gutem Lohn ges. ...

Ord. Hausmädchen

per sof. ob. spät. in gute Stelle gesucht ... Marschallstr. 18, 1. (7661

Gel., ehrl. Mädchen

nicht unter 20 J., das einf. Haushalt mit zwei Kindern (1½ u. 10 J.) selbst. versehen kann, z. 1. 7. bei gut. Kost u. 80 M. monatl. ges. ... „N K 7224" Exp. d. Bl.

Ehrlich., fleiß. Mädchen

für den ganzen Tag per sofort gesucht ... Zu melden mit Zeugn. bei G. Reichel, ... (7886

Küchen- u. Hausmädchen

gesucht Café Reichenbach, Holbeinplatz. (7410

Gesucht jung., tüchtiges

Hausmädchen

evtl. kräft. Obermädchen ... Georgen-Allee 1, 3. r.

Saub., kräft. Hausmädch. ... Amalienstraße 7. (7932

Hausmädchen

für 16. Juni ob. 1. Juli in kinderl. Haushalt bei hohem Lohn und guter Kost gesucht. ... Straße Nr. 28. (7372

Mädchen, 15—18 J.,

m. Liebe zu Kindern bei ... Hausarbeiten ... zum 15. Juni gesucht. ...

solid. Mädchen

mit Kochkenntnissen. ...

Zum 15. Juni wird ges. ein einf., bescheid., kräft.

Hausmädchen

zu eine Dame. Näheres ... 2—6.

Alleinmädchen ... **Alleinmädchen** mit Kochkenntn. zum 1. od. 15. Juli gesucht. ... Tel. 30751.

Erfahr., gebildetes

Kindermädchen

nicht unter 18 Jahren, aus guter Familie, für Villenhaushalt z. 15. 6. oder 1. 7. für 2 Kinder im Alter von 5 u. 8 J. gesucht. ... Christian-Friedr.-Straße 1, parterre. (9620

Stellen suchen

Männliche

Jung., strebs. Mann, 22 J., Maschinenbauer gelernt, ...

Flugzeugführer Autoführer

... sucht Beschäftigung ... Off. unter „N D 7466" Exp. d. Bl.

Führ. Provis.-Vertreter

übernimmt Vertret. von Galanterie- u. Papierwaren. Angeb. u. „N M 7197" an d. Exp. d. Bl.

Kräft. Mann, 24 J., sucht ... „N D 7669" Exp. d. Bl.

Junger, tüchtiger

Schriftsetzer

sucht dauernde Stellung in Dresden od. Umgeb. ... „N 3066" an d. Exp. d. Bl.

Gel. Elektriker, 24 J. alt, Kriegsteilnehm., ... sucht Dauerstellung. ...

Gärtner, 44 J., unverh., sucht sofort oder später dauernde Stellung. ...

Hutbranche.

Wo kann Mann als Volontär ... Off. u. „N W 7467" Exp. d. Bl.

Kräft. Mann,

... Off. unter „N W 7461" Exp. d. Bl.

Friseur, ... sucht Stellung ...

Weibliche

... sucht ... als Verkäuferin ... „N W 7415" Exp. d. Bl.

Gel. 24 J., f. Stell. ...

Perf. Kurbelstickerin

sucht Stell. Off. u. „N S 7461" Exp. d. Bl.

Frau, Witwe sucht Beschäftigung ...

Krankenpflegerin

sucht Stell. ...

Kutscher, 35 J., ...

Wirtschafterin

mit tadellos. Zeugnissen sucht zum 1. 7. ...

SLUB Wir führen Wissen.

Wirtschaftl., unabh. Frau ... sucht Stell. b. eins. Herrn od. Witw. o. Wirtsch. ... Exp. d. Bl.

Geb. Mädchen sucht per sofort ... Aufwartestelle in Geschäft od. Tag. ... Exped. d. Bl.

Fräul. Mädchen sucht bei Tagesdame ... Exped. d. Bl.

Zu vermieten

Wohnungen

Tausche ... Johannstadt, mit Dachwohnung ... 4-5-Zimm.-Wohn. ... Exp. d. Bl.

Tausche

meine 2 Zimm.-Wohnung ... Stube, Kü., Kü.-Küche ... Exp. d. Bl.

Tausche

schöne, sonn. Wohnung im Zentr., ... Exp. d. Bl.

5-Zimmer-Wohnung

ges. solche v. 2 Zimm. zu tauschen ges. ... Exp. d. Bl.

Gebnitz-Dresden. Tausche m. ... 4-Zimm.-Wohn. in Gebnitz gegen ebens. in Dresd. ...

Tausche ich Wohnung ... Exp. d. Bl.

Wohnungstausch! ... in Cotta, Weidentalstraße ... Thar. Str. 8.

Wohnungstausch.

Sonn., schön gelegene ... Wohn. in ... Zentrum ... Exp. 2. 17471

Stuben, möblierte Zimmer, Schlafstellen

Gut möbl. Zimmer, ev. mit Schlafst., in ruh. Hause zu verm. ... 2. 1. 17400

Geschäftslokale

Kontor mit Telephon

... Exp. d. Bl.

Mietgesuche

Suche z. 15. 6. Wohnung ... Filiale Kaitzstr.

Kleine Wohnung

v. alt. Witwe ges. Gelb, ... Exp. d. Bl.

Alt. Dame sucht z. sof. Wohnung od. Stelle als Wirtsch. ... Exp. d. Bl.

Kinderl. Ehepaar sucht 1 od. 2 leere Zimm. mit Kochofen ... Exp. d. Bl.

Jung. Mann sucht leeres Zimmer od. 2 kleine mit Gas u. Kochofen ... Exp. d. Bl.

1 od. 2 leere Zimmer

mit Kochgel. ges. ... Exp. d. Bl.

Herr, 28 J. alt, Dauerm. ... Zimmer in Nähe Güterbahnhof ... Fil. Torgauer Str. 41.

Anständ. Herr sucht zum 15. 6. gut möbl. Zimmer ... Fil. Marienstr. 38.

Umweit d. Friedrichstädt. Krankenhauses gut möbl. Zimmer gesucht. ... Exp. d. Bl.

2 möbl. Zimm. 1. 2 Pers. m. Kochgel. in Nähe Plauen ... Fil. Tharandt. Str. 8.

Ruh. sol. Herr, der in Nähe ... sucht

einf. möbl. Zimmer.

Ges. Off. mit Preis ... Exp. d. Bl.

Akademiker sucht möbl. Zimmer, mögl. m. voll Pension ... 1. Juli 1920. ...

Möbl. Zimmer, mögl. ... Exp. d. Bl.

Junger Herr sucht per 1. 7. möbl. Zimmer im Zentr. ... Exped. d. Bl.

... Nähe des Militär-Gerichts, Garçon-W. od. zwei unmöbl. Zimmer. Angeb. mit Preisangabe erb. ... Exp. d. Bl.

Bauabteil. ... 1 möbl. Zimmer bei Witwe. ... Fil. Freiberg. Pl.

Für eine Anzahl unserer von Chemnitz nach Dresden übersiedelnden Angestellten, als Ingenieure, Kaufleute, Meister und Vorarbeiter usw., suchen wir für sofort (20074

möblierte Zimmer

möglichst in der Nähe unsres Werkes. Schriftl. Angebote erb. an

Sächsische Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann, Aktiengesellschaft, Zweigwerk Dresden, Dresden-Neust. 15, Industriegelände Albertstadt.

Laden, m. Stube ... Exp. d. Bl.

Kaufm. Metallarbeit. sucht Geschäft od. möbl. Zimmer ... Exp. d. Bl.

Kleiner Laden,

Gegend gleich, wird zu mieten gesucht. ... Exp. d. Bl.

2 Zimmer

für Bürozwecke ... 17631

Lagerraum,

mindest. 60 qm, sofort od. bald ges. Angeb. unter ... Exp. d. Bl.

Arbeitsräume

ca. 400 qm, f. ruhigen Betrieb, mögl. m. elektr. Anschluß, auch in Gemeinschaft m. and., nicht ganz außerh. Fabrikbetrieben in Dresden od. Umg. zu miet. ges. Ang. ... Exp. d. Bl.

Bauplatz od. Wohnhaus ... Fil. Gr.-Neust.-Bl.

Autogarage

Nähe d. Hauptbahnhofs zu mieten gesucht. Angebote erb. unt. ... Exped. d. Blattes.

Verkäufe

Immobilien

2 neue, kleine

Landhäuser

mit Reichsdarlehen sind sofort zu verk. u. sofort beziehbar. Off. unt. ... Exp. d. Bl.

7-proz. Haus

mit kl. Gart. in Dr.-Cotta f. 60000 M., Miete 4000 M., günst. zu verk.

Paul Mann,

Marienstr. 11. T. 20 226.

Landgrundstück zu verk. ... Modern ... Nr. 48, Bez. Dresd. 17390

Restaurant mit Grundst., gute Lage, Weißeritz. ... zu verk. ... unter „Grundstück" ...

Landhaus m. gr. Obstgart. zu verkauf. ... 17399

Schmiede-Verkauf.

mit schön. Grundst. und etwas Landwirtsch., Motorbetrieb, Hufbeschl. ... Expd. d. Blattes erbet.

Landhaus

geg. bald beziehb., geeig. f. Gartn., ... 18 000 Mark ... Exp. d. Bl.

Rest.-Grundstück

Ecke, Verkehrslage, ...

7 proz. Zinshäuser

... 60 000, 70 000 M. ...

Zinshaus

mit bess. Gt. u. schön. Gart. in Vorort Dresd. ... Bruno Schmidt, Dr.-A., ...

Haus Trabantenu. ... Lothringer Str. 8. ...

Einf. Landhaus

in Königsbrück ... Bruno Schmidt, Dr.-A. ...

Restaurant ... Exp. d. Bl.

Gr. ausgeb. 17397

Produkt.-Geschäft

m. gr. Wohn. u. Tausch ... 30 000 M. zu verk. ...

Kolonialw.-Geschäft in Striesen, sof. geg. Wohnungstausch f. 10 000 M. zu verk. ... Exp. d. Bl.

Kino

Umstände halb. sofort zu verkaufen. Sehr preisw. 15 000 M. Off. unt. ... Exp. d. Bl.

Geschäft in lebhafter Lage zu verk. ... Fil. Pillnitzer Straße 49.

Molkerei-Produkt.-

u. Delikat.-Geschäft für 16 000 M. ... zu verk. ... Rosenstr. 47. 1.

Ohne Wohnungstausch!

Prod.- u. Grünwaren-

Geschäft im Zentrum f. 13 000 M. m. Küche ... Rosenstr. 47. 1.

Steinbruch, Sandgrube

... ca. 25 000 qm Land, Schuppen vorh. ... Weinböhla, Dietel. 17385

Kl. Restaurant in ... zu verk. ... Filiale Hechtstraße 14.

Restaurant mit Grundstück

wunderbare Lage, schöne Wohnung, glänzendes Geschäft, hohe Einnahmen, besond. Familienverh. halber sofort zu verk. Schnellentschloss. zahlungsfähige Käufer wollen sich sofort persönlich in Neustadt i. Sachsen, Rößnitzsche Str. 39, melden. 17341

Weg. Uebersiedlung verk. ... gutgehendes

Schokoladen- u. Zuckerwaren-Grosso- u. Detailgeschäft

In Dresd. ... nachw.

50 000 M. Reingew.

... Exp. d. Bl.

Grüne- u. Prod.-Gesch. ... Exp. d. Bl.

Papier-Schreibw.-Gesch.

... Exp. d. Bl.

Feinkost-Handlung

verb. mit Kolonialw. u. Wurst-Aufsch. ... Exp. d. Bl.

Verkaufe m. altbekannt. ... ohne Fachkenntnis ...

Café mit Konditorei

in verk. ... Garten ...

45 000 M. Reingew.

... Rudolf Mosse, Dresden. 18450

Verschiedenes

Gasmotor

1 P.S., ... Bodenbacher Str. 115. 1.

4-P.S.-Gasmotor, ...

Billard ... 17390

Laute, Gitarre, Mandol. ...

2 transportable

Akkumulatoren

... zu verk. ...

Existenz für Damen. ...

Zu verkaufen

Drehstrom-Motoren,

... Königsbrücker Str. 54.

Komplette

Warmwasser-Heizungsanlage

mit Strebelkessel preiswert zu vk. ...

Telephonanschl. ... Handerstraße ...

Bierpläser ...

Ladentafel

ca. 150 cm lg., m. Glasaufs., 200 cm, ... Schiebefach ... zu verk. ... 34. 1.

Kassenschrank

mittl. Größe, ... Exp. d. Bl.

Amerik. Rollpult

bess. Eiche, mit od. ohne Koppel- oder Ideal-Schreibmaschine ... 17390

Geldschrank

... u. Schreibmaschine ...

Ideal u. Unterwood Schreibmaschine

billig verkäuflich ... 2. links.

Schreibmaschine

Ideal B u. Underw. ...

Neue Schreibmaschin.

Sichtbar, billig prompt lieferbar. ...

Hammond-

Schreibmasch. tadellos ... 17339

Kontrollkasse

National, fast neu, zu verkaufen. ... 17511

Briefm.-Album mit ca. 900 Marken ...

Gr. künstliche

Bronze

Gemälde und Porzellan zu verkauf. ... 17647

1 Schiffsarzt Zeiß-Prism.-Gläser, ... Dresden. 18450

Busch-Glas (Bichfeldstr. 6)

für 300 M. zu verk. ...

Pianino,

sehr g. erh., ... Ammonstr. 30, ...

Stutzflügel zu verk. ... Amalienstraße 15. 2.

Piano

zu verkauf. Paul, Amalienstr. 15. 2.

Pianino

wie neu, 4500 M., verkauft Kaiserstr. ...

Schönes Piano

auch f. Anl. pass. ...

Musik!

Sehr günstig zu vk. ... 1 Salon-Piano, ... 1 Harmonium, ... Otto Griebel, Ziegelstraße 13

Pianos,

schön, solid, Ton, Garantie, v. 4500 M. an, Flügel nur 7500 M., ... Schaumann, ...

Modernes Piano,

...

Gute Mandoline zu vk. ...

Musik.

1 Schlagzeug ...

Aus Nachlaß verkaufe

1 Cello, 450 M., 1 Violine, 200 M., 1 Violine m. Kasten ... 17364

Konzertzither, ...

Motorrad

Wanderer, 6 P.S., ... 17407

Ein Motorrad

Wanderer, 4 P.S., ...

Motorrad

3 P.S., 2 Zyl., ...

H.-Rad

... Süddeutsches Schuhhaus, ... 17320

1 H.-Fahrrad, 1 D.-Rad ...

Straßenrenner

...

Herrenrad

wie neu, m. Gummi, zu verk. ... 17443

2 Vollgummi-reifen

neu, Peters Union, 880×120, für 5000 M. zu verkaufen. ... 17452

Adler-Geschäfts-Auto

bes. günstig f. Fleischer od. Bäck. ... zu verk. ... Sängerstr. 4, Seitengeb.

Spezial-Motor

(Bergm.), ¼ P.S., Gleichstr., 220 und 500, gegen Höchstangebot zu verkaufen. Off. unt. „Bö 177" an die Filiale Uebigau erbeten.

250 kg Betriebsstoff

bei billig abzugeben 17602

Zwinkel, ... Telephon 497 Niedersedlitz.

4 Kopierrahmen für Lichtdruckereien

mit Spiegelscheiben in den Größen von ca. 66:75, 80:70, 86:75 zu verkaufen. Preisangebote zu richten unt. „W 2 4118" an die Exped. d. Bl.

Gelegenheitskauf! Große, leere fast neue Kisten

112:54:25 lichte Weite, 1¼ cm Holzstärke, Bestand ca. 500 Stück. Diese schönen leeren Kisten werden wegen Platzmangel Umstände halber für den Spottpreis von 20 M. pro Stück im ganzen od. in klein. Posten sofort abgegeben bei ... Wendt, Gutzkowstraße 8, Hof.

1 eichenes Kinderbett,

1,75 lang, mit Sprungfederboden u. dreiteil. Roßh.-Matratze zu verk. ... Prager Str. 5. 4. 17344

Fahrrad-Schläuche ...

Eiche-Eßzimmer ...

Serviertisch

...

Küchenschrank,

...

Pfeilerspiegel

...

Gelegenheitskauf!

Mod. 7teil. Küche

...

Erstklass. Maßanzug

...

Gebrauchsanzug, ...

5jähr. Oldenburger Wallach

165 hoch, fr., fester Zieher, 1- u. 2spännig gef., eignet sich auch als Reit- u. Kutschpferd, preisw. zu verk. Genne, Schönborner Str. 14, 2. r. 17384

Herren-Anzüge

aus prima Stoff ...

Herrenhose u. Bluse

...

Gardinen, Bettwäsche

...

Erstlingswäsche

...

Federbetten, Wäsche,

...

Reisekoffer

...

Gaub. Federbett

...

Bettwäsche

...

3 Mtr. gr. Anzugstoff

...

4 Daunen-Federbetten

...

Gutech. Zigaretten-Handstopfmaschine ...

3 eiserne Fässer

...

Ca. 200 kg Rundeisen

...

1200 4/10 Biergläser,

...

Ambulanzwagen

...

Neuer Berliner Wagen

...

2-rädr. Sprollenwagen

...

Starkes Arbeitspferd

...

Fuchsstute

...

Schäferhunde

...

Polizeihund

...

Zum Verkauf

...

1 Paar Pfauhühner

...

Kaufgesuche

Ein klein. Grundstück mit Garten zu kaufen gesucht. ...

Kauf oder Pacht

eines gutgehend. mittler. ...

tätige Beteiligung

...

Villa od. Landhaus

ca. 8 Zimmer enthaltend, mit größerem anschließenden Garten, zum 1. Oktober beziehbar, in der Umgegend bis zu ... Stunde Fahrzeit von Dresden, von Selbstkäufer gesucht. Off. mit näheren Angaben erbittet Franz Gölzer, Neukölln, Schillerpromenade 15.

Schrebergarten

in Neustadt für jetzt oder später gesucht. Gnädel, Kurfürstenstraße 7. 17327

Nagelmaschine, Stanze und Ausputzmaschine

für Kraftbetrieb, noch gut erhalten, zu kaufen gesucht.

Abnahme und Bezahlung erfolgt persönlich. Off. erbeten an Rich. Jancke, Breslau, Gottschallstr. 17a.

— Zinnkrüge —

Kilogramm 50 M., alte Porzellanfiguren, Bilder und Möbel kauft stets höchstzahlend ...

Kartoffel-

Waschmaschine, ...

Kaufe aller Art!

Kleider, Wäsche aller Art, Möbel, Federbetten, Tischdecken, Reisedecken, auch andere Decken, Bettwäsche, Leibwäsche, Gardinen, Teppiche, ... Frau Weis, nur Zirkusstr. 30, Erdg. ...

Höchste Tagespreise!

Zeitungen, Schriften, Bücher

— Altmetalle —

kauft und holt ab ...

Zahngebisse

Brennstifte, Platin sowie Alt-

Metall

kauft zu höchsten Preisen Victor Bomse, Ziegelstraße 41.

Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei, Zinnstaniol

kauft fortl. zu höchsten Tagespreisen ... Graf, Drehgasse 2, an d. Amalienstr.

ein gutgeh. Geschäft

...

Spiralbohrer

...

Armeepistolen

...

2 Brillanten

...

Spiralbohrer

...

Prismenglas,

...

Zahle hohe Preise

...

Frau Feuer,

...

Gebr. Fahrräder

auch defekte und ohne Gummi kauft Schmelzer, Ziegelstr. 10.

Pelzmäntel

...

Altpapier

...

Herrenkleider

...

Büromöbel

...

Marktplane

...

Zahle hohe Preise

...

Guterhaltene Gardinen

Herrengarderobe, Bett- u. Leibwäsche zu hohen Preisen zu kaufen ges. Langermann, Gr. Brüdergasse 11, 1. Eingang Querallee. Tel. 17236.

Teppich,

...

Platin

kauft zu hohen Preisen Hermann Schmidt, Edelmetallschmelze, Meißnerstr. 18.

Plane

...

Büromöbel

...

Rolladen

...

Sport-Liegewagen

...

hohe Preise

...

Weitere Kaufgesuche nächste Seite.

Des Kaisers alte Kleider

Roman von Frank Heller

(8. Fortsetzung) (Nachdruck verboten)

Da keine Antwort kam und ich selbst das Gefühl hatte, daß die Garantie, die ich gab, schwach war, fügte ich hinzu:

„Ich verspreche, keinen Widerstand zu leisten."

Mein Versprechen wurde mit derselben Totenstille aufgenommen wie meine andern Worte. Ich saß da und lauschte Sekunde für Sekunde, aber alles, was ich hörte, waren die Schläge meines Pulses. Ich wußte nicht mehr, was ich glauben sollte. Hatte ich mich getäuscht? Hatte ich überhaupt keine Schritte gehört? Oder stand man in der Dunkelheit da und lauerte mir auf? Was war das für ein Haus? Der Schrecken, der, während ich handelte, von mir gewichen war, kehrte verwielfacht wieder. Ich wiederholte meinen Vorschlag, um mich durch den Laut meiner eigenen Stimme zu beruhigen. Aber meine Stimme war so verändert, daß sie meine Angst nur steigerte. Die Angst umklammerte wie eine Hydra mit hundert Fangarmen mein Herz und meine Nervenzentren. Beinahe mit Erleichterung hörte ich plötzlich etwas, kaum drei Schritte von mir, wenn ich es richtig beurteilte. Und diesmal konnte man nicht zweifeln, was es war. Es war das Schlurfen einer Filzsohle und das leise Zischen eines Atems.

Ich habe schon gesagt, daß ich nicht weiß, wie Entschlüsse geboren werden. Aber mit einemmal war es mit meiner Lust, zu parlamentieren, vorbei. Ich glaubte zu verstehen, was die Absicht des Unbekannten war. Er wollte sein Hausrecht nach seinem eigenen Kopf ausüben, mich in der Dunkelheit fangen und nach seinem Belieben strafen! Nun wohl, dazu gehören zwei! Mit dem Holzding in der Hand, um eine Waffe zu haben, begann ich in der Richtung, aus der das Geräusch gekommen war, über den Boden zu kriechen. Meine Nerven waren auf das äußerste angespannt. Und das war auch gut, denn sie sollten auf eine gehörige Probe gestellt werden.

Dem ersten Schritt waren zwei andre gefolgt. Aber sie kamen mir nicht näher, sie entfernten sich. Der unsichtbare Gegner retirierte. War er am Ende gar feig? Auf jeden Fall war er nicht mehr so vorsichtig wie früher. Trieb er es so weiter, mußte ich ihn ja einholen! Ich war nicht stark, und es war lange her, seit ich ein Handgemenge mitgemacht hatte, aber jetzt kribbelte es mir in den Fingern nach einer Auseinandersetzung mit den Fäusten. Ich war gerade im Begriff, einen Sprung vorwärts zu machen, als mir ein Gedanke kam, der meine Rettung wurde. Wie, wenn er nur retirierte, um mich in eine Falle zu locken?

In der letzten Sekunde kam mir dieser Gedanke. Ich hatte schon den einen Fuß gehoben, um einen Anlauf zum Sprunge zu nehmen. Jetzt senkte ich ihn langsam wieder zu Boden. Er berührte den Boden. Jetzt glitt mein Körpergewicht darauf, und im selben Augenblick geschah es. Der Boden senkte sich plötzlich unter meinem Fuße; ich schwankte, es schimmerte mir rot vor den Augen. Ich sah mich schon kopfüber in irgendeine teuflische Falle stürzen. Dann mußte ich wohl eine krampfhafte Bewegung gemacht haben, die mich zurückriß. Ich stand da und balancierte auf meinem linken Fuß, ich erlangte das Gleichgewicht wieder. Und während ich, von kaltem Schweiß bedeckt, einen Schritt von der Falltür weg machte, hörte man endlich ein wirkliches Geräusch in dem schwarzen Haus.

Irgendwo unter mir erhob sich eine Stimme, halb piepsend, halb singend. War es ein Kind, das schrie? War es ein Kranker? Nein, plötzlich begriff ich: Es mußte ein Wahnsinniger sein. Aus der Dunkelheit dicht neben mir kam ein schrilles Zischen als Antwort. Alles, was ich an Entsetzen empfunden hatte, kulminierte nun. Aber die Lösung war näher, als ich glaubte. Dicht neben mir erblickte ich etwas, das mich mit wahnwitziger Freude erfüllte: einen länglichen kleinen Lichtfleck in der Dunkelheit.

Ich war so aus der Fassung gebracht, daß es einige Zeit dauerte, bis ich begriff, was es war. Ein Schlüsselloch, durch das das Licht hereinsickerte. Meine Hände zitterten so, daß ich sie kaum lenken konnte, aber ja, der Schlüssel steckte! Ich wollte ihn umdrehen — zu meinem Staunen fand ich, daß die Tür nicht einmal versperrt war! Ich riß sie auf. Ein graugelbes Licht strömte herein, schwach für gewöhnliche Augen, aber nahezu blendend für jemand, der lange Zeit in der Dunkelheit verbracht hat.

In diesem Licht sah ich endlich ein wenig von dem Raume, in dem ich herumgetappt war. Ich sah schwere Möbel von fremdartigem Aussehen schimmern und Wände mit derselben Art Draperie bedeckt, die in dem Zimmer gehangen hatte, in das ich zuerst gekommen war. Denn ich hatte in der Dunkelheit richtig vermutet: Dies war ein ganz andrer Raum. Aber alles verlor an Interesse im Vergleich mit etwas, das ich am äußeren Ende des Zimmers gewahrte: eine dicke, konturlose, hockende Gestalt in europäischen Kleidern, aber mit einem langen Haarzopf und geschlitzten, boshaften Augen in einem schlaffen Gesicht. In dem fahlen Licht glich er einem großen, grauweißen Giftschwamm. Es war ein Chinese, der dort drinnen mit mir gespielt hatte! Es waren seine schrägen Katzenaugen, die mir in der Dunkelheit aufgelauert hatten. Jetzt sprach aus seinen Augen nicht mehr ausschließlich Bosheit. Ich las Staunen und Angst darin. Aber mit einem Male überwältigte mich mein Zorn. Ich hielt das geschnitzte Holzding noch in der Hand.

Bevor ich selbst noch recht wußte, was ich tat, wirbelte es durch die Luft auf den gelben Mann zu. Ich hörte ein schrilles Aufheulen, das mehr an eine Frau als an einen Mann erinnerte. Von unten kam ein Antwortgeheul. Das war mehr als genug. Ohne mich darum zu kümmern, ob ich ihn tödlich getroffen, schmetterte ich die Tür des schwarzen Hauses zu und lief, so rasch die Beine mich tragen wollten, durch den prasselnden Garten, durch das Gitter, in die Allee hinaus, wo die Laternen mit einem beseligenden Glanze leuchteten. Aber ich blieb nicht stehen, um sie anzusehen. Ich lief und lief, ohne mich zu fragen, wohin ich kam, bis meine Kehle so trocken war, daß sie schmerzte.

Plötzlich befand ich mich auf einem offenen Platz, Enghaveplatz, las ich geistesabwesend auf einer Straßentafel. Ein Auto hielt da: ich murmelte dem Chauffeur meine Adresse zu und sprang hinein. Der Chauffeur starrte mich an; zum erstenmal wurde ich mir bewußt, daß ich bloßköpfig war. Ich vermutete, daß mein übriges Aussehen im selben Stil war, aber fand mich vor mir selbst entschuldigt. Man darf nicht verlangen, daß jemand seine Feiertagshosen anhat, wenn er von seinem ersten Einbruch kommt.

Nach zwanzig Minuten waren wir vor meiner Wohnung angelangt. Ich schwankte durch einen Nebel die Treppen hinauf und schlief ein.

IV.

Ueber den englischen Detektiv Mr. Graham wußte ich bis zum Mittag des nächsten Tages nichts andres, als was Braich in der Bodega erzählt hatte.

Der Schlaf ist ein launenhafter Zensor. Von meinen nächtlichen Erlebnissen hatte er zwei Drittel gestrichen, als ich am Morgen die Augen aufschlug. Mein Kopf war schwer und schmerzte, wenn ich versuchte, den mindesten Gedanken zu denken. Ich mußte mich Zoll für Zoll weiterarbeiten, wie Forschungsreisende durch einen Urwald, wenn ich versuchte, herauszufinden, wo ich gewesen war und was ich getan hatte, nachdem ich die Bodega verlassen hatte. Drei Situationen standen deutlich vor mir: eine, wo ich in ein erleuchtetes Auslagefenster starrte, eine, wo ich in ein wunderliches Zimmer hineinsah, und eine, wo ich einen Holzschemel durch die Luft nach jemandes Kopf wirbeln sah. Das übrige war ein Chaos. Ich erinnerte mich, daß ich lange Strecken gelaufen war. Ich entsann mich dunkel eines Gespräches mit einer unbekannten Person, und ganz tief unten im Kopf hatte ich die Erinnerung an einen unheimlichen Schrei.

(Fortsetzung folgt)

OPTIKER A. Rodenstock
DRESDEN-A., Altmarkt, Prager Str. 1
Mikroskope und Nebenapparate
Mikroskopische Bedarfsartikel. Lupen aller Art

Korsetthaus Max Hoffmann,
Dresden-A., Waisenhausstraße, Ecke Scheffelstraße.
Aeltestes und größtes Spezialgeschäft am Platze.
Neu eingetroffen: Korsetts in reichhaltigster Auswahl für Frühjahr u. Sommer, in modernen Formen von vorzügl. Sitz in jeder Preislage bis 135 M., in hochelegante Luxusausführung 200 M. u. 296 M. Anerkannt feine Verarbeitung nur von Stoffen bester Qualität. Reformleibchen, Brusthalter — Forma — Hautana, Strumpfhalter. — Korsett-Maßanfertigung. — Reparatur — Wäsche in eigener Werkstatt schnell u. preiswert.

Familien-Anzeigen

Nachruf!
Unsre liebe Kollegin, Krankenpflegerin
Margarethe Arnold
ist heute nach langem, schwerem Leiden — als ein Opfer ihres ihr so lieb gewordenen Berufes — verschieden. (7616)
Wir werden sie nie vergessen!
Deutscher Verband des Krankenpflegepersonals u. verw. Berufe.
J. A. Burk, Vors.

Gestern abend 11 Uhr verschied nach kurzer Krankheit meine liebe Schwester, unsre Schwägerin und Tante
Fräulein
Emma Kaulfuß
im Alter von nahezu 55 Jahren.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Familie Joh. Kühn, gen. Heinrich
zugleich im Namen aller Angehörigen.
Dresden-Fr., Manitiusstr. 7, I., den 9. Juni 1920.
Die Beerdigung erfolgt Freitag den 11. Juni nachmittags ¼4 Uhr von der Halle des Johannisfriedhofes aus statt. 7613

Am 7. Juni abends verschied sanft nach schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden mein guter Mann, unser lieber Vater, Herr
Franz Robert Zeuner
Buchdruckereifaktor,
im Alter von 54 Jahren. (c1744
In tiefster Trauer
Ida Zeuner
zugl. im Namen aller Hinterbliebenen.
Dresden, Wartburgstraße 28.
Einäscherung Freitag, 11. Juni, vorm. 11 Uhr im Krematorium zu Dr.-Tolkewitz

---

Allen lieben Verwandten und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Groß- und Schwiegervater, Bruder und Onkel
Karl August Tutzschky
nach langem, qualvollem Leiden am 8. Juni abends 11 Uhr sanft entschlafen ist.
In tiefer Trauer (ce3190
Franziska verw. Tutzschky geb. Heine nebst Kindern und Angehörigen.
Die Beerdigung findet Freitag den 11. Juni nachm. 4 Uhr vom Trauerhause in Leubnitz-Neuostra aus statt.

Am 3. Juni verschied nach schwerem, mit seltener Geduld ertragenem Leiden unsre liebe, gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau
Marie verw. **Martens**
verw. gew. Gohler geb. Müller.
Auf Wunsch der Entschlafenen wird dies erst nach der Beisetzung bekanntgegeben.
Ganz besonderen Dank Herrn Dr. Krohn für die Besuche während der schweren Krankheit. Innigen Dank der Frau Münzy für die liebevolle Pflege. Herzlichen Dank auch allen Verwandten und Bekannten sowie den Hausbewohnern für die liebevolle Teilnahme und für die Blumenspenden beim Heimgange der Entschlafenen. (B1588
Die trauernden Hinterbliebenen.
Dresden-A., am 9. Juni 1920.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß mein herzensguter Mann, unser treusorgender Vater, Groß- und Schwiegervater, Herr
Richard Jahn
Straßenwärter
am Dienstag, 8. Juni, sanft verschieden ist. Beerdigung findet Freitag, 11. Juni, ½3 Uhr vom Trauerhause, Cossebauder Straße 3, pt., nach dem Löbtauer Annenfriedhof statt. (B2970
Die trauernden Hinterbliebenen.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter und Schwester
Olga Gutmann geb. Geißler
am 9. 6. nach kurzer, schwerer Krankheit sanft verschieden ist. [illegible]
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonnabend mittag 1 Uhr auf dem Annenfriedhof zu Löbtau von der Trauerhalle aus statt.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsre liebe, gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwägerin und Tante, Frau
Marie verw. Zugkontrolleur **Meyer**
geb. Rüdiger, Pollerstraße 22,
nach schwerer Krankheit sanft entschlafen ist.
In tiefer Trauer
Eisenbahnsekretär Paul Meyer und Familie.
Dresden-N., Hohnsteinstr. 1, 2.
Die Beerdigung erfolgt Sonnabend den 12. Juni nachm. ½4 Uhr von der Halle des Annenfriedhofes (Chemnitzer Straße) aus. — Freundlichst zugedachte Blumenspenden bittet man beim Herrn Friedhofsinspektor abzugeben. (7612

Damen- u. Kinderwäsche wird gut u. billig angef. Fr. Thrichmann, Blasewitzer Platz 2. (ce5190

Gardinen
und Stores
[illegible]
O. Doß,
[illegible]

Für Händler!
Pflastersteine
und andere **Backwaren**
haben preiswert anzubieten 05805
Gerling & Rockstroh,
Dresden, Freiberger Straße 43.
Telephon 14348.

Ia nordamerikanisches
Schweineschmalz 1 Pfd. **21 M.**
Kokosfett, Rindertalg billig.
Preiss, Butterhandlung, nur Scheffelstr. 9. [7468

Kokosfett 1 Pfd.	18.—
Rindertalg 1 „	18.—
Kakao 1 Pfd.	20.—, 22.—, 24.—
Kaffee 1 „	28.—, 30.—, 32.—
Bohnenmehl 1 Pfd.	2.50
Ackerbohnen 1 „	1.30

Ehrhard Menzel, Ammonstr. 42.
An der Fallenbrücke. [1985] Tel. 21896.

Kolonialwaren-Horak
Freiberger Platz 18, Pillnitzer Str. 56, Hauptstraße 34 05597
empfiehlt in nur hochprima Qualitäten:

Feinsten dunkl. fetthalt. Kakao	20.00
Tägl. frisch gerüst. Kaffee 27.00 b.	23.00
Echte holländ. grüne Erbsen	2.40
Echte große gelbe Viktoria-Erbsen	2.80
Süße schotenartige Schnabel-Erbsen	2.40
Feine holländ. gelbe Erbsen	2.40
Kleine weiße, gut weichk. Bohnen	2.00
Kleine bunte, gut weichk. Bohnen	2.00
Längliche weiße Prinzeß-Bohnen	2.80
Feinen weißen Speise-Reis	4.40
Extrafeinen Tafel-Voll-Reis	6.40
Haferflocken 3.00 — Hafermehl	2.80
Echte griechische Korinthen	9.00
Süße Eleme-Kern-Rosinen	10.00
Feinste Sultania-Rosinen	16.00
Echte bittere Mandeln	12.00
Echte süße Mandeln	24.00
Schwarzblanke süße Pflaumen	6.00
Pfeffer 11, Piment 9, Zimt	15.00
Nelken 28, Muskatnüsse 26, Blüte	28.00
Cardamom 45, Kümmel 5, Senfk.	3.00
Lorbeerblätter 7.00, Ingwer 11.00	usw.

Gewürzpreise ab 1 Pfund. Alle Waren von 5 Pfund an u. erstaffelt bis waggonweise billiger. Mit diesen Preisen ist für absehbare Zeit der niedrigste Stand erreicht. Nächste Aenderungen werden nach oben zeigen.

Stoffe
und **Stoffreste**
für **Anzüge, Kostüme, Kleider, Röcke, Blusen,**
jetzt sehr **billig**
nur I. Etage **Scheffelstraße 17,** I. Etage.
Birnberg & Co. 06541

Deutsche Schokolade, beste Marke, **M. 6**[10]
Kleinverkauf 7.50 ℳ d. 100-g-Tafel
Rud. Günther, Schokol.-Großhdlg. Meißner Str. 7. [1985

Prima Kakaobutter
188 Kilogramm, gar. rein, verkäuflich. (7411
Gebr. Pabst, Stephanienstraße 6, 1, I.
Telephon 20 668.

---

1 000 000 englische Zigaretten
lagernd in **Chemnitz:**

Blue boys	pro Mille	480 ℳ
Butterfly, Navy Cut	„	440 „
United States	„	440 „
Harwich	„	420 „

Kölner Tabak-Import-Haus
Lüber & Kerber
4. St. in **Chemnitz,** Hotel „Sächs. Hof", Waisenstraße 11.
Zweiglager bei der Tabakwarengroßhandlung Paul Kaspe, Chemnitz, Rochlitzer Str. 2.

Zigarren
Rauchtabak
Shagtabak
Strangtabak
Kautabak
im Engros und Detail. [7428
Tabak-Grosshandlung
Oelschläger
Marschallstr. 20. Telephon 22039.

Zigarren
insbesondere gute Mittelpreislagen, ab 750 ℳ pro Mille, bietet Wiederverkäufern b. Großhandlung **F. R. Zschimmer,** Dresden-A., Moritzstr. 18, Gegründet 1886. 8585
Tabak, Zigaretten zu Ausnahme-Fabrikpreisen!

Zigarren
vom (4911
Erzeuger
Kleinverkauf
60, 70, 80, 100 M. und mehr. Verlangen Sie Preisliste u. Probesendung a ¼ Teil. von Vereinigung de. Zigarrenmacher im Kleingewerbe, Pforzheim (Gesell. Vertrieb)

Fl. gefülltes Konfekt
zum Herbstpreis abzugeben [illegible] Straße 63, 1. Et. (7586

Ia Bagno-Cremestangen
Stück 1.80
Ia Pralinees Pfd. 28.—
ausl. Schokolade
150 gr. 7 Rippen, Tafel 10.95
Emil Libois, Schokoladengroßhdlg., Alaunstr. 34, I.

Kakao Pfd. 22 M.
von 1 Pfd. ab frei ins Haus. Böhme, Carlowitzstraße 10. Tel. 24 688.

Rohen Kaffee
[illegible]
A. Leichsenring, Reitbahnstr. 4.

Braunschweiger Spargel
aus eigenen Anlagen liefert gegen Nachnahme das 5-Kilo-Paket franko 1. Sorte 27 M., 2. Sorte 21 M., 3. Sorte 15 M., 4. Sorte 12 M. [B4110
Otto Mühlenkamp, Rhüden bei Wolfenbüttel.

Ia	Schweineschmalz	Pfund 19.50
Ia	Kokosfett	17.50
Beste	Speise-Margarine	14.50

Richard Trage
Pirnaische Str. 13.
Telephon 20298. [7808

Holl. Schmalz	Pfd. 24
Schmalz	„ 21
Margarine	„ 15
Bord. ger.	„ 20

„Neustädter Halle" Stand 31. [1808

Welche Firma oder Genossenschaft kauft laufend größere Posten von **Blaubeeren?**
Off. Firma G. Wächtler, Ansdorf Oberlausitz, Kreis Görlitz. (B4130

Feuerholz
[illegible] Kiefern, 1 m lang, [illegible]
93 Mark
frei Haus 95 ℳ, bei ganzen Waggon 85 ℳ.
Rosenkranz u. Heinrich, [illegible] 14, Fernruf 22 280.

Prima Kirschen
hat abzugeben
Rudolph,
Hainau i. Schl., Liegnitzer Str. 8. (B4900

In Haferflocken
[illegible]

Herren-Stoffe
aus erster Fabrik [illegible]

Kaufgesuche

Brautpaar sucht besseres **kompl. Schlafzimmer**
aus Privat zu kfn. [illegible]

Promenadenwagen od. Kinderw. [illegible]

Studierender f. zu kaufen Reißzeug, [illegible]

Größerer Koffer (Offiz.-Koffer), ca. 110×50×50 cm, zu kauf. gesucht. [illegible]

Schäferhund od. Hündin scharf u. wachsam, der Zucht und Hündin, zu kaufen gesucht. [illegible] Dresden, Heidestr. 1, II.

Unterricht

Maschinenschreiben
gründl. Ausb. u. Stenogr. [illegible] Handels- u. gewerbl. Fortbildungsschule von **E. Schirpke,** Altmarkt 10.

Massage-Unterricht
mit Lehrg., [illegible]

Wer erteilt in Mädchen Mandolinenunterricht? Off. m. Preis an Kämm. Königstr. [illegible]

[illegible] Plätten? [illegible]

Verloren

Deutscher Schäferhund, 6 Mon., mit Korb und Marke [illegible]
50 M. Belohnung.
Dobermann (Rüde) auf den Nam. „[illegible]" entlaufen. [illegible] Freiberger Str. 9, 1.

Gefunden

Deutsch. Schäferhund
(neues Halsband) am 7. 6. zugelaufen. Abzuholen gegen Erstattung der Futter- u. Inserat-Kosten bei Kurt Haase in Löbtau [illegible]

Geldverkehr

6000 Mark
für Geschäftszwecke von Selbstgeber zu leihen gesucht. Offert. erb. unt. „A. C. 7098" Exp. d. Bl.

1000 Mark
von Selbstgeb. f. [illegible]

Wer hilft z. Gründ. e. Existenz [illegible]

Zur Erweiterung des Betriebskapitals von gut fund. Fabrikunternehmen vollkommen sicher.

Hypotheken-Darlehen:
M. 40 000.— für Wohn- u. Fabrikgrundstück,
M. 20 000.— f. Villengrundstück m. gr. Gart.
M. 20 000.— f. Feld- u. Waldgrundstück [illegible]
[illegible]

5000 M.
Betriebskapital v. tücht. [illegible] Offert. erb. unt. „N. O. 7418" Exp. d. Bl.

Kapitalist
für gewinnbr., [illegible] Offert. „N. O. 7405" Exp. d. Bl.

15 000 Mark
auf 1 J. von Fabrikant bei gut. Sicherh. u. gute Verzins. gesucht. Off. u. „D. K. 7406" Exp. d. Bl.

3000 Mark
gegen gute Garantie und Zinsen an 6 Proz. auf ein Jahr zu leihen gesucht. [illegible]

[illegible] **6000 M.** [illegible]

Wer leiht Kranke, [illegible] **400 M.** [illegible]

Darlehn
v. 12 000 M. [illegible]

600 M. [illegible]

2000 M. vom Selbstgeber [illegible]

Beteiligungen

Stiller Teilhaber (in) mit 5000 Mark gesucht. [illegible]

Verpachtungen

Geschlossene [7800
Kirschenallee
20 Bäume, verpachtet [illegible]

Pachtgesuche

Feld zu pachten od. zu kaufen ges. Offert. nach [illegible] Nr. 8. (c1685

Verschiedenes

Die von mir ausgesprochenen Beleidigungen gegen Frau [illegible] nehme diese mit Ausdruck des Bedauerns zurück u. bitte um Entschuld. [illegible]

[illegible]

Fräulein, volle Fig.,
[illegible]

Filiale
Beteiligung nicht ausgeschlossen. Kapital 20 bis 30 Mille. Off. unt. „N. R. 7034" Exp. d. Bl.

Tafellieder
Hochzeitsgedichte, Prolage [illegible] Kunkel, Mäthstraße 12, 2.

Charakter Schicksal
a. Handschrift u. Mimik [illegible] Böhm, Hannover, Schließfach 194.

Gesuche, Rat
[illegible]

Achtung!
Offeriere (c0006
Uckeleischuppen
I. Qualität. [illegible]

Wanzen und Brut
vernichtet d. dem. Schwefelkammerflieger [illegible]

Verlangen Sie kostenlos [illegible]

Buchführung
im Abonnement gegen geringe Mark monatlich. Kontore auch auswärts. [illegible]

Schmierwaschmittel
Kernseifen, Toilettenseifen, Parfüms
empf. zu billigen Preisen
Cohn, [illegible]
Seefoarienstraße 13, I.

Kantholz,
[illegible]
Bretter,
[illegible]

Koffer
Taschen

Lederwaren
Ferd. Große,
Gr. Meißner Straße 7.
Gegr. 1846. Tel. 19538.

Zöpfe färbt auf!
[illegible]
Fr. Schellack
[illegible]

Ziehmutter
[illegible]

Aschegruben räumt
Keßler, Pfotenhauerstraße 7. Telephon 18 167.

Wo kauft man **billigst Stoffe**
für **Damen-Kleider, -Röcke, -Mäntel?**
Cheviot, blau, farbig, schwarz M. 40.—, 39.—, **29.—**
Covercoat u. Gabardine M. 90.—, 85.—, **79.—**
Nur durch frühere günstige Abschlüsse ermöglicht.
Damen-Mäntel für die Reise zu besonders billigen Preisen.
Heinrich **Esders** Ecke Prager- u. Waisenhausstr.

Tätowierungen,
Muttermale, Warzen, Gewächse
aller Art entfernt persönlich unter Garantie E. Helmer, [illegible] 2. Etage.
Täglich 11 b. 5, Sonntags 10 b. 12 Uhr. (B6074

Schuhreparatur-Anstalten
Johann Schneider
Ausführung in feinerem Stil und größter Haltbarkeit

Schnell in zwei Tagen bei billigst Preisberechnung
Trompeterstr. 16 ◆ Striesener Str. 29
Zinzendorfstr. 17 ◆ Löbtauer Str. [illegible]

Opernhaus.
Anf. 7. Ende 1/2 10 Uhr.

Schauspielhaus.
Freitag, 11. Juni:
Anf. 1/2 7. Ende nach 1/2 10.

Residenz-Theater.
Freitag, 11. Juni:
Anf. 7. Ende ca. 1/2 10.

Sonnabend, 12. Juni:

Central-Theater.
Allabendlich:
Der Schrei nach dem Glück.
Anf. 7. Ende 1/2 10 Uhr.

Albert-Theater.
Operetten-Gastspiel.
Täglich abends 1/2 8 Uhr:
Fräulein Bud.
Operette in 3 Akt. v. Kosse.

Flora-Theater
Augsburger Straße 7.
7 1/2: Polnische Wirtschaft.

Volkswohltheater
Täglich abends 1/2 8 Uhr:
Das Junghähnels hum. Sänger.

Sommerwohnung

Landaufenthalt

Kapelle Rob. Heim

Klavierstimm., Repar.

Straußen-Rüschen
Annenstraße 8. 7188

Dieses Buch verspricht ein außergewöhnliches Erlebnis zu werden. Man kaufe daher schon jetzt „Einsiedel", gerade, jetzt sind sie noch bill.[illegible] und alles vorhanden

Eberstein,
7 Altmarkt 7.

Konzertdirektion F. Ries
N Sonnabend (12.), Sonntag (13.), Montag (14.), Dienstag (15.) Juni Vereinshaus

4 Gastspiele
Deutsch-Russisch-Ukrainisches Ballett
Dir. J. Sahn
Prima-Ballerina **Ina Zarifah**
u. a. Spitzentänze, Klein- u. Großrussische Tänze, Ukrain. Tänze, Nationaltänze
Musik:
Salon-Orch. Dr. Sonderhoff — Balalaika-Orch. Dr. Sonderhoff 96219
Karten: 14.00, 12.00, 7.00, 4.50, 3.00 u. St.
bei F. Ries, Seestraße 21, H. Bock, Haupt-straße 2, Residenz-Kaufhaus, Neustadt.

Aufführung:
Glaube und Heimat
von Karl Schönherr
am Sonntag den 13., Mittwoch den 16. und Sonntag den 20. Juni 1920
im Jugendheim des Ev. J.-M.-V., Dresden-N., Glacisstraße 1. 6429?
Einlaß 6 Uhr. — Eintritt 1 M. — Anfang 7 Uhr.
Karten in der Kanzlei der Martin-Luther-, Drei-königs-Gemeinde und an der Kasse zu haben.

U.T. Licht-Spiele
Waisenhausstrasse 22

„Die Brüder Karamasoff"

Grosses Drama in 7 Akten
nach dem gleichnamigen
Roman von Dostojewski.

Hauptdarsteller:
Hanna Ralph
Emil Jannings
und
Werner Krauss

Wochentags: 4, 1/4 7 und 1/2 9 Uhr
Sonntags: 3, 5, 7 und 9 Uhr
96345

Fata Morgana
Lichtspiele
Erstaufführung für Dresden!
Der Erbe von Skialdingsholm
Familien-Tragödie in einem Vorspiel und 5 Akten.
Lo Bergner. — Carl Beckersachs.
Dazu ein köstliches Lustspiel in 3 Akten
Wenn man berühmt ist
mit Albert Paulig. 96263
Vorführungen 4—10 Uhr.

Bleich Weinstuben
Künstler-Konzert
Abends ab 8 Uhr
Auftreten von erstklassigen Künstlern
Sehr gute Küche — Gutgepflegte Weine
Spezialität: Bleischplatte

Vereinigte
Tonbild-Theater
Prager Str. 48 — Prager Str. 47

Ab Donnerstag:
Das
amerikanische Duell
Detektiv-Abenteuer — 5 Akte —
Detektiv: Kelly Brown
Regie: Harry Piel

Ab Freitag:
Margarete
nach dem Roman von Marie von Ebner-Eschenbach
— 6 Akte —
Hauptdarsteller: Lya Mara, Hugo Flink

P. T.
Palast-Lichtspiel-Theater
Dresden-N.
Alaunstr. 28
Albertplatz
Anfang wochentags 1/2 6 Uhr sonntags 4 Uhr
11.—17. Juni
Boccaccios Liebesabenteuer!

Prinzeß Theater
Lichtspiele

Wegen des Riesenerfolges einige Tage verlängert!
Die größte Sensation!

Original-Stierkämpfe in Spanien.

Vor ca. 30000 Zuschauern ausgef. mit den berühmtesten Stierkämpfern Spaniens.
Eine Attraktion, wie sie kaum wieder gezeigt werden wird!

Außerdem
Wieder-Aufführung des besten deutschen Lustspieles

Die Austern-Prinzessin

Regie: Ernst Lubitsch. 96343

Anfang der Vorstellungen: 5, 3/4 7 u. 1/2 9 Uhr.

Rennen zu Dresden

Sonntag den 13. Juni, nachmittags 2 Uhr
7 Rennen = M. 117000 Preise
Vorverkauf von Eintrittskarten zum I. und II. Platz sowie von Programmen in den durch Plakate kenntlichen Geschäften. Totalisatoraufträge für die Rennen zu Dresden werden am Renntage bis 2 Stunden, für auswärtige Rennplätze bis 3 Stunden vor Beginn der Rennen in der Wettannahmestelle, Dresden, Prager Str. 6, I, angenommen. Alles Nähere siehe Rennprogramm.
Sekretariat des Dresdner Rennvereins. 615

Die Gesellschaft
Esperanto
hält am 11. Juni im [illegible] 8 Uhr [illegible] **Monatsversammlung** ab, in der über die Tagung des Bundes in [illegible] berichtet werden wird. [illegible]

Welcher boss. Verein
[illegible]

Trainer [illegible] **Sportsleute**
[illegible]

Fahrrad-Decken
neue prima Ware, [illegible]

Von der Reise zurück
[illegible]

Elegante
Schoß- u. andere BLUSEN
in allen Stoffarten von M. 38.— an
DAMEN-RÖCKE
empfiehlt billigst
Carl Krebs
Töpferstr. Nr. 1, I. Etg.

Deutsch-Demokratischer Jugendverein
Freitag, den 11. Juni, 1/2 8 Uhr spricht
Geheimrat
Dr. Menke-Glückert
Mitglied der Sächsischen Volkskammer
Thema: **Wohin steuern wir?**
Künstlerhaus, Albrechtstr., Eingang Grunaer Str.
Anschließend Diskussion. 9167

Saxonia-Lichtspiele
Annenstr. 28
Kinder der Liebe II. T.
Das Schicksal der unehelich Geborenen
oder:
Die Schuld der Gesellschaft
6 gewaltige Akte

Die Krönung der Sarrasani 96228
-Saison ist das romantische Reiterspiel
Wild-West
Täglich 7 1/2 Uhr, Sonntag auch 3 Uhr.
Nur noch kurze Zeit.
Nachmittags halbe Preise für Kinder.
Vorverkauf: Residenz-Kaufhaus.

Viktoria-Theater
Der beliebte **Komiker Mälzer,**
die reizende **Kunstfahrerin Onré,**
der verblüffende **Equilibrist Rohda,**
das originelle **Amazonenkorps „8 Germanias"**
Spannendes **Kakadu-Dressur u. a. m.**
Anfang 1/2 8 Uhr.

Volkswohl-Theater.
Tägl. abends 1/2 8 Uhr
Oscar Junghähnels hum. Sänger
Nur noch diese Woche!
Das große Eröffnungsprogramm
„**Der Jubilar**"
Vorverkauf: Zigarrengeschäft Wolf, Postpl., Waldschlößchen u. Ardaur, Theaterstr., Al. Oechsler.

Telephon 14380 — Dir. Winter-Tymian
Tymians Thalia-Theater 1/2 8 Uhr
Der Riesenschlager
Dresden hat Fitz
Lokalposse — 6 Bilder v. W.-Tymian u. Neumann
1. Bild: Bei Dürrlohen! 2. Bild: Buchholz! 3. Im Rathaus! 4. Auf d. Dampfschiff! 5. Im Kino! 6. Tanzdiele z. Z.!
Vorzügl. verl. unglaublich.
Vorverkauf 10—3 und ab 1/2 6 Uhr.

Paradiesgarten
Beliebtes Ausflugsziel bei kl. Ausflügen.
Angenehm. Aufenthalt in schatt. Garten.
Herrl. Fernblick. Bevorzugte Kaffeestation.
Vornehmer kl. Saal für Gesellschaften u. Vereine.
Herrl. Garten u. gr. Saal für Sommerfeste frei.

◆◆ **N. K.-Kabarett** ◆◆
Schössergasse 3, 1. Etage
in Neumanns Konzerthaus
Täglich: 8 erstkl. Kabarett-Kräfte
u. a.: Das elegante Gesangs- u. Tanz-Duett **Carmen-Stoll.**

Die lust'gen Enzian-Schrammeln 7224
Schloßstraße 30 **Schloß-Café** Schloßstraße 30.

Hansa-Theater
Görlitzer Str. 15
Nur Freitag bis Montag

Die Herrin der Welt 8. Teil u. letzter.
Die Rache der Maud Ferryusson. 7409
Zeit. Konzert. Auf. 5 Uhr. Letzte Vorst. Anfang 1/2 9 Uhr.

Olympia-Theater
Altmarkt

Des großen Erfolges wegen verlängert!

Die letzten Menschen

Fortsetzung des bedeutendsten Filmwerkes

Die Arche

7 Akte nach dem gleichnamigen

Ullstein-Roman

von Werner Scheff.

Vorführungen: Wochentags 4, 1/2 6, 7 und 1/2 9 Uhr, Sonntags 3, 1/2 5, 6, 1/2 8 und 9 Uhr. 96347

Reichshallen, Palmstr. 13, nahe Postpl.
Freitags 1/2 7 Uhr, Sonntags 4 Uhr **Gr. öffentl. Ball** Touren Tanzmarken
Tägl. Kleinkunstbühne P. Lehmann. Neues Programm.

Rittersaal Rossthal.
Heute Freitag: **Großer Ball.**
Linie 7 bis Wölfnitz.

Heute Freitag
der elegante Damenball im Nachtfalter. 7451

Die Linden, Cotta Birkenhainer Str. 5.—L. 13.
Heute der einzige Ballabend.
2 Kapellen. — Abwechselnd Streich- u. Blasmusik. Ununterbrochen Tanz. Tanzbändch. Tourentanz.
Einen angenehmen Abend versprechend
Martin Müller u. Frau.

Goldene Krone, Strehlen. 7430
Heute der beliebte
Donnerstag-Ball.
Altbekannte Tänze. Eintritt 50 Pf. Tourentanz 25 Pf.

Watzkes Tanzpalast
Leipziger Straße — Straßenbahnlinie 10 u. 15
Freitag und Sonntag
Großes Rosenfest.
Neue Dekoration: „Der ersten Liebe goldne Zeit!"
Freitags: Künstlerkapelle: 16 Mann.

D. H. Großenhainer Straße 93
Jeden Freitag der beliebte **Damen-Ball.**

◆ **Blumensäle** ◆
Heute Donnerstag:
Damen - Sommer - Toiletten-Konkurrenz.
Anfang Punkt 6 Uhr.

Vereine

Dresdner Lehrerverein.
Freitag den 11. Juni abends 7 Uhr in der Realschule, Pillnitzer Str. 4 **Vereinsversammlung.**
O. Schneider.

Verein der Klein- und Mittelrentner.
Am Sonnabend den 12. Juni, nachm. 3 Uhr
Versammlung im gr. Saale d. Volkshauses, Ritzenbergstr. 2, — nahe Wettiner Bahnhof. —
Tagesordnung:
Wichtige Mitteilungen des Vorstandes u. Aussprache.
Gäste sind willkommen! 7420

Rentner und Rentnerinnen!
Tretet unserem Vereine bei, der Ihre Lage in sehr bedrohten Interessen bestens vertritt. — Auskünfte jeden Montag, Mittwoch u. Freitag 9—11 Uhr im Eibenstockhof, nahe Hauptbahnhof. Anmeldungen ebendaselbst täglich 9—6 Uhr. Der Vorstand.

Gasthof Blasewitz
Heute Freitag den 11. Juni **Damen-Ball.**
Anfang 6.30 Uhr.

Wander-Klub „Humor".
REICHS-HALLEN
Auf unsern heute abend stattfindenden
Tanz-Abend
macht alle Mitgl. nebst Angeh. aufmerksam d. V.

Engl. Zigaretten
gutbarer Tabak
[illegible]
Peter Grüne, Tabakwaren-Großhandel.
Köln, Weiherstr. 79 A.

Gar. rein, ohne Stengeln
Rauchtabak Pfd. 21 M.
Zigarren, reiner Tabak, Stück 30 u. 60 Pf.
Zigarrengeschäft J. Wolhas, Am See 10.